Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 1. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 208

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Onkel Sam und's Väterchen.

Die russisch-amerikanischen Vorschläge finden in England wenig Anklang.—Deutschland hat das ausschlaggebende Wort zu sagen. —Spärliche Nachrichten aus Peking.—Französische Truppen begrüßen in Aden den Grafen Waldersee.—Bischof Anzer über die Sachlage in China.

Berlin, 1. Sept. Es wird halbamtlich bestätigt, daß die deutsche Regierung an dem Programm vom 3. Juli festhält, wie solches damals von sämmtlichen Mächten gutgeheißen wurde.

London, 1. Sept. Bis jetzt sind keine weiteren bestimmten zuverlässigen Nachrichten aus China eingelaufen, wohl aber fehlt es nicht an Gerüchten aller Art. So wird aus Shanghai gemeldet, daß England den fremdenfreundlichen Vizekönigen Liu Kuen Yih, von Nankin, und Chang Chih Tung, von Hankow, die Garantie gegeben habe, daß man ihre, von der Kaiserin-Wittwe angeblich beschlossene Absetzung nicht dulden werde.

Wie es heißt, befindet sich der kaiserliche Hof immer noch in Tai Yuan Fu, der Hauptstadt der Provinz Shan-Si, die man aus Furcht vor den sengend und brennend durch's Land ziehenden kaiserlichen Truppen vorläufig nicht zu verlassen wage.

Die Depesche meldet weiterhin, daß in Shanghai eine deutsche Gesandtschaft errichtet werden soll, wenigstens bis zur Ankunft des Grafen Waldersee.

In Folge der spärlichen Nachrichten aus Peking ergehen sich die Zeitungen wiederum in langen Erörterungen über die russisch-amerikanischen Vorschläge, die die Einheit der Verbündeten einer sehr starken Probe zu unterwerfen geneigt sind. Insonderheit in Deutschland sind diese Vorschläge dem Vorhaben des Landesoberhauptes so gänzlich entgegengesetzt, daß sie dort ein an Bestürzung streifendes Gefühl hervorgerufen haben. Die „Daily Mail" schreibt: „Graf von Waldersee wurde sicherlich nicht nach China gesandt, um der Kaiserin-Wittwe beim Ergreifen der Zügel der Regierung zu helfen."

Von allen Seiten wird anerkannt, daß es sich in erster Reihe jetzt um die Entscheidung von Seiten Deutschlands drehen werde. Kaiser Wilhelm wollte, so sagt man, dadurch, daß er den Grafen von Waldersee nach China sandte, die Oberhand haben, jetzt aber habe Rußland, sich als Freund und Beschützer Chinas in Positur werfend, dem deutschen Kaiser den Wind aus den Segeln genommen.

Die Morgenzeitungen verleihen ihren großen Verdacht den Absichten Rußlands gegenüber Ausdruck. Die „Daily Mail" schreibt: „Rußland hat die Ver. Staaten gezwungen, sich auf etwas einzulassen, was die Ver Staaten selbst nicht für gut halten. Zugleich haben die Ver. Staaten solch' triftige Gründe angegeben, weshalb die Politik Rußlands als schlecht zu betrachten sei, daß kaum zu erwarten steht, daß die anderen Mächte Ja und Amen dazu sagen werden."

Die ganze Presse scheint dem russisch-amerikanischen Vorschlag abhold zu sein. Es wird erklärt, daß schon jetzt großer Schaden angerichtet sein mag, daß man so lange zögerte, sich Eingang in die verbotene Stadt zu verschaffen. Die „Times" meint, es sei möglich, daß sich manche Mächte zurückziehen würden, es gehe aber daraus nicht hervor, daß auch andere Peking verlassen und ihre Zusage dazu geben müßten, daß eine Regierung wieder eingesetzt werde, die sich eines großen internationalen Verbrechens schuldig machte.

Nach Spezialdepeschen aus Wien haben die russisch-amerikanischen Vorschläge auch dort die größte Unzufriedenheit hervorgerufen. Man glaubt, daß Oesterreich-Ungarn mit Deutschland gehen wird, aber es wird zugestanden, daß der Rückzug Rußlands und der Ver. Staaten aus Peking den anderen Mächten nichts übrig lasse, als ihrem Beispiele uz folgen.

Washington, D. C., 1. Sept. Die Stärke der verbündeten Truppen, welche an der Einnahme von Peking theilnahmen, wird wie folgt, angegeben: Japaner 6,600 Infanterie, 220 Kavallerie, 450 Pioniere und 53 Geschütze: Russen 3,300 Infanterie, 180 Kavallerie und 22 Geschütze; Briten 1832 Infanterie, 400 Kavallerie und 13 Geschütze; Amerikaner 1600 Infanterie, 150 Marinesoldaten, 75 Kavallerie und 6 Geschütze; Franzosen 400 Marinesoldaten und 18 Geschütze.

Berlin, 1. Sept. Feldmarschall Graf Waldersee hat dem Kaiser von Aden aus gekabelt, daß er daselbst mit ausgesuchter Höflichkeit empfangen worden sei. Das französische Truppenschiff „La Champagne" legte dicht neben dem Kriegsdampfer „Sachsen" an, und die Soldaten begrüßten den Oberbefehlshaber der Alliirten mit lauten Hochrufen. Die „Sachsen"-Kapelle intonirte sodann die „Marseillaise", worauf das französische Orchester mit der „Wacht am Rhein" antwortete. In Aden selbst wurde Graf Waldersee ebenfalls fetirt, und später setzte derselbe dann seine Reise nach China fort. (Aden ist eine befestigte Stadt auf der Halbinsel Aden des arabischen Jemen, am Golf von Aden. Die Halbinsel gehört zu Großbritannien. Die Stadt dient als Kohlen- und Waarendepot für die zwischen Indien und Europa fahrenden Schiffe.)

Peking, 14. Aug., via Tientsien. Eine Medaille sollte die Belagerung von Peking verherlichen und die Inschrift tragen: „Die Menschen, nicht die Mauern sind die Stadt."

Eine Hand voll Weißer hielt sich 56 Tage gegenüber den Millionen der chinesischen Hauptstadt. Ein Theil der englischen und amerikanischen Gebäude wurden stark durch Granaten beschädigt, die aller anderen Mächte ganz zerstört. 2800 Granaten fielen in den ersten 3 Wochen in das Gesandtenviertel, 400 an einem Tage.

414 Menschen duldeten unter den Leiden der Belagerung. 304 Marinesoldaten, unterstützt von 85 Freiwilligen, vertheidigten den Platz. 11 Zivilisten, 54 Soldaten wurden getödtet, 19 Zivilisten und 112 Soldaten wurden verwundet. Die Amerikaner verloren 7 Todte und 11 Verwundete.

New York, 1. Sept. Der von seiner Romfahrt hier eingetroffene katholische Bischof J. R. von Anzer, von Schantung, in China, dessen Missionsarbeiten seit neun Jahren unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehen, ließ sich über die Sachlage im Reich der Mitte unter Anderem wie folgt aus:

„Nach meinem Urtheil und, wie ich die Chinesen kenne, sollten die Truppen jetzt Peking nicht verlassen, denn sonst wird unter der ganzen chinesischen Bevölkerung die Nachricht verbreitet, daß man die „fremden Teufel" verjagt habe, und dann geht der Spetakel erst recht los. Es wäre ein Fehler, wenn man jetzt, selbst auf die Gefahr hin, daß den Truppen und den Gesandten einige Gefahr drohen sollte, die Soldaten mit den Gesandten nach Tientsin sich zurückziehen lassen würde. Man muß sich in Peking unter allen Umständen halten und einen Erfolg erzielen. Ein getrenntes Vorgehen der Mächte würden die Chinesen für eine Schwäche halten, ihnen muß man durch Entschiedenheit imponiren. Die Nord-Chinesen werden übrigens häufig falsch beurtheilt. Sie sind geborene Soldaten, es fehlt ihnen aber an einer guten Führung. Ferner sollte man an keine Auftheilung von China denken. Die Hilfsmittel des Landes sind so bedeutend, daß die Mächte sich Entschädigung auch auf andere Weise, als durch Landerwerb verschaffen können.

„Was man in manchen Zeitungen über die Ursache der jetzigen Schwierigkeiten sagt, ist mehr oder weniger unrichtig. Ich glaube, daß zum Ausbruch der Feindseligkeiten wohl von allen Seiten beigetragen worden ist, von den Missionären, den Kaufleuten, den europäischen Beamten, den Reisenden, aber keine dieser Personen hat genug gethan, um eine einzelne derselben als die Ursache des Ausbruchs der Feindseligkeiten zu bezeichnen Wen ein aus Stroh aufgebautes Haus niedergebrant werden soll, genügt ein kleines Streichholz. Das Eindringen der Europäer, die Besitzergreifung der meisten Häfen, dies Alles hat dazu beigetragen, die Chinesen zu erbittern. Man muß sich vor Allem hüten, die Verhältnisse dort mit europäischem Maßstabe zu messen. China ist eine eigene Welt für sich, gerade so wie Amerika und Europa eine Welt für sich sind. Beide sind für sich geblieben, aber die europäischen Mächte haben sich unter einander abgeschliffen und dadurch andere Kulturformen erlangt, als die Chinesen. China war immer abgeschlossen. Es brachte Alles hervor, was das Land brauchte, und hatte eine Verbindung mit der anderen Welt nicht nöthig. Jetzt sind die beiden Welten aufeinander gestoßen, geistig und materiell, Faktionen entstanden, ein Funken sprühte und das große Strohgebäude steht in hellen Flammen."

Im Irrenasyl gestorben.

Wien, 1. Sept. In der Irrenanstalt „Feldhof" bei Graz ist der Sprachforscher Professor Gustav Meyer, der daselbst seines zerrütteten Geisteszustandes wegen Aufnahme gefunden hatte, gestorben.

(Gustav Meyer wurde am 25. Nov. 1850 zu Groß-Strehlitz in Schlesien geboren, studirte in Breslau, war von 1871 bis 1874 Lehrer am Gymnasium Ernestinna in Gotha, habilitirte sich 1876 an der Universität Prag für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft und wurde 1877 außerordentlicher und 1881 ordentlicher Professor an der Universität Graz. Er hat zahlreiche Forschungsreisen nach Italien, Griechenland und dem Orient unternommen und viele wissenschaftliche Werke veröffentlicht.)

Die Beulenpest in Glasgow.

Glasgow, 1. Sept. Das städtische Gesundheitsamt hat bekannt gemacht, daß heute ein weiterer Beulenpest-Verdächtiger dem Isolir-Hospital überwiesen werden mußte, in welch' Letzterem sich jetzt 83 Personen befinden. Einige von diesen sind aber bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Die bevorstehenden Kaisermanöver

Berlin, 1. Sept. Gleich nach der heutigen großen Herbstparade begibt sich das Gardekorps in Eilmärschen nach dem Manöverschauplatz in Pommern. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 7. September Nachmittags in Stettin ein, und mit ihnen der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, sowie Prinz Maximilian von Baden. Die Stadt Stettin hat für das Kaiserpaar und die fürstlichen Gäste Dampfer zu einer Oderfahrt gechartert. Abends findet große Illumination Stettins statt. Am 8. September ist die Kaiserparade des 2. Armeekorps in Stettin.

Von der Rennbahn.

Berlin, 1. Sept. Die bekannte amerikanische Trabestute „Bethel" ist eingegangen. Dieselbe war früher Eigenthum des amerikanischen Sportsmannes Robert F. Kneebs, der im Jahre 1897 zu Gefängniß verurtheilt wurde, weil er „Bethel", die vielfach in den Ver. Staaten gesiegt hatte, unter dem Namen „Nellie Kneebs" auf deutschen Rennbahnen hatte laufen lassen. Damals war auch auf Einziehung der Stute, mit welcher der Betrug verübt war, erkannt worden.

Die Brooklyner Sängerdelegaten.

Berlin, 1. Sept. Auf Befehl des Kaisers erhielten die Delegaten der Brooklyner Sänger eine Einladung zu der Vorstellung von „Rheingold" im Opernhause. Heute hatten sie eine Audienz beim Kaiser und wohnten dann der Herbst-Parade auf dem Tempelhofer Felde und Abends dem großen Zapfenstreich bei. Bei der Serenade der 2000 Sänger im Schloßhofe wurde das Kaiserpreislied nicht gesungen, weil die Zeit für die Einstudirung des Massenchores eine zu kurze war.

Zu wahrheitsgetreu.

Berlin, 1. September. Die Polizei hat den Besitzer von Castan's Panoptikum aufgefordert, eine Wachsfiguren-Gruppe, eine Kampf-Szene zwischen Seesoldaten und Boxers darstellend, aus dem Vestibül zu entfernen, weil derselbe gar zu realistisch dargestellt sei.

Inland.

Verhaftete Ruhestörer.

Akron, O., 1. Sept. Die städtischen Behörden haben mit der Inhaftnahme der Rädelsführer bei den jüngsten Unruhen begonnen. Ein starkes Detachement Polizei bewacht das Gefängniß, und eine Miliz-Kompagnie steht unter Waffen, um jeden weiteren Krakehl sofort im Keime zu ersticken.

Die soweit Verhafteten sind lauter hier ansäßige Arbeitsleute. Ihre Namen sind: John Lacey, Sandy Coppard, Charles Timmermann, Low Neigh, John Mann, Olaf Roose, John Ring, Peter Spellman, Norman Breckinridge, William Averill und Arthur Sprague.

Die Zensus-Aufnahme.

Washington, D. C., 1. Sept. Laut Bericht des Bundes-Zensusamts beträgt die Bevölkerung von Sioux City, Jowa, zur Zeit 33,111 Seelen, gegen 37,806 im Jahre 1890. Es ist dies eine Abnahme von 4695 oder 12.40 Prozent.

Davenport, Jowa, zählt heute 35,254 Einwohner, gegen 26,872 vor zehn Jahren, was einer Zunahme von 8382, oder 31.19 Prozent gleichkommt.

Vermißter Dampfer.

San Francisco, 1. Sept. Schwere Besorgnisse werden um den großen Dampfer „Californien" gehegt, der vor 1½ Monaten mit 8000 Tonnen Proviant für die Bundes-Truppen nach Manila abfuhr und von dem man seitdem nichts mehr gehört hat. Es ist dies die Jungfernfahrt des Dampfers, der am 12. Mai vom Stapel gelassen wurde.

Verlorene Liebesmüh'.

Minnesota Junction, 1. Sept. Einbrecher verschafften sich nächtlicherweile Einlaß in die Wirthschaft der Gebrüder Krause, schafften den 650 Pfund schweren Kassenschrank auf einen bereitgehaltenen Wagen, führten denselben eine Strecke Weges fort und sprengten den Kassenschrank dann mit Dynamit auf, um ihn gänzlich leer zu finden!

Ein muthiger Arzt.

Greenwich, Conn., 1. Sept. Dr. James W. Thompson von New York, der sein Alter mit 65 Jahren angab und bereits zwei Mal geschieden ist, wurde hier mit Fräulein Avrilla Andrews, ebenfalls von New York, getraut.

Betriebseinstellung.

Fall River, Mass., 1. September. — Vierundzwanzig Baumwoll-Spinnereien haben heute wegen Ueberproduktion ihren Betrieb bis zum 10. September ganz und gar eingestellt, wodurch 17,500 Arbeiter und Arbeiterinnen unfreiwillige Ferien erhalten haben.

Das Umlaufsgeld.

Washington, 1. Sept. Aus dem Monats-Ausweis des Bundes-Münzdirektors ist ersichtlich, daß im August insgesammt Münzen im Werthe von $7,774,160 geprägt worden sind, darunter $5,050,000 in Gold, $2,536,000 in Silber und $188,160 in minderwerthigen Metallen.

Hein Snut als „Anarchist."

Brooklyn, N. Y., 1. Sept. Es stellt sich jetzt heraus, daß William H. Heimberg, der, wie per Kabel berichtet ward, von den auf Komplicen des Königsmörders Bresci Jagd machenden italienischen Detektives in Solerno unter dem Namen Himberg in Haft genommen ward, ein Bruder und Theilhaber von George Heimberg ist, der hier an der Ecke von Park Ave. und Cumberland Str., ein Grocery-Geschäft unter der Firma George Heimberg & Co. betreibt.

Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß William, der unverheirathet ist, vor etwa sieben Wochen nach Europa reiste, um sich die Pariser Weltausstellung anzusehen. Weshalb er in Italien verhaftet ward, kann man sich nicht erklären, da er sich als biederer plattdeutscher Grocer nie um Anarchismus gekümmert und König Humbert ganz sicherlich nicht nach dem Leben getrachtet hatte.

George Heimberg hat sich mit dem italienischen Generalkonsul Bianchi und den Behörden in Washington in Verbindung gesetzt und wird sich heute selbst nach der Bundeshauptstadt begeben, um durch den Staatssekretär die Freilassung seines Bruders zu erwirken.

Lokalbericht.

Am Tage der Hochzeit

Ließ Dr. C. J. Hoffmann seine junge Frau im Stich.

Die Polizei fahndet auf Dr. Chas. J. Hoffmann, welcher aus seiner Wohnung, No. 415 La Salle Ave., spurlos verschwunden ist, nachdem er angeblich seine ihm wenige Stunden vorher angetraute Frau in dieselbe geführt und daselbst sitzen gelassen hat. Wie behauptet wird, hat der Dr. auch $2000 und einen goldenen Diamantring mitgenommen, welche der jungen Frau gehörten. Ida Dreyfuß, Schwester von Chas. Dreyfuß, No. 358 42. Straße, hatte durch Vermittlung ihres Bruders die Bekanntschaft des Doktors gemacht und seinen Liebesschwüren Gehör gegeben. Der Tag der Hochzeit wurde festgesetzt. Der Bräutigam fand sich auch zur bestimmten Stunde ein, der Braut den inzwischen erlangten Heirathsschein vorlegend. Rabbiner Moses von der Kongregation „Israel" ertheilte dem Bunde der Beiden die kirchliche Weihe. Nach Beendigung des Hochzeitsschmauses fuhr das junge Paar nach der Wohnung des Doktors. Die von der Dreyfuß'schen Familie der jungen Frau in einer Kasette als Hochzeitsgeschenk übermittelten $2000 und den kostbaren Ring soll der Gatte an sich genommen haben. In seiner Wohnung hätte er, wie behauptet wird, seinem jungen Weibchen erklärt, er habe soeben von der Wärterin eines schwerkranken Patienten einen Brief erhalten, durch welchen er an dessen Lager gerufen werde. Möglicherweise sei es, daß er daselbst länger als ihm lieb sei, verweilen müsse. Sein Frauchen möge sich nur nicht ängstigen. Dann soll er sich zärtlich auf Nimmerwiedersehen verabschiedet und die der Frau gehörenden Hochzeitsgeschenke mitgenommen haben. Dr. Hoffmann soll ein Mann nahe der fünfziger sein und auch unter dem Namen „Prof. Karl Rosenthal", wie auch „Prof. Karl Scharwenka" schon in anderen Gegenden der Stadt praktizirt haben.

Spurlos verschwunden.

Die an der Ecke von Harrison Str. und Western Ave. wohnende Frau Mary McCarthy hat die Polizei betreffs des mysteriösen Verschwindens ihres Gatten in Kenntniß gesetzt, und den Kapt. Mahoney ersucht, nach dem Vermißten Umschau zu halten. Ihr Gatte D. C. McCarthy verließ die Wohnung gestern Morgen in Gesellschaft zweier Männer, welche sich als Repräsentanten der „Union Traction Company" ausgegeben haben sollen. Sie sollen McCarthy den Vorschlag gemacht haben, einen Vergleich mit der Straßenbahngesellschaft wegen Schadenersatzleistung für erlittene Körperverletzung einzugehen.

McCarthy war nämlich, als er in der vergangenen Woche am Jackson Boulevard auf seinem Zweirad fuhr, mit einem Straßenbahnwagen in Kollission gerathen und zu Boden geschleudert worden, wobei er sich verschiedene Verletzungen zuzog. Frau McCarthy ist der Ansicht, die beiden Männer hätten ihren Gatten vom Hause fortgelockt.

Eifersucht.

James Saenu, von Nr. 212 N. Robey Str., und Andrew Alexander, der an der Ecke von Lincoln Str. und Carroll Avenue wohnt, bestanden gestern auf der Straße ein Revolverduell, bei welchem mehrere Schüsse abgegeben und Saenu in die linke Hüfte von einer Kugel seines Gegners getroffen wurde. Der Kampf spielte sich Ecke Austin Ave. und Robey Str. ab. Sobald Alexander sein Opfer hilflos am Boden liegen sah, gab er Fersengeld, ehe die Polizei noch auf dem Kampfplatze erschienen war. Der verletzte Duellant wurde im County-Hospital eingeliefert, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Als Motiv für den blutigen Zweikampf wird angegeben, daß Alexander Saenu beschuldigte, mit seiner (Alexanders) Gattin ein zärtliches Verhältniß zu unterhalten

„Eine reiche Erbin".

Als Abenteuerin verhaftet.

Soll Gelder unter falschen Vorspiegelungen erlangt haben.

Hatte viele Bewunderer in der prominenten Gesellschaft der Nordseite.

Unter der Anklage, Gelder unter faschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, wird sich demnächst eine fesche Brünette, eine sich Frl. Anna Simpson nennende junge Dame, die vorgibt, eine reiche Erbin aus Kentucky zu sein, verantworten müssen. Die fesche Anna hat auf der Nordseite seit etwa acht Monaten Furore gemacht. Sie hat Herzen geknickt, und die Hoffnungen manches jungen Lebemannes auf die Folter gespannt, denn nach ihren Angaben soll sie 500 Dollars monatliche Einkünfte aus dem Betrieb eines Theaters und einer Tabakfabrik in Louisville, Ky., bezogen haben. Die Einkünfte sollen ihr gewöhnlich in monatlichen Theilzahlungen zugeflossen sein, weshalb um die Mitte des Monats herum in ihrem Portemonnaie Ebbe eingetreten war, und das ist die Ursache, weshalb verschiedene Privatpersonen und hiesige Firmen Forderungen an die reiche Erbin haben, die bei ihnen stark in der Kreide steht. Diese Forderungen sind jedoch von der reichen Erbin und feschen Brünette, welche sich auch eines zierlichen Körperbaues erfreuen soll, auf ungesetzlichem Wege kontrahirt worden. Es soll sich nämlich herausgestellt haben, daß Frl. Simpson, erstens nicht mehr Fräulein, sondern die geschiedene Gattin eines Mannes in Vincennes, Ind., sei, wo sie zwei Kinder hat. Dann ist sie auch nicht die Erbin eines Nachlasses von zwei Millionen Dollars, sondern lebt von dem Beruf, Andere anzupumpen, was ihr bisher in Chicago in ausgiebigem Maße gelungen zu sein scheint. Ehe ihre gestrige Verhaftung vorgenommen wurde, sind mittelst eines Ablieferungswagens der Firma Marshall Field & Co., der vor ihrer Wohnung, 417 Huron Str., vorgefahren kam, Kleidungsstücke im Werthe von $300 beschlagnahmt worden. Die Firma Mandel Bros. ließ schon vor einigen Tagen Kleider und andere Artikel im Werthe von $200 zurückholen. In beiden Fällen erfolgte die Rückforderung der Waaren, weil die Rechnungen noch nicht bezahlt waren. Eine ganze Anzahl von Ladenbesitzern soll Rechnungen gegen die „Erbin" haben.

Frau H. R. Gibbs, von No. 432 Dearborn Ave., ist die Klägerin in der vor Richter Hamburgher eingeleiteten Klage, in welcher Frl. Simpson beschuldigt wird, von der Klägerin $75 erlangt zu haben, die sie bisher noch nicht zurückerstattet haben soll. Der Prozeß ist auf den 8 ds. Mts. anberaumt, und die Bürgschaft der Angeklagten auf $500 festgesetzt, welche der Anwalt der Anna Simpson, D. B. Gallery, gestellt hat. In den prominenten Kreisen der Bewohner der Nordseite soll sich Frl. Simpson als eine Enkelin des verstorbenen Kentuckier Millionärs James Wilder ausgegeben haben.

Ihre Mutter, so erklärte sie ihren Bewunderern und Verehrern, war Emma Wilder Hast, welche mit einem deutschen Opernsänger nach Europa durchgebrannt war, und nach dessen Selbstmord habe ihre Mutter einen neuen Mann, Namens Simpson, geheirathet. Als den Glaubensseligen auf der Nordseite schließlich doch der Verdacht aufkam, daß sie es mit einer Abenteurerin zu thun hatten, zogen sie in Louisville Erkundigungen ein, durch welche festgestellt wurde, daß eine Frau, welche denselben Namen angegeben hatte, in Louisville wegen Schwindels verhaftet worden war. Sie hatte dort eine Schnittwaarenhandlung, die der Firma Strauß, um Waaren im Betrage von mehreren Hundert Dollars 'reingelegt.

Verschiedene prominente junge Leute der „oberen Vierhundert" der Nordseite sollen in Folge der gemachten Entdeckungen völlig niedergeschlagen sein.

Zwei Banken verschmolzen.

Die Union National Bank geht in der First National Bank auf.

Die Union National Bank ging heute in der First National Bank auf. Dadurch wird deren Kapital auf fünf Millionen erhöht. D. R. Forgan, der Präsident des verschluckten Instituts, ist einer der Vize-Präsidenten der vereinigten Banken; August Blum, der Kassirer der defunkten Bank—Hilfskassirer der konsolidirten Institute.

Der Grand Jury überwiesen.

Samuel Falzer, früherer Kassirer und Buchhalter der „Commonwealth Electric Co.", ist heute von Richter Hall den Großgeschworenen überwiesen worden. Er soll der Firma Gelder im Betrage von $225 unterschlagen haben.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen anhaltend schön; vielleicht Regenschauer am Sonntag Abend und Montag; südliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend un wahrscheinlich auch Sonntag schön; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Panik in einer Ticket-Office.

Zwanzig Personen verletzt.—Ursache der Paniks unbekannt.

Aus bisher noch unaufgeklärter Ursache entstand heute Vormittag um 9 Uhr eine Panik in der „Joint Agency Ticket Office", 258 Clark Str., in welcher ein großer Andrang von Fremden stattfand, welche Fahrkarten für die Heimfahrt lösen wollten. Alte Veteranen wurden zu Boden geworfen, Männer stürmten über ohnmächtige Frauen und schreiende Kinder hinweg, Konfusion und Chaos herrschten in dem engen Raume, der mit einer dichten Menschenmenge angefüllt war. Das große Schaufenster im vorderen Theile der Office wurde zertrümmert, und mehrere Personen, welche auf der Straße, vor dem Fenster standen, wurden verletzt. Die Verletzten erhielten ärztlichen Beistand in einer nahe belegenen Apotheke.

Einige wurden von der Polizei nach dem County-Hospital befördert. Schließlich trafen eine Abtheilung von Polizisten von der Harrison Str.-Revierwache an Ort und Stelle ein, um weiteres Unheil zu verhüten. Hunderte Besucher, welche besorgt waren, in die Heimath zurückzukehren, und zu diesem Zwecke ihre Tickets umtauschen wollten, wandelten die Clark Str. entlang. Es heißt, eine in dem engen und schwülen Raume ohnmächtig gewordene Frau habe Veranlassung zu der Panik gegeben. Die Betriebsleiter der Ticket-Office weigern sich, über die Angelegenheit zu sprechen. Im Ganzen wurden 20 Personen verletzt.

Wie sich später herausstellte, entstand die Panik dadurch, daß Hunderte Personen in dem engen Raum zusammengedrängt waren und ihre Fahrkarten nicht ausgetauscht erhalten konnten, und als dann die Zeit der Abfahrt immer näher rückte, wurden die Leute ungeduldig und aufgeregt, als aber, wie schon erwähnt, eine Frau ohnmächtig zusammenbrach, erfolgte die Panik. Unter den Verletzten befinden sich:

Edda Baker, Dunkard, Ind.; Chicagoer Adresse, 295 Ost Huron Str.; in der Menge durch Fußtritte verletzt.

Frau Thompson, New Albany, Ind.; zu Boden geworfen, als sie ohnmächtig wurde, und durch Fußtritte verletzt.

Frau Kirkpatrick, Cincinnati; in der Menge gedrückt und bewußtlos fortgeschafft.

Grace Jetty, Toledo, O.; mit Füßen getreten, bewußtlos fortgeschafft.

Verzweifelte Versuche.

Eine junge Deutsche will Selbstmord begehen.

Katharine Ginterschiel, welche, wie sie sagt, vor vier Wochen hier aus Deutschland eingetroffen sei, machte verschiedene krampfhafte Versuche, ihre irdische Hülle abzuwerfen. Das junge Mädchen, welches wahrscheinlich geistesgestört ist, wurde von Arnold Luetgert daran verhindert, sich auf den Geleisen der Michigan Southern-Bahn nahe Laflin Straße vor eine heransausende Lokomotive zu stürzen. Auf dem Wege nach der Polizeistation in dem Distrikt der Viehhöfe, versuchte sie, sich mittelst einer Hutnadel zu erstechen. Als ihr diese von einem Polizisten entrissen wurde, nahm sie eine Stecknadel in den Mund, doch konnte diese erst von den Polizeibeamten auf der Revierwache entfernt werden. Das Mädchen wurde nach dem Detention-Hospital, behufs Feststellung des Geisteszustandes befördert.

Nach drei epileptischen Anfällen

Stürzt sich die Negerin Annie Thornton aus einem Fenster auf die Straße hinab.

Nachdem sie sich von drei in kurzen Zwischenpausen erfolgten epileptischen Anfällen kaum erholt hatte, stürzte sich die 22 Jahre alte Negerin Annie Thornton gestern aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes im Gebäude des „Lake Side Club", 5520 Lake Ave. auf die Straße hinaus. Die Frau wohnt 221 44. Str., und war, als sie auf der Straße von epileptischen Krämpfen befallen worden war, ins Haus gebracht worden, wo ein herbeigerufener Arzt ihr Hilfe leistete. In einem unbewachten Augenblick gelang es ihr jedoch, an's Fenster zu eilen und sich hinauszustürzen.

Dr. Fraser, von No. 5490 Washington Ave., leistete ihr die erste Hilfe, doch hegt er wenig Hoffnung, die unglückliche Frau am Leben erhalten zu können.

Theure Bekanntschaft.

Chas. Smith, ein Farmer aus North Dakota, hat die Polizei davon in Kenntniß gesetzt, daß ihm seine Brieftasche, welche $500 enthielt, und die sich in der Brusttasche seiner Weste befand, abhanden gekommen sei. Smith sagt, er habe in einer Schankwirthschaft an der Clark Straße die Bekanntschaft einer Frau gemacht, welche er mit Bier traktirte. Als er die Schankwirthschaft verlassen, wollte er sich überzeugen, ob die Brieftasche noch an ihrem Platze sei, doch war dieselbe verschwunden. Für die $500 wollte Smith hier Vieh einkaufen. Die Geldsumme bestand aus 20 Dollars-Scheinen. Cornelius Heley, der Schankkellner jener Wirthschaft, wurde von der Polizei unter dem Verdachte, Näheres über die Identität der Frau, mit welcher Smith sich unterhielt, zu wissen, in Haft genommen.

Häusliche Tragödie.

Fred Lente jagt seiner Gattin zwei Kugeln in die Brust worauf er sich mitten durch's Herz schießt.

Als das Resultat ehelichen Zerwürfnisses kann die Tragödie, welche sich heute Morgen im Hause Nr. 602 Muffard Ave. abspielte, bezeichnet werden. Der in dem erwähnten Hause wohnende Fred. Lente jagte seiner Frau zwei Kugeln in die Brust und beging darauf Selbstmord. Lente, so heißt es, soll der Hälter einer Flüsterkneipe in Evanston seit einer Reihe von Jahren gewesen sein.

Kürzlich war er von der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn als Wärter angestellt worden. Er soll seit Jahren stark dem Trunke ergeben gewesen sein. Zu verschiedenen Malen soll die Polizei aufgefordert worden sein, in seine häuslichen Angelegenheiten einzugreifen.

Heute Morgen soll Lente nach durchbummelter Nacht nach Hause gekommen sein. Er war übel gelaunt und beleidigte seine Gattin, schließlich zog er einen Revolver und drohte, sie erschießen zu wollen. Die auf den Tod erschreckte Frau lief hilferufend davon, doch ehe sie die Treppe erreicht hatte, feuerte Lente zwei Schüsse auf sie ab, die beide trafen. Dann begab sich der Wütherich in den Hofraum des Hauses, wo er sich eine Kugel mitten durch das Herz schoß. Er blieb auf der Stelle todt.

Als er die Waffe gegen sich erhob, kam die schwer verletzte Frau, ihrer eigenen Wunden nicht gedenkend, auf ihn zu, um ihn daran zu verhindern, Selbstmord zu begehen, doch zu spät. Der Schuß war soeben gefallen, und der Gatte sank vor ihren Füßen zusammen. Sie nahm die Waffe aus seiner Hand, befürchtend, daß er nochmals schießen würde, und gab sie einem Steinhauer, der im Hofe beschäftigt war. Vom Blutverlust geschwächt, versuchte sie dann, sich in's Haus zu schleppen, doch brach sie ohnmächtig zusammen, ehe sie einige Schritte gethan hatte. Frau Jacob Burckley, eine Nachbarin, war Augenzeugin des Selbstmordes des Mannes; sie setzte die Polizei von dem Verbrechen in Kenntniß. Als die Polizei anlangte, fand sie die Frau bewußtlos am Fuße der Treppe. Maggie Ryan, eine Nichte, welche zur Zeit des Attentates auf Frau Lente in der Wohnung anwesend war, hatte sich in Folge des ausgestandenen Schreckens in der Wohnung versteckt gehalten. Lente soll schon zu verschiedenen Malen gedroht haben, seine Frau umzubringen. Letztere befindet sich in einem Hospital in Evanston, wo die Aerzte die Hoffnung hegen, sie durchzubringen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein Sieg der Gewerkschaftler. — Der Arbeitertag am Montag.

Kontraktor Oskar Daniels, welcher die Eisenarbeiten am Bundesgebäude übernommen hat, machte gestern Frieden mit den Brücken- und Eisengerüstarbeitern und unterzeichnete ein Uebereinkommen mit denselben. Infolge dieses Uebereinkommens werden die bisher beschäftigten „Scabs" entlassen und dafür Unionmitglieder angestellt werden. Bisher wurden 20 Eisengerüstarbeiter beschäftigt, da aber Eile geboten erscheint, so sollen künftig deren 80 auf die Zahllisten gesetzt werden. Das Nachgeben des Kontraktors Daniels wird als ein entschiedener Sieg des Baugewerkschafts-Rathes angesehen, denn das Uebereinkommen enthielt die Klausel betreffs des Sympathiestreiks, welche dem Kontraktorenbund bekanntlich ein Dorn im Auge ist und außerdem die Bedingung, daß der Lohn von 45 Cents pro Stunde auf 50 Cents erhöht wird. Die Gewerkschaftler erwarten mit Bestimmtheit, daß infolge dieses Sieges in kurzer Zeit nur noch Mitglieder der Gewerkschaften an dem Regierungsgebäude beschäftigt sein werden.

Für das große, am Montag im Electric Park stattfindende Piknik der Gewerkschaften traf der Gewerkschaftsrath gestern die letzten Vorbereitungen.

Der Abmarsch wird um 9 Uhr Vormittags von der Ecke der Michigan Avenue und 18. Straße aus stattfinden. Auf dem Festplatze angekommen, werden sich die Festgäste zunächst ausruhen und durch einen kräftigen Imbiß stärken, worauf dann um halb 3 Uhr Nachmittags die Reden ihren Anfang nehmen. Als Hauptredner sind der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Wm. J. Bryan, der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat Theodore Roosevelt von New York, der demokratische Gouverneurs-Kandidat Samuel Alschuler und der Senator Wm. E. Mason angemeldet worden. Außer diesen werden im Laufe des Tages oder des Abends noch die folgenden Herren Reden halten: Chas. W. Towne, R. M. Patterson, der Bürgermeister Rose von Milwaukee, P. J. O'Donnell, John F. Finerty und der Bürgermeister Harrison.

Mayor Harrison hat eine Proklamation erlassen, in welcher er den nächsten Montag als einen allgemeinen Feiertag erklärt und die Schließung der städtischen Aemter anordnet.

— Seinen Irrthum erkennen, heißt unter Menschen noch lange nicht, sich zur Wahrheit bekennen.

Kinder-Augen!

Ihre Krankheiten und Mängel kurirt durch Chicagos größten Augen-Spezialisten Dr. Oren Oneal, von 52 Dearborn Straße.

Staar. Schielende Augen. Blindheit.

Dr. Oren Oneal, Augenarzt.

Lillie Susmilch, von wunden Augen kurirt.

Dr. Oneal, der Augenarzt, hat eine große Erfahrung und wunderbaren Erfolg in der Behandlung und Heilung von Krankheiten und Mängel der Kinder-Augen. Eine Mutter kann mit vollem Vertrauen ihre Kleinen der ärztlichen Behandlung des Dr. Oneal übergeben, denn er versteht genau, wie nothwendig es ist, die äußerste Sorgfalt in der Anwendung von Medizinen anzuwenden, die heilen und nicht schädigen.

Frau H. Susmilch, von 53 18. Place, Chicago, brachte kürzlich ihre kleine 5 Jahre alte Tochter Lillie zu Dr. Oneal, um sie wegen wunder Augen und mangelhafter Sehkraft behandeln zu lassen.

Das kleine Mädchen hatte wunde Augen schon als Baby, und als eine Folge davon war die Sehkraft auf dem linken Auge so mangelhaft, daß sie fast nicht damit sehen konnte. Vor ungefähr sechs Wochen wurde das rechte Auge entzündet, es eiterte und war sehr schmerzhaft. Es war roth und schmerzhaft und sonderte Eiter ab. Frau Susmilch wurde sehr besorgt und befürchtete, daß Lillie die Sehkraft auf dem rechten Auge einbüßen würde. Nachdem sie so viel von Dr. Oneal's erfolgreichen Behandlungen von Augenkrankheiten gehört hatte, ging sie mit dem Kind zu ihm, und er nahm eine sehr sorgfältige Untersuchung vor. Er wandte dann Medizin an, und von der ersten Behandlung an besserte sich das Auge. In drei Wochen war das rechte Auge vollständig wohl, und Frau Susmilch entschloß sich, ihn auch das linke behandeln zu lassen, da er ihr sagte, er könne dessen Sehkraft um 50 Prozent verbessern.

Die kleine Bertha Wedgewood.

Beide Augen schnell gerichtet durch Dr. Oneal.

Bertha Wedgewood, die 7 Jahre alte Tochter von Frau E. Wedgewood, von East Chicago, Ind., schielte seit ihrer Geburt. Ihre Mutter brachte sie zu Dr. Oneal, denn sie hatte großes Vertrauen in seiner Geschicklichkeit als Augenarzt. Sie wurde nicht enttäuscht, denn der Doktor richtete Berthas Augen schnell, und die glückliche Mutter nahm das Kind ohne irgend welche Bandagen über die Augen wieder mit zu Hause.

Dr. Oneal verlangt nicht, daß schielende Personen in dunkle Zimmer nach der Behandlung bleiben müssen, denn seine Methode ist so einfach und schmerzlos, daß die Augen nachher in viel besserem und stärkerem Zustande sind, als vorher.

Zwei schielende Knaben.

Beide kurirt von Dr Oneal, nachdem andere Augenärzte erfolglos waren.

F. Schulenburg, Eigenthümer des Mehl- und Futter-Geschäfts Nr. 110 W. 19. Str., Chicago, hat zwei Knaben, die seit ihrer Geburt schielten, und auf die Empfehlung sogenannter Augenärzte hin versah er sie mit Brillen, um sie zu heilen. Das blieb jedoch natürlich ohne irgend welche Wirkung.

Er konsultirte auch verschiedene Doktoren, die die Augen der Knaben zu richten versuchten, aber ihre Behandlung war vergeblich.

Herr Schulenburg beschloß schließlich, Dr. Oneal zu konsultiren, und auf die Versicherung hin, daß er beide Knaben in zwei Minuten heilen könne, ließ der Vater ihn die Behandlung vornehmen. Herr Schulenburg hatte die Genugthuung, die Augen seiner Söhne vollständig gerichtet zu sehen, und er ist begeistert in seinem Zeugniß über die Geschicklichkeit von Dr. Oneal.

Schwäche der Sehnerven

und Schielen beides geheilt durch Dr. Oneal.

Der 8 Jahre alte Sohn von H. C. Bradley, 2908 Archer Ave., Chicago, litt an Schwäche der Sehnerven und Schielen, hervorgerufen durch Krankheit, als er noch Kind war. Seine Eltern ließen nichts unversucht, ihn kuriren zu lassen und stellten ihren Sohn unter Aufsicht mehrerer theurer Spezialisten von Chicago, aber diese vermochten ihm nicht zu helfen.

Der Vater beschloß, nachdem er von den Heilungen aller Arten Krankheiten und Fehler der Augen durch Dr. Oneal gehört hatte, ihn betreffs seines Sohnes zu konsultiren. Dr. Oneal erklärte die Krankheit für heilbar und begann sogleich mit der Behandlung. Das Resultat ist, daß der Knabe vom Schielen und von der Schwäche der Sehnerven geheilt wurde und sein Augenlicht jetzt tadellos ist.

Conrad New von 1609 W. 47. Str., Chicago, und sein Sohn wurden Beide kürzlich vom Schielen durch Dr. Oneal kurirt. Schielen ist sehr häufig eine Familien-Krankheit, und in diesen Fällen sind die Augen nach der Seite gewendet — ein sehr merkwürdiger Zustand.

Ernste Worte an Eltern.

Eltern, wenn Ihr die Augen Euerer Kinder vernachlässigt, wenn sie angegriffen, schwach oder wund sind, wißt Ihr nicht, daß Ihr großes Unrecht thut? Seht Ihr nicht ein, daß es ihnen ein großes Hinderniß ist, wenn sie in's Leben treten mit dieser bedauernswerthen Entstellung des Schielens? Bedenkt Ihr nicht, wie schwer es Ihnen wird mit anderen Kindern in ihrer Schularbeit Schritt zu halten, wenn Ihre Augen schwach sind? Erwägt dieses sorgfältig und beachtet die unleugbare Thatsache, daß Dr. Oneal diese Zustände positiv kurirt. Konsultirt Dr. Oneal ohne Zögern und laßt Euch von ihm gründlich untersuchen. Seine Meinung ist von großem Werth und es kostet Euch nichts.

DR. OREN ONEAL

52 DEARBORN STR., CHICAGO.

Im Block gegenüber dem Tremont House.

Sprechstunden: Täglich von 10—4; Montag und Donnerstag Abends von 6—8; Sonntags geschlossen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Bankerott-Statistik.

New York, 1. Sept. Im Monat August ereigneten sich insgesammt 735 Bankerotte in den Ver. Staaten und die Verbindlichkeiten der fallirenden Firmen beliefen sich auf $7,323,903. Es waren 174 Fabrikfirmen mit Verbindlichkeiten in der Höhe von $2,945,607, 519 Handelsfirmen mit Verbindlichkeiten in der Höhe von $3,585,667 und 42 andere Firmen in der Höhe von $792,629. Es fallirten nur zwei Banken, und deren Verbindlichkeiten beliefen sich auf $146,000. Es ist dies soweit der beste Monatsausweis im Jahre 1900, er weist aber eine Zunahme der Bankerotte dem Monat August der zwei vorhergegangenen Jahre gegenüber auf.

In dieser Woche ereigneten sich in den Ver. Staaten 175 Bankerotte, gegen 141 in derselben Woche im vorigen Jahre. In Canada waren es in dieser Woche 19 Bankerotte gegen 25 in derselben Woche des Vorjahres.

Ein Plenar-Konzil.

Washington, 1. Sept. Während der in Bälde hier stattfindenden Jahresversammlung des Verwaltungsrathes der katholischen Universität soll zugleich eine Zusammenkunft der katholischen Prälaten in Amerika unter dem Vorsitze von Kardinal Gibbons stattfinden. Bischof Glennon von Kansas City, der kürzlich von einer Romreise zurückkehrte, hat einem Freunde brieflich mitgetheilt, daß die Einberufung eines Plenarkonzils nach Baltimore zu erwarten ist.

„Deutschland" Allen voran.

New York, 1. Sept. Der Schnelldampfer „Deutschland", von der Hamburg-Amerika-Linie, welcher heute Morgen kurz nach 5 Uhr Sandy Hook passirte, hat diesmal die Fahrt von Cherbourg bis hierher in 5 Tagen, 12 Stunden und 29 Minuten zurückgelegt! Es ist dies die schnellste Ueberfahrt, die jemals von einem Ozeandampfer gemacht wurde. Die „Deutschland" legte durchschnittlich 23,02 Seemeilen per Stunde zurück.

Wahrscheinlich ermordet.

Baraboo, Wis., 1. Sept. In dem Mühlgerinne wurde die Leiche des Brückenbauers Adam Rote aufgefunfunden. Dieselbe zeigte deutliche Spuren von Gewaltthätigkeiten, und der Schädel wies eine noch frische Kugelwunde auf. Die Polizei glaubt, daß Rote das Opfer eines Raubmörders wurde, zumal $50 Baargeld, die er bei sich getragen hatte, verschwunden sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland von Hamburg; Cufic von Liverpool.

Ueber Bord.

La Crosse, Wis., 1. Sept. Der Deckarbeiter Ben Williams von dem Dampfer „Dubuque" fiel in der Nähe von Alma über Bord und ertrank. Derselbe war in St. Louis wohnhaft, wo er seine Frau und sechs Kinder hinterläßt.

Ausland.

Briten und Boeren.

London, 1. Sept. Aus den jüngsten Depeschen Lord Roberts ist ersichtlich, daß die Briten jetzt schon einen festen Halt auf die Delagoa-Eisenbahn haben. Sir Redvers Bullers Kavallerie hat Nooit Gedacht besetzt und daselbst 2000 britische Kriegsgefangene befreit. Präsident Krüger befindet sich zur Zeit in Nelspruit Station, und man erwartet, daß er in nächster Zeit die portugiesische Grenze überschreitet. Einer seiner Neffen soll bereits in Lorenzo Marques eingetroffen sein.

In der Orange River-Kolonie, unweit der Basuto-Grenze, haben in den letzten Tagen wieder neue Kämpfe stattgefunden.

Aus Frankreichs Hauptstadt.

Paris, 1. Sept. In amtlichen Kreisen ist bekannt gegeben worden, daß Kriegsminister Andre sich dagegen ausgesprochen habe, daß Oberst Piquart wieder in die Armee eingestellt werde. Dies ist ein schwerer Schlag für die Freunde Dreyfus'.

Das amtliche Journal hat die neuen Zölle auf Kaffee, der von den Ver. Staaten nach Frankreich eingeführt wird, veröffentlicht. Der Nominalzoll beträgt 136 Francs für 100 Kilogramm.

Der französische Kreuzer „Dupue de Lome" ist in Ferrol eingetroffen, um die Königin-Regentin von Spanien und den jungen König im Namen der französischen Regierung zu begrüßen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der von New York nach Europa abgegangene Dampfer „Umbria" hatte 321,000 Unzen Silber an Bord.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beläuft sich zur Zeit auf $288,711,485, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— In Valdosta, Ga., hat die junge Schauspielerin Annie Day Selbstmord begangen, weil ihr Stück „Bibi" nicht einmal einen Achtungserfog erzielte.

— In Bellair, Md., wurde der Farbige Wm. Black gehängt. Derselbe hatte im Februar d. J. einen verbrecherischen Angriff auf die 15 Jahre alte Jessie Bradfort gemacht.

— Postinspektor Mahony, von Passaic, N. J., hat seinen Briefträgern erlaubt, während des Hochsommers „Shirtwaists" als Dienstanzug zu tragen, indessen, wie es in der Verfügung ausdrücklich heißt, „ohne Hosenträger".

— Im hohen Alter von 99 Jahren und 4 Monaten ist in Moqueallua, Ill., Frau Nancy Hayes gestorben. Dieselbe wurde in Virginien geboren, wohnte aber seit fünfzig Jahren in Illinois.

— Das Marine-Hospitalbureau ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß in Glasgow die Pest herrscht. In Folge dessen sind in New York sofort die umfassendsten Quarantäne-Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Seuche getroffen worden.

— In Pittsburg, Pa., ist der aus Rußland stammende Peddler Louis Goodman im hohen Alter von 106 Jahren gestorben. Noch bis vor zwei Jahren ging derselbe seinem Tagesgeschäft in vollster Rüstigkeit nach. Goodman war vier Mal verheirathet.

— In New Orleans, La., sind die Geschäftsanlagen der „FairbanksSeals Company" ein Raub der Flammen geworden. Der Brandschaden beträgt $200,000. Die anstoßende Kiefer'sche Schuhwaaren-Fabrik wurde zum Betrage von $100,000 und das Morris-Gebäude zum Betrage von $50,000 geschädigt.

— Der im 93. Lebensjahre in Cincinnati verstorbene David Sintow hat ein Vermögen von 20 Millionen Dollars hinterlassen. Seine Erbin ist die Gattin des früheren Kongreßabgeordneten Charles P. Taft, des Eigenthümers des Cincinnatier „Times-Star", und eines Bruders des Richters Taft von der Philippinen-Kommission.

— Die Supreme Lodge der Pythiasritter hat die Wiederernennung des Generals James R. Carnahan von Indianapolis als kommandirender Generalmajor des „Uniform Rank" bestätigt. Folgende Mitglieder der Kontrollirungsbehörde wurden erwählt: L. G. Aldrich von Mississippi, C. F. G. Neal von Indiana und John A. Harvey von Illinois.

— Der nationale Advokatenverband hat auf seiner in Saratoga, N. Y., abgehaltenen 23. Jahreskonvention folgenden neuen Vorstand gewählt: Präsident, Edward Wetmore (New York), Sekretär, John Hinkley (Baltimore), Schatzmeister, Francis Rawle (Philadelphia), Exekutiv-Komite: U. M. Rose (Little Rock, Ark.), Wm. A. Ketchum (Indianapolis, Ind.), Henry St. George Tucker (Lexington, Va.), Rodney A. Mercur (Towanda, Pa.) und Charles F. Libby (Portland, Va.).

Ausland.

— Dänemark hat über alle aus Glasgow ankommenden Schiffe Quarantäne verhängt.

— Die Erlanger wirthschaftliche Expedition nach Abessinien, die kürzlich in Addis Abeba ankam, ist vom Kaiser Menelik II. herzlich empfangen worden.

— Feldmarschall Graf von Waldersee, der Oberbefehlshaber der alliirten Truppen in China, ist in Aden gelandet und von einer Ehrenwache britischer Truppen empfangen worden.

— Durch eine Feuersbrunst sind in Unan, Rußland, 3000 Personen obdachlos geworden. Es brannten 287 Häuser nieder; mehrere Personen kamen um's Leben.

— Die Feuerwehrleute von Kansas City, die sich auf der Heimreise von der Pariser Weltausstellung befinden, haben Schloß Windsor besucht. Später wurden sie in Guild Hall mit einem Luncheon bewirthet.

— Die Gräfin Waldersee, bekanntlich eine Amerikanerin von Geburt, hat sich nach Blankenburg in Thüringen am Eingang des Schwarzathales begeben, um den Versammlungen der evangelischen Allianz beizuwohnen.

— Dem Präsidenten Loubet ist der russische St. Andreas-Orden verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung findet am nächsten Montag durch den russischen Botschafter Fürst Urussow in Rambouillet statt. Außer dem Orden wird dem Präsidenten ein Handschreiben des Zaren überreicht werden.

— Die aus den Panzerschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und dem kleinen Kreuzer „Hela" bestehende Linienschiffsdivision ist in Hongkong angekommen und wird mit Ausnahme der „Wörth", die nach Taku weitergegangen ist, vorläufig dort bleiben.

— Der Kaiser hat als Nebenfiguren für das projektirte Denkmal seines Vaters, des Kaisers Friedrich, den berühmten Physiker und Physiologen Helmholtz (gest. 1894) undden Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal, der 1866 und 1870/71 der Generalstabschef des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm war, ausgewählt.

— Kapitän Grendahl hat von Skerroe, Norwegen, folgende Depesche nach Stockholm geschickt: „Andrées Boje Nr. 4 ist hier gefunden worden. Dieselbe enthält folgende Meldung: 11. Juli, 10 Uhr Abends, Greenwich Zeit. Unsere Reise hat bis jetzt guten Fortgang gehabt. Wir befinden uns jetzt in einer Höhe von 250 Metern. Ursprüngliche Richtung, Nördlich, 10 Grad östlich, Kompaßabweichung. Später Nördlich 45 Grad östlich, Kompaßabweichung. Vier Brieftauben abgelassen. Sie fliegen in westlicher Richtung. Wir befinden uns jetzt über Eis, das sehr zerklüftet ist. Wetter die ganze Zeit hindurch prächtig. Wir befinden uns in bester Stimmung. Ueber den Wolken prachtvoll. 7:45 Greenwich Zeit."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul, von Southampton; Minneapolis, von London; Campania, von Liverpool; Cap Frio, von Hamburg.
Hamburg: Bulgaria, von New York.
Liverpool: Lucania, von New York.
Genua: Kaiser Wilhelm der Zweite von New York.

Abgegangen.

Southampton: Auguste Victoria, nach New York.
Queenstown: New England, nach Boston.
New York: Umbria nach Queenstown; Aller nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam; Norge nach Kopenhagen; Ems nach Neapel; Havana nach Havana.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

Lokalbericht.

Eine Falle vermuthet.

Anti-Imperialisten und Demokraten werden sich an der geplanten Debatte nicht betheiligen.

Die National-Kampagne westlich vom Mississippi. — Beginn des Kampfes um die Staatsämter.

Spaltung im Single Tax Club.

Hinter der Konferenz, welche die „National Civic Federation" auf den 24. d. M. einberufen hat, wittern die Anti-Imperialisten und die Demokraten eine Falle. Deshalb hat sowohl die „National Anti-Imperialist League", als auch das demokratische Nationalkomite beschlossen, sich an der gemeinschaftlichen Debatte nicht zu betheiligen. Man hält diese Zusammenkunft für einen Versuch, die Frage des Imperialismus durch die Währungsfrage zu verdrängen und letztere wieder zu beleben, indem man die Reden über diesen streitigen Punkt als Kampagnematerial verwerthet. Edwin Burritt Smith, der Vorsitzende, und W. J. Mize, der Schriftführer der Liga, entdeckten den vermeintlichen Fallstrick und veranlaßten nicht nur ihre Vereinigung, sondern auch die demokratische Partei zu einem Boycott des Redetourniers. Sie vermuthen, daß Lyman J. Gage, der Sekretär des Schatzamts und frühere Präsident der „Chicago Civic Federation", die den Plan ausheckte, hinter demselben steckt.

Die Republikaner wollen den Gegner im Rücken angreifen. Während Oberst Bryan in ihr östlich vom Mississippi gelegenes Gebiet eindringt, werden sie seinen Heimathsstaat angreifen. Am 8. d. M soll in Lincoln, Neb., dem Wohnsitz des Oberbefehlshabers der feindlichen Armee, eine Redebatterie aufgefahren werden, und hervorragende Republikaner des Nordwestens werden als Kanoniere fungiren.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat berührte heute auf der Reise nach South Bend, Ind., wo er am Abend eine Rede halten wird, Chicago und wird morgen zurückkehren, um am Arbeitertag eine Ansprache zu halten. Von hier wird Herr Bryan nach Maryland und West Virginia reisen, wo er Reden halten soll. Am nächsten Samstag wird er an dem demokratischen Picknick in Milwaukee theilnehmen. Am 13. d. M. wird er in Fort Wayne, Ind., bei einem Veteranenfest anwesend sein und am nächsten Tage in Columbus, O., mit dem Sturm auf die Hochburg des Gegners beginnen.

Bourke Cockran, der redegewaltige New Yorker, hat der demokratischen Partei seine Dienste auf kurze Zeit zur Verfügung gestellt.

Die „National Anti-Imperialist League" verwendet eine Stelle aus Theodore Roosevelts Lebensbeschreibung von Thomas H. Benton, in welcher er den Quäkern und anderen nichtkämpfenden Klassen das Recht abspricht, in einem freien Lande zu leben, in einer Kampagne-Broschüre, die unter den Quäkern, Mennoniten und Dunkards verbreitet wird. Diese Glaubensgemeinschaften beherrschen das Elektoralvotum in Maryland, Delaware, Ohio, Indiana, Minnesota und den Dakotas.

H. L. Turner, ein ehemaliger Oberst im 1. Illinoiser Infanterie-Regiment, der in der Schlacht bei Santiago eine Brigade befehligte, nimmt Oberst Theodore Roosevelt gegen die Angriffe John P. Altgelds in einem offenen Briefe an diesen in Schutz.

Western Starr, der im hohen Rathe der Republikaner von Cook County eine große Rolle spielte, ist zur demokratischen Partei übergetreten, weil er die republikanische für „die Partei der Beutepolitik und des persönlichen Nutzens" hält.

Senator Mason ist aus Alaska zurückgekehrt und hat sich dem republikanischen Nationalausschuß gegenüber anheischig gemacht, über die Zollfrage Reden zu halten, die er für die wichtigste hält. Er erklärt, die sogenannte Streitfrage des Imperialismus sei durch die Stellung des Präsidenten in der chinesischen Frage erledigt worden, die beweise, daß er kein Imperialist sei — ebenso wenig wie irgend ein anderer Amerikaner.

Ueber das deutsche Votum ließ sich der Senator folgendermaßen aus; „Ich glaube nicht, daß eine merkliche Anzahl Deutsche für Bryan stimmen wird. Sie stehen zuerst für gutes Geld und Schutz der Handelsinteressen ein. Der Bryanismus ist beiden schädlich. Außerdem wissen selbst jene Deutschen, die von dem Kurs nichts wissen wollen, den die Regierung auf den Philippinen eingeschlagen hat, daß dauernder Militarismus in diesem Lande nicht nahe genug ist, um ihre Interessen zu schädigen, was die Dinge, die Bryans Erwählung folgen würden, thun würden."

Richard Yates, der republikanische Gouverneurskandidat, hielt gestern Abend an der Ecke von Milwaukee und Edward Avenue im Freien eine Ansprache. Er stellte unter Anderem die Behauptung auf, daß Jeder, der nach dem ehrlichen, vernünftigen deutschen Plan erzogen worden sei, einsehen müsse, daß die republikanische Partei Recht habe, und daß es seine Pflicht sei, sie zu unterstützen. Vor und nach der Versammlung fuhren die Theilnehmer auf hübsch geschmückten und hell beleuchteten Straßenbahnwagen mit Musik und Hurrah durch die Verkehrswege des 27. Wahlkreises.

Heute begann die Staatskampagne der Republikaner. Sämmtliche republikanischen Bewerber um Staatsämter reisten heute zusammen von derStaatshauptstadt nach Jacksonville ab, wo Richard Yates wohnt und wo deshalb der erste Schuß fallen soll.

In Wirklichkeit beginnt der Wahlkampf der Demokraten des Staates ebenfalls heute, und zwar mit einer Rede Samuel Alschulers in Sycamore. Offiziell wird er jedoch erst am nächsten Montag anfangen.

* * *

Die Politik hat den Single Tax Club gespalten. F. H. Monroe, der bisherige Vorsitzende, und fünfzig seiner Anhänger wollen heute eine neue Vereinigung gründen, weil der Klub für gewisse Kandidaten eintritt, die sein Programm unterschrieben haben.

Ehestand, Wehestand.

Frau F. D. Dittler vergiftet sich im Lincoln Park, weil ihr Gatte eine Scheidungsklage eingeleitet hat.

Trauriges Ehekapitel.

Im Deutschen Hospital liegt heute Frau F. D. Dittler in kritischem Zustande an den Folgen von Pariser-Grün-Vergiftung darnieder. Der Parkpolizist B. M. Davis fand die Frau gestern Abend um ½10 Uhr unter einem Baume im Lincoln Park, nahe dem Boothause liegend.

Anfänglich glaubte der Parkwächter, die Frau schlafe und er beabsichtigte sie zu wecken, doch vergeblich war sein Bemühen. Als er dann ein Packet mit Pariser Grün neben der Bewußtlosen im Grase liegen sah, wurde ihm klar, daß er eine Lebensmüde vor sich hatte. Um Mitternacht wurde die unglückliche Frau im Deutschen Hospital, wohin sie gebracht worden war, in's Bewußtsein zurückgerufen, doch war ihr Zustand noch sehr gefährlich, so daß die Aerzte kaum hoffen, sie am Leben erhalten zu können. Der Gatte der Frau Dittler wurde von dem Zustande seiner Lebensaefährtin in Kenntniß gesetzt, doch bis zu früher Morgenstunde hatte er sich noch nicht im Hospital eingefunden.

Als Motiv zu der verzweifelten That der jungen Frau, ist ehelicher Zwist zu betrachten. Bis vor vier Wochen lebte das Ehepaar in dem Hause No. 355 W. North Ave. anscheinend glücklich miteinander, dann folgte eine Trennung. Die unglückliche Frau behauptet, sie wäre gezwungen gewesen, das Haus zu verlassen. Sie war infolge dessen sehr betrübt; zu verschiedenen Malen erklärte sie, den Tod einer Trennung von ihrem Gatten vorziehen zu wollen, und ihre Freunde hielten sie im Auge. Gestern Morgen schien nun das Maß ihrer Leiden voll zu sein, als sie durch gerichtliche Vorladung betreffs der von ihrem Gatten eingeleiteten Scheidungsklage in Kenntniß gesetzt worden war. Am Nachmittag verließ sie die Wohnung einer Freundin, No. 746 N. Halsted Str., wo sie sich seit einer Woche aufgehalten hat, mit dem Bemerken, daß sie nimmer wiederkehren würde.

Am Abend identifizirten die Freunde der Frau Dittler diese dann im Deutschen Hospital.

Später: Frau Frieda Dittler ist heute zu früher Morgenstunde der Wirkung des Giftes erlegen, und somit ist nun auch die vom Gatten eingeleitete Scheidungsklage hinfällig geworden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

In Nöthen.

Die Gläubiger der Victor Manufacturing Company haben im Bundesdistriktsgericht den Antrag gestellt, für die genannte Firma einen Massenverwalter zu ernnenen, mit dem alle Parteien einverstanden sein könnten. In der Petition wird behauptet, daß das kürzlich im Superiorgericht anhängig gemachte Verfahren, wobei die Security Title & Trust Company als Massenverwalterin der Firma eingesetzt wurde, nichts als eine abgekartete Sache gewesen sei. Die Firma hat angeblich ausstehende Schulden im Betrage von $35,000, während ihre beständig an Werth abnehmenden Bestände sich zur Zeit noch auf $10,000 belaufen sollen. Gläubiger sind die March Davis Cycle Company, die selbst bankerotte Chicago Tube Company, Louis H. Manson, der ebenfalls seine Zahlungsunfähigkeit im Bundesgericht eingestand, und Samuel J. Winternitz. Ihre Forderungen belaufen sich auf mehr als $1000.

Die Golden Rule Ice Company beantragte gestern, durch das Bankerottverfahren von ihren Schulden befreit zu werden. Die Schulden der Firma als solcher sollen sich nur auf $145 belaufen, während die Verbindlichkeiten der beiden Geschäftstheilhaber Isaac D. und H. Louis Clark $1020.21 bezw. $99.50 betragen. Die persönlichen Bestände werden mit $7000 angegeben; sie bestehen aus 40 Acres werthvollen, mit Hypotheken schwer belasteten Landes in Florida.

Sonstige Bankerottgesuche wurden eingereicht von:

Nora Goldsmith, Schulden $1780.71, Bestände $605.

Cannell Brothers Company, Schulden $2228.44, Bestände $430.50.

George Boehm, Schulden $278.50, Bestände $125.

Kurz und Neu.

* Es wird berechnet, daß die Veteranen und die sonstigen Gäste, welche Chicago während der Festwoche besuchten, hier etwa $1,000,000 verausgabten. Dies ist $2,000,000 weniger, als erwartet wurde.

* Die Fleischversandt-Firma Swift & Co. wird ihren sämmtlichen Angestellten übermorgen den ganzen Tag frei geben. Bisher war es in den Swift'schen Anlagen üblich, daß am Arbeiter-Feiertage in einzelnen Departements bis zehn Uhr, in anderen bis elf Uhr Vormittags gearbeitet wurde.

Maßnahmen gegen Bahnen.

Die Stadt sieht einer Hochbahn nnd einer Eisenbahn auf die Finger.

Der Polizei-Direktor suspendirt eine Reihe von professionellen Schuldenmachern.

Ptaceks Dilemma.

Die Behörden haben endlich ernste Schritte gethan, um die Bahngesellschaften zur Einhaltung der gesetzlichen Bahngeschwindigkeit zu zwingen. Städtische Kriminalpolizisten erstatteten heute dem Rechtsdepartement Bericht über dieBeobachtungen, die sie auf der Vorstadtlinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn und der Strecke der Lake Str.-Hochbahn machten, die zu ebener Erde liegt.

Die Veranlassung gab eine Abordnung von Bürgern von Cicero, die sich darüber beschwerte, daß die Züge dieser Hochbahn statt zehn, dreißigMeilen die Stunde zurücklegten und am Abend ohne Laternen oder Signale an Haltestellen und Straßenkreuzungen vorüber durch die Vorstadt sausten. Auch trugen die kürzlichen Unfälle auf den Geleisen jener Eisenbahngesellschaft und die dadurch angeregte Protestversammlung in Rogers Park zu dem Schritt der Verwaltung bei. In beiden Fällen herrscht Mangel an Bahnwärtern.

Der Korporationsanwalt erklärt, die Stadt handle in der Tunnelangelegenheit unter Befehlen der Regierung und die Einwände der Straßenbahngesellschaften gehörten nicht zur Sache. Durch dieForderung, daß die Tiefe des Chicagoflusses 21 Fuß beträgt, habe das Kriegsministerium den Weg der Stadt vorgezeichnet. Falls die Chicago Union Traction Co. zur Vertiefung der Tunnels gezwungen werden kann, wird sie dem Vernehmen nach nicht bei 21 Fuß Tiefe stehen bleiben, sondern mindestens fünf Fuß hinzufügen.

Die Stadt hat Angebote auf den Bau von drei Brücken ausgeschrieben, die in der Clybourn Avenue, der North Avenue und der Division Straße zu liegen kommen und nicht mehr als je $150,000 kosten dürfen. Der Plan stammt von dem Ingenieur Willmann.

Um ein Exempel zu statuiren, hat der Polizeichef zahlreiche Untergebene wegen Schuldenmachens suspendirt und will sie nicht eher wieder in ihre Rechte einsetzen, als bis sie ihren Verpflichtungen wieder nachgekommen sind. Er hat in Erfahrung gebracht, daß viele jener Leute, gestützt auf ihr Amt, bei Fleischern, Bäckern, Materialwaarenhändlern und anderen Geschäftstreibenden Schulden machen. Diese Gläubiger machen nämlich das Rathhaus unsicher.

Unter den Opfern befindet sich Dennis Tierney, der Leutnant der Sommerdale-Revierwache. Richard Swan, ein Sergeant der Lawndale Station und Jeremiah Carey, der kürzlich wegen Pflichtversäumniß seines Amtes als Stationsschreiber der West Chicago Avenue-Wache enthoben werde. Die übrigen sind (mit Angabe ihrer Stationen):

Chas. E. Marsh, Harrison Str.; S. E. McGrath, 22. Str.; John D. Connell, Dobson Ave.; E. D. Shannon, —; T. F. Malone, neue städtische; Andrew Kloß, Rawson Str.; A. C. Bock, Halsted Str.; James P. McMahon —; W. A. Saddith, Hyde Park; Jerry O'Mara, Central; Chas. Vitton, Maxwell Str.; James McNamara, Warren Ave.; James McMahon, 35. Str.; M. J. McGeary, Attrill Str.; F. B. Gay, Lawndale; Daniel O'Connor, Maxwell Str.; Thomas Swan, Warren Ave.; O. M. Hammill, Lake Str.; John A. McDonald, neue städtische; J. D. Mulvihill, Halsted Str.; E. J. Callahan, Lawndale; W. J. Deloy, 22. Str.; Burt Curtin, Stock Yards; Fred C. Hahn, —; Patrick Read, Attrill Str.; J. Brennan, Central; Patrick Fay, Lawndale; P. W. Horan, Lawndale; Herman Larson, W. Chicago Ave.; Thomas Lewis, Lake Str.; G. B. Bechart, Woodlawn; M. Dillon, Maxwell Str.; Garrett Jordan, Attrill Str.; J. H. McCoy, Woodlawn; J. P. Murphy, W. Lake Str.; F. J. Shields, Central; M. C. Finan, Lake Str.; T. A. Gorrity, 22. Str.; F. N. Keat, Chicago Ave.; M. Mills, N. Halsted Str., und Dennis Sheridan, Chicago Ave.

Charles H. Gersch und Herman F. Krueger, die die Leutnants-Prüfung als Sergeanten bestanden, während sie nur „Patrolmen" sind, sind von der Liste gestrichen worden.

Hilfs-Polizeidirektor Ptacek wird, falls er sein jetziges Amt behalten will, seinen Anspruch auf das eines Leutnants aufgeben müssen. Sollte das Appellationsgericht die Entscheidung Richter Tuley's aufrecht halten, daß die Inspektoren-Prüfungen nicht gesetzmäßig waren, so würde Ptacek wieder Sergeant werden.

Auf den Rath von Polizeileutnant Murphy hin hat der Polizei-Direktor die Schließung der Wirthschaft von C. H. Cooper, 110 39. Str., empfohlen.

Heute wurden die Anhänge-Postwagen der N. Clark Str.- und der Milwaukee Ave.-Kabellinie durch fünf elektrische Postwaggons ersetzt, welche die Union Traction Co. nach dem Muster der Bahnpostwagen herstellen ließ. Die N. Clark Str.-Wagen werden täglich vierzehn Fahrten nach Rogers Park und drei nach Evanston machen. Sie bedienen die Vorstädte Buena Park, Sheridan Park, Argyle, Ravenswood, Edgewater, Rogers Park, Calvary, South Evanston und Evanston, die Milwaukee Ave.-Wagen die Aemter U, F, Wicker Park und Logan Square.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Kein Mittel kommt Pe-ru-na gleich, so sagen alle Frauen.

Fräul. Susan Wymar.

Fräul. Susan Wymar, Lehrerin an der Richmond Schule zu Chicago, schreibt folgenden Brief an Dr. Hartman in Betreff von Pe-ru-na. Sie sagt: „Nur Diejenigen, welche gelitten haben, wie ich, können begreifen, welcher Segen es ist, Abhilfe in Pe-ru-na zu finden. Dies war meine Erfahrung. Ein Freund in der Noth ist thatsächlich ein Freund, und jede Flasche Pe-ru-na, die ich gekauft, erwies sich als ein guter Freund zu mir." — Susan Wymar.

Frau Margaretha Dauben, 1224 Nord Superior Straße, Racine, Wis., schreibt: „Ich fühle so wohl und glücklich jetzt, daß ich es mit der Feder nicht beschreiben kann. Pe-ru-na ist mir Alles. Ich habe mehrere Flaschen für Frauenbeschwerden genommen. Ich stehe im Lebenswechsel und es hilft mir viel." Pe-ru-na hat nicht seines Gleichen bei all den Unregelmäßigkeiten und Zufällen der Frauen durch Pelvic-Katarrh.

Schreibt an Dr. Hartman, Columbus, Ohio, für ein freies Buch für Frauen nur.

Lohnarbeiter.

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten, wie Ihr dafür habt arbeiten müssen, indem Ihr einen Dollar oder mehr per Woche bei uns deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

ROYAL TRUST SAVINGS BANK.

ROYAL INSURANCE BLDG., 169 Jackson Boulevard,

Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.

Etablirt 1891.

Boxes $3.00 das Jahr.

Royal Safety Deposit Vaults.

Dividende in Sicht.

Die Gläubiger der Firma Schaar & Koch sollen bald befriedigt werden.

Charles L. Boyd, der die Konkursmasse der Bankfirma Schaar & Koch verwaltet, erklärte heute einem Berichterstatter dieses Blattes gegenüber, daß demnächst Dividenden gezahlt werden würden, da das Grundeigenthum der Firma nahezu vollständig verkauft worden sei.

Im Herbst 1897 wurde ein gerichtlicher Befehl erlassen, wonach die Gläubiger die Hälfte ihrer Ansprüche zum Ankauf der Bestände des Instituts verwenden konnten. Viele von ihnen haben diese Gelegenheit wahrgenommen. Ehe jedoch der gesammte Grundbesitz der Firma abgesetzt ist, dürfen kein Dividenden gezahlt werden.

Die Schreibstube des Massenverwalters befindet sich im Zimmer 1218 des Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

Die Bank lag in dem Gebäude 3603 Milwaukee Ave. Sie wurde im Sommer 1897 zahlungsunfähig, und viele arme Leute, meistens deutsche Leute, verloren bei dem Krach ihre Ersparnisse.

Konzert-Lokale.

Zur Aufführung kommt im Tivoli-Garten heute Abend und morgen „Der verliebte Schuster". Am Montag wird ein Konzert zum Benefiz des Komikers Emile gegeben. An diesem Tage wird das Programm von 20 Künstlern ausgeführt, also ein sehr reichhaltiges sein.

Morgen Nachmittag und Abend, sowie an jedem Abend in der Woche wird das William Linden Familienorchester in Ficks Garten das Publikum durch ein gediegenes Konzert unterhalten. Der Eigenthümer, Herr Albert Anbach, hat das Lokal nebst Gartenwirthschaft zu einem beliebten Familienaufenthalt gemacht.

Heute Abend und morgen Nachmittag werden die beliebten Duettisten Carl und Marie Murjahn, die Gesangssoubrette Frl. Ida Cordt und der Gesangskomiker Jean Wormser den Besuchern des Volksgartens die Sorgen des Lebens durch heitere Vorträge vergessen zu machen suchen. Für leibliche Erquickungen ist ebenfalls bestens gesorgt.

Wider die Rennbahn.

Im Auftrage der „Citizens Federation von Chicago" hat der Anwalt W. H. Tuttle gestern im Kreisgericht gegen den Sheriff Magerstadt ein Mandamusverfahren eingeleitet, um denselben zu zwingen, das Spielen und Wetten auf der Rennbahn in Hawthorne zu verhindern. Die Sache kommt am 6. September zur Verhandlung. Der Sheriff erklärt, daß er bereit sei, das Gesetz zu vollstrecken, doch wenn die Kläger genau wüßten, daß gespielt würde, so sollten sie auch die Haftbefehle erwirken und er würde dieselben dann vollstrecken. Ebenso müßten die Kläger das nöthige Beweismaterial besorgen.

* Charles Harley, 729 Huron Str. wohnhaft, fiel Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. von seinem Wagen und zog sich innerliche Verletzungen zu.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Pflicht und Ehre.

Die Administration in Washington hat soeben einige Schriftstücke veröffentlicht, welche vermuthlich wieder einmal die Welt von ihrer Meisterschaft in der Diplomatie überzeugen sollen, aber leider die entgegengesetzte Wirkung haben dürften. Es ergibt sich nämlich aus ihren eigenen Mittheilungen, daß der russische Geschäftsträger in Washington schon vor einigen Wochen dem stellvertretenden Staatssekretär die mündliche Zusage gab, Rußland habe keinerlei Absichten auf chinesisches Gebiet und halte auch den mandschurischen Hafen Niutschang nur für militärische Zwecke vorläufig besetzt. Sobald es ihn verlassen könne, ohne sich anderen Mächten gegenüber eine Blöße zu geben, werde es ihn mit Vergnügen räumen. Vorerst sollten sich jedoch alle fremden Nationen aus Peking zurückziehen. Da die chinesische Regierung diese Stadt verlassen habe, so hätten auch die Gesandten nichts mehr dort zu suchen, und wo keine Gesandten sind, bedürfe es auch keiner Schutztruppen. Demgemäß habe Rußland seinen Bevollmächtigten bereits angewiesen, aus Peking abzureisen, und die russischen Truppen würden ihm baldigst nachfolgen. Wenn die chinesische Regierung sich wieder eingesetzt habe und den Wunsch äußere, Verhandlungen anzuknüpfen, werde Rußland bereit sein, sich an einer internationalen Konferenz zu betheiligen.

Somit kündigte Rußland geradezu an, daß es ohne vorherige Verständigung mit den anderen Mächten und besonders ohne ihre Zustimmung die einleitenden Schritte zu seinem Rückzuge aus Peking schon gethan habe, daß es aber Niutschang nur dann aufgeben werde, wenn ihm die Bewegungen der anderen Mächte dies gerathen erscheinen ließen. Es fügte ferner in offenbar höhnischer Weise hinzu, daß es an einer internationalen Konferenz nur dann theilnehmen werde, wenn dieselbe chinesische Regierung, die das Völkerrecht in so niederträchtiger Weise mit Füßen getreten hat, nach Peking zurückgekehrt sei und den allergnädigsten Wunsch äußere, Unterhandlungen anzuknüpfen. Auf diese Mittheilungen antwortete aber unsere Administration nicht etwa mit gerechter Entrüstung, sondern sie machten ihr im Gegentheil große Freude, weil sie ihr einen Ausweg aus einer unangenehmen Klemme zu bieten schienen. Sie beauftragte also unsere Botschafter in London, Berlin, Paris und Rom, die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, von dem Inhalte der erwähnten mündlichen Unterredung zu unterrichten und Folgendes hinzuzufügen: Die Ver. Staaten glauben allerdings nicht, daß mit der Befreiung der belagerten Gesandten der Zweck des gemeinschaftlichen Zuges nach Peking bereits erreicht ist. Sie halten vielmehr nach wie vor an den Forderungen fest, die in der Note des Staatssekretärs Hay vom 3. Juli aufgestellt worden sind. Auch sind sie überzeugt, daß es am besten wäre, auf Grund eines endgiltigen Abkommens zwischen den Mächten Peking besetzt zu halten, bis eine chinesische Regierung eingesetzt worden ist, welche neue Verträge schließen, ausreichenden Schadenersatz gewähren und Bürgschaft für die Zukunft bieten kann. Da aber die fernere Besetzung Pekings nutzlos sein würde, wenn nicht alle Mächte in Uebereinstimmung handelten, und der Austritt Rußlands eine solche Uebereinstimmung unmöglich mache, so sollte nach Ansicht der Ver. Staaten alle Mächte ihre Truppen zurückziehen, „damit die Interessen der verschiedenen Staaten vereinigt bleiben, und kein einzelner Staat unabhängig handeln kann." Uebrigens würden die amerikanischen Truppen noch so lange in Peking bleiben, bis der General Chaffee sich mit den anderen Generälen über den Zeitpunkt ihres Abzuges verständigt hat.

Aus dem Diplomatischen übersetzt, heißt das, daß die Ver. Staaten nicht mehr mitmachen wollen, weil Rußland ausgekniffen ist. Obwohl der von der chinesischen Regierung verübte Frevel keineswegs gesühnt, die Ordnung nicht wiederhergestellt und keine Aussicht auf die Wiedereröffnung des friedlichen Verkehrs mit China vorhanden ist, soll die amerikanische Flagge heruntergeholt werden, weil die Ver. Staaten ohne Rußland nichts ausrichten können! Da Rußland seinen eingegangenen Verpflichtungen untreu geworden ist, halten sich auch die Ver. Staaten für berechtigt, das pomphaft angefangene Unternehmen im Stiche zu lassen. Wenn es Rußland zufrieden ist, die Kaiserin-Wittwe wieder an's Ruder gelangen und die Chinesen glauben zu lassen, daß die fremden Teufel von ihr gedemüthigt worden sind, so können sich die Ver. Staaten auch bescheiden.

Es wird belustigend sein, die Bemerkungen zu lesen, welche die amerikanische Jingopresse zu dieser "policy of infamy" machen wird. Die Welt im Allgemeinen aber wird zu dem Schlusse kommen, daß die auswärtige Politik der Ver. Staaten lediglich von den Bedürfnissen des jeweiligen Wahlfeldzuges abhängt.

Kompagnie-Läden.

Ueber die unzufriedene Stimmung unter den Hartkohlengräbern in Pennsylvania und ihre Ursachen ist an dieser Stelle schon berichtet worden. Die Leute verlangen höhere Löhne und eine gerechtere Art und Weise der Abschätzung der von ihnen geleisteten Arbeit und die Abschaffung der Kompagnie-Läden. Die Reihenfolge, in welcher diese Ursachen genannt wurden, sowie die ganze Art der betr. Mittheilungen legten die Annahme nahe, daß es den Leuten hauptsächlich um Erlangung eines besseren Verdienstes zu thun sei, aus späteren Meldungen geht jedoch hervor, daß diese Annahme irrig wäre, und daß das Verlangen nach Abschaffung der Kompagnieläden im Vordergrund steht. Wenn im Hartkohlengebiete Unruhen zu erwarten sind, so sind — so wird versichert — in erster Linie die „Company Stores" dafür verantwortlich.

Ueber die „Kompagnieläden" ist schon viel geschrieben worden; so sehr sie auch zumeist bei den Arbeitern verhaßt sind, so warme Fürsprache wird ihnen auf der anderen Seite, und es läßt sich in der That viel für sie sagen — wenn sie richtig geführt werden. Bei ehrlicher und verständiger Leitung müßten solche Kompagnie-Läden nothgedrungen Vortheile für die Arbeiter großer Fabrikgesellschaften bringen, und nicht Nachtheile. Denn durch diese Kompagnie-Läden würden dann die Angestellten solcher Gesellschaften die Art der Kooperation haben, die in England und auch in Deutschland so gute Früchte zeitigte. Theoretisch — das heißt, wenn der Kompagnie-Laden ist, wie er sein soll — kauft der Kompagnie-Laden Waaren jeder Art in großen Mengen, und daher zu niedrigen Preisen, ein, um sie dann den Angestellten der Gesellschaft so billig, wie nur möglich, wieder abzulassen, das heißt nur mit einem Aufschlag, der genügt, die nothwendigsten Unkosten zu decken. Die Wirklichkeit ist aber ganz anders. Die Kompagnie-Läden, wie sie sind, sind nichts weiter, als ein Mittel zur Aussaugung der Arbeiter. Sie kaufen die minderwerthigste Waare billig ein und verkaufen sie zum höchsten Preise guter Waare. Es mag natürlich Ausnahmen geben, aber es ist die Regel, daß der Kompagnie-Laden der Gesellschaft ein Mittel ist, den Arbeitern ihren Verdienst so schnell wie möglich wieder abzunehmen. Wo das zutrifft, zwingen die Gesellschaften ihre Arbeiter wohl auch auf diese oder jene Weise in den Kompagnie-Läden zu kaufen und in dem Maße, wie dann die Waaren schlechter und die Preise höher werden, steigt natürlich die Unzufriedenheit. Alles, was sich zu Gunsten von „Company Stores" sagen läßt, setzt eine ehrliche, und soweit direkter Geldnutzen für die Gesellschaft in Betracht kommt, uneigennützige Verwaltung derselben voraus; wo diese Vorausbedingung fehlt, ist der Kompagnie-Laden bedingungslos zu verwerfen. Jede Gesellschaft hat es in ihrer Hand, den Kompagnie-Laden bei ihren Leuten beliebt zu machen. Wenn die Arbeiter die Abschaffung der Kompagnie-Läden verlangen, so ist das der allerbeste Beweis dafür, daß sie nicht sind, was sie sein sollten, und unehrlich geleitet werden — daß sie fort müssen.

Mitten im Wahlkampf.

Der frische fröhliche Wahlkampf ist schon flott im Gange; in den Parteiblättern sind immer vier aus fünf Leitartikeln Kampagneartikel vom reinsten Wasser, und man schießt schon aus schwerstem Geschütz. Wie bei zunehmendem Wein-Rausche das Wort locker wird auf der Zunge, und die Neigung wächst, Geschichten zu erzählen, Behauptungen aufzustellen, die man im nüchternen Zustande kaum wagen würde, weil man sich eben sagen müßte, daß nur ein Berauschter oder ein Dummer dergleichen glauben oder sich auch nur die Auftischung solcher Märchen gefallen lassen könnte, so wächst mit der Dauer des Wahlkampfes die Unverfrorenheit, die man in der Auswahl der „Beweise" für die Nothwendigkeit der Erwählung der betreffenden Herren Kandidaten zeigt. Heute ist diese schon so weit gestiegen, daß wir nach dem Maßstabe früherer Wahlkämpfe sagen können, wir sind mitten drin, und doch schreiben wir heute erst den 1. Sept., während früher der Wahlkampf erst etwa am 15. dieses Monats begann.

Vor ein paar Tagen veröffentlichte die „Railway and Telegraph Employees' Political League of Illinois" ihren amtlichen Bericht, welcher zum Schlusse eine Tabelle bringt, die den großen Parteiblättern willkommenen Stoff zu wuchtigen Kampagneartikeln bietet, und jedenfalls zu dem Zwecke zusammengestellt wurde. Diese Tabelle ist eine vergleichende Zusammenstellung der Lohnbeträge, die in 1895, und denen, die in 1899 von den Eisenbahnen ausbezahlt wurden, und läßt für das letztere Jahr eine gewaltige Zunahme erkennen. Die Lohnzahlungen stiegen von $445,508,261 im Jahre 1895 auf $522,967,896 im Jahre 1899, was eine Zunahme von $77,459,635 ergibt. „Und diese Zunahme ist", so verkündet triumphirend ein großes Chicagoer Blatt, „der Prosperität zu danken, die das Ergebniß der republikanischen Politik der letzten vier Jahre ist. Sie zeigt, was die Eisenbahner durch die Erwählung Herrn McKinleys gewannen, was sie verloren haben würden, hätte Herr Bryan seine verderbliche Politik durchführen können und was sie verlieren werden, wenn Bryan dieses Mal gewählt wird." Von der Zunahme in den Lohnzahlungen entfallen nur $729,756 auf Gehälter der höheren Beamten und nur $2,634,516 auf Office-Angestellte überhaupt; den Hauptgewinn haben also die Arbeiter, was man hier so für gewöhnlich unter Arbeitern versteht — Lokomotivführer, Heizer, Kondukteure, Bremser, Weichensteller, Maschinisten, Zimmerleute und so weiter. Das ist gewiß sehr erfreulich, aber Jedermann wußte, daß die Bahnen im Jahre 1895 schlechte und im vergangenen Jahre sehr gute Geschäfte machten; ihre Gesammteinnahmen beliefen sich im Jahre 1899 auf $1,313,610,118, gegenüber den $953,815,862 des Jahres 1895, eine Zunahme von $238,238,656. Diese Zunahme der Einnahmen war natürlich nur möglich infolge einer entsprechenden Zunahme des Geschäftes, und daß die Bahnen ihr Geschäft nicht um etwa 30 Prozent vermehren konnten, ohne auch höhere Lohnzahlungen zu machen, das ist am Ende auch nur natürlich und selbstverständlich. Nicht verständlich aber ist, wieso die Zunahme in den Lohnzahlungen ein Beweis für die Nothwendigkeit der Wiedererwählung Herrn McKinleys bilden soll, und warum die Eisenbahnarbeiter dankbar dafür sein sollen, daß bei einer Zunahme des Geschäftes um etwa 30 Prozent, die Lohnzahlungen um etwa 17½ Prozent stiegen.

* * *

„Das erhöhte Geschäft der Eisenbahnen ist der Prosperität zu danken, die Prosperität Herrn McKinley; ernsthafte Blätter, die früher diese Behauptung immer nur etwas verblümt aufstellten, halten sie jetzt tagtäglich ihren Lesern vor, ohne jegliches Anhängsel, splitternackt, wie die Wahrheit ja sein soll. Demnach haben wir Herrn McKinley die guten Ernten hierzulande und die schlechten in Europa zu danken; er hat es fertig gebracht, daß in Deutschland und England das Geschäft seit Jahren in geradezu glänzender Lage ist und die Foreigners somit unsere Produkte jeglicher Art kaufen und mit gutem Gelde bezahlen konnten; ihm ist für alles Gute zu danken, das uns widerfuhr; und die 143,890 Mann, die heute neben den früheren 785,034 Mann von den Eisenbahnen des Landes beschäftigt werden, haben es Ihm zu danken, wenn sie heute im Durchschnitt $541 das Jahr verdienen. Was aber haben jene 785,834 Leute, die früher schon an Eisenbahnen bedienstet waren, Herrn McKinley zu danken? In 1895 stellte sich nach jener Tabelle der Durchschnittslohn der Bahnarbeiter — vom Generalbetriebsleiter bis herab zum Weichensteller und Bahnwärter — auf $567; im Jahre 1899 war er auf $564 gesunken. Der Unterschied ist sehr gering und erklärt sich dadurch, daß verhältnißmäßig weniger neue höhere Beamten angestellt wurden, als „Arbeiter", und der Lohn der Arbeiter ist in Wirklichkeit gar nicht gefallen; er ist aber auch nicht gestiegen, während die Kosten des Lebensunterhaltes bedeutend in die Höhe gingen.

Wenn Herrn McKinley die Prosperität zu danken ist, so sind ihm jedenfalls auch die höheren Preise zu danken, die ja der Maßstab für die Prosperität sind; und die höheren Preise für manche Waarenarten sind seiner Erwählung ganz sicher zu danken, ohne wenn und aber. So zum Beispiel hat der Eisenbahnbedienstete, der heute genau so viel verdient, wie in 1895, es durchaus nur der Erwählung Herrn McKinley's zu danken, wenn er für seine Uniform oder seinen Zivilanzug letztes Jahr 25 Prozent mehr bezahlen mußte als anno 1895, bezw. wenn er sich mit Halbwolle, statt Wolle, mit Baumwolle statt Halbwolle begnügen muß.

* * *

Die Wiederwahl Herrn McKinley's mag aus anderen Gründen wünschenswerth oder gar nothwendig sein — der angeblich durch jenen Ausweis der politischen Liga der Eisenbahnangestellten gelieferte Beweis besteht die Probe nicht. Er war allerdings auch nicht auf eine Prüfung berechnet. Man hat dieses Jahr so früh angefangen mit der Wahlkampagne, daß man bereits in den Rauschzustand gekommen ist, in dem man Behauptungen mit Behauptungen „beweist". Da wir aber trotzdem doch immer erst noch im Anfange der Kampagne stehen und noch zwei volle Monate vor uns haben bis zur Wahl, so wird uns wohl noch manche Ueberraschung werden, — von beiden Seiten. Denn natürlich müssen die „Beweise und Argumente", wie sich der Wahltag nähert, immer kräftiger werden und Derjenige wird gutthun, der sich beizeiten vornimmt, sich über nichts zu wundern und zu ärgern. Nicht, wenn ihm eines schönen Tages versichert wird, Herr McKinley sei ein kleiner Gott, oder eigentlich noch etwas Besseres, denn ein Gott schicke den Seinen neben Gutem auch Böses (zur Prüfung), aber Herr McKinley habe immer nur Gutes gebracht und könne uns vermöge seiner Erleuchtung und Vaterlandsliebe nur Gutes bringen — Alles Böse käme von den „andern Kerlen", die doch einmal nicht ganz ausgerottet werden können; er wird sich nicht wundern, wenn die Blätter der andern Partei „Ihn" als den verkörperten Teufel hinstellen, der dem Lande die Freiheit raube, sich selbst zum Selbstherrscher, die Bürger zu den bedauernswerthesten Sklaven, die es jemals gab, machen wolle; und auch nicht, wenn das gute Volk bei all' dem kühl bleibt bis in's Herz hinein, um Cocktails und "Stovepipes" wettet auf den Ausgang der Wahl und demselben etwa mit der Neugierde entgegensieht, mit dem es auf die Berichte vom jüngsten Faustkampfe von ein paar Schwergewichten wartet. — Es kennt eben seine Pappenheimer. — —

Schwache Nerven

werden stark durch reiches, reines Blut, das Resultat von Hood's Sarsaparilla. Süsser, erfrischender Schlaf kehrt wieder, geistige und körperliche Kraft ist wiederhergestellt und die Schrecken von Nerven-Zerrüttung werden vermieden. Manche schwache nervöse Frau und überarbeiteter Mann fand Hilfe in dieser grossen Medizin. Alle nervöse Leute sollten sie versuchen. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. $1.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; nicht irritirend.

Lokalbericht.

Gestörte Idylle.

Frau Frederick Dennis von St. Louis entdeckt ihren Gatten in Evanston,

Wo er mit einer Sonntags-Schullehrerin ein beschauliches Zusammenleben führte.

Er war mit ihr vor 20 Monaten von der Ludwigstadt durchgebrannt.—Das ehebrecherische Paar in Haft.

Sein Name ist Dennis — Frederick Dennis, und sie nennt sich Maud Murray; sie ist die Gattin eines wohlhabenden St. Louiser Bau-Unternehmers; Beide lebten bisher, wie die Turteltauben in der Vorstadt Evanston, als gestern plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, etwas dazwischen fuhr, wodurch die Idylle des Paares völlig vernichtet wurde, und das Schicksal sie mit rauher Hand in zwei verschiedene Zellen des Polizeigefängnisses warf. Die Gattin des treulosen Dennis war von St. Louis nach Evanston gekommen, nachdem es ihr nach zwanzigmonatlichem Suchen endlich gelungen war, die Spur des Treulosen und seiner Geliebten zu entdecken. Frau Dennis war es schließlich gelungen, in Erfahrung zu bringen, daß ihr Gatte mit Frau Maud Murray, mit welcher er am 29. Dezember 1898 von der Ludwigstadt durchgebrannt war, ein idyllisches Zusammenleben führe. Sie ließ das ehebrecherische Paar verhaften. Dennis wurde unter $2000 Bürgschaft gestellt, Frau Murray unter $500 Bürgschaft, in Ermangelung welcher Beide hinter Schloß und Riegel wanderten.

Frau Murray hat einen Gatten in St. Louis, der dort No. 5269 Patten Ave. wohnt.

Beide Familien wurden vor vier Jahren in St. Louis miteinander bekannt.

Die Familie Dennis wohnte No. 5263 Patten Ave., in der Nähe der Murray'schen Wohnung. Frau Murray wurde die Musiklehrerin für die vier Söhne der Familie Dennis, auch unterrichtete sie die Kinder in religiösen Dingen am Sonntage. Schließlich entspann sich zwischen dem Herrn Dennis und der Sonntagsschullehrerin ein zärtliches Verhältniß, welches damit endete, daß Beide ihre respektiven Gatten im Stiche ließen. Als sich Frau Dennis hier gestern einstellte, brachte sie ihre vier Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren mit sich. Wie es heißt, soll die Pseudo-Frau Dennis, alias Murray, den Mann bisher durch ihrer Hände Arbeit als Kleidermacherin in Evanston ernährt haben. Vor einiger Zeit begann Dennis einem Bekannten in St. Louis Briefe zu schreiben, in Folge dessen Frau Dennis dann den Aufenthaltsort des Gatten in Erfahrung brachte, worauf dann die Idylle in Evanston ein jähes Ende nahm. Frau Murray war früher in St. Louis ein eifriges Mitglied einer baptistischen Gemeinde, über welche ihr Bruder als Seelenhirte fungirte.

Jedermann weiss, wofür äusserliche Heilmittel anzuwenden sind. Der „Anker" Pain Expeller ist das Beste von Allen! Er wird unter gewissenhafter ärztlich-wissenschaftlicher Kontrolle zu diesem Zwecke hergestellt und in der ganzen Welt gegen Rheumatismus, Neuralgie, Erkältungen etc. angewendet. Nur 25 Cts. und 50 Cts. per Flasche.

Frau Anna Gourley verschwunden.

Beabsichtigte auf dem Grabe ihres Sohnes Selbstmord zu begehen.

In dem Bemühen, Frau Anna Gourley, Gattin des No. 41 N. Maplewood Ave. wohnenden John Gourley, daran zu verhindern, ihre Drohungen, Selbstmord auf dem Grabe ihres Sohnes, in dem Forest-Home Friedhofe begehen zu wollen, wahr zu machen, spielten sich aufregende Szenen in jener Gegend ab.

Die Polizei und viele Bewohner von Austin, Oak Park und Harlem waren während der vergangenen Nacht auf der Suche nach der Vermißten. Automobils und Kutschen wurden ebenfalls in Anwendung gebracht, um die Spur der sich mit Selbstmordgedanken tragenden Frau aufzufinden. Doch bis heute zu früher Morgenstunde war noch keine Spur der Vermißten entdeckt. Vor genau einem Jahre machte Frau Gourley einen ähnlichen Versuch, ihrem Leben ein Ziel zu setzen. Die Handlungsweise der Frau Gourley wird der Thatsache zugeschrieben, daß gestern der zweite Jahrestag des Todes ihres Sohnes war. Als man sie gestern vor einem Jahre auffand, hatte sie ein bedeutendes Quantum Gift in ihrem Besitz. Wie der Gatte der Frau Gourley, welcher ein Verkäufer in Diensten eines Kommissionswaarenhauses an der S. Water Str. ist, erklärt, soll der Tod des Sohnes das Gemüth seiner Gattin so angegriffen haben, daß sie zeitweilig ganz untröstbar ist. Auf Veranlassung des Gatten, der von einer Nachbarin in Kenntniß gesetzt worden war, daß seine Frau sich während des Nachmittages geäußert hatte, sie sei entschlossen zu sterben, und man werde ihre Leiche auf dem Grabe ihres Sohnes finden, erfolgten die polizeilichen Nachforschungen.

In der Village Phoenix.

In der Wirthschaft von Thomas McClaskey, Ecke der Halsted und 55. Str., wurde gestern Abend für das neuorganisirte Village Phoenix der folgende Wahlzettel aufgestellt:

Präsident, Frank Volz; für den Gemeinderath, A. C. Flanagan, Joseph Shambo, Fred. Budwash, O. H. Jones, Herman Hommena und Charles Eckman; Clerk, Timothy Shanahan; Polizeirichter, James Gilhooly.

Ausflug der Veteranen.

Oberkommandeur Rassieur tritt für die Beibehaltung der Parade ein.

Heute Abend wird der Ehrenhof zum letzten Male in festlicher Beleuchtung prangen.

Nahezu 3500 Passagiere befanden sich gestern auf dem Dampfer „Christopher Columbus", als derselbe um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags seine Fahrt nach Milwaukee antrat. Das lokale Festkomite hatte an Veteranen und deren Angehörige allein über 2500 Freikarten für diesen Ausflug vertheilt. Die anderen Passagiere hatten für ihre Fahrt bezahlt. Fast alle Beamten der Grand Army waren auf dem Schiffe und gaben den Festgästen in der Bethätigung froher Laune ein ermunterndes Beispiel. Oberkommandeur Rassieur war bald auf dem Oberdeck anzutreffen, wo er der begeisternden Militärmusik lauschte, welche die Cook'sche Kapelle aus Denver darbot; bald befand er sich auf dem Hauptdeck inmitten alter Kriegskameraden, denen er allerlei Schnurren erzählte; er war überall, allerorten vergnügte Stimmung verbreitend. Befragt, ob er auch, wie sein Vorgänger, General Shaw, für die Abschaffung der Veteranen-Parade agitiren werde, antwortete er: „Ich denke nicht daran. Was nur in meinen Kräften steht, werde ich dazu beitragen, daß der Festzug des nächsten, in Denver stattfindenden Heerlagers nicht weit hinter dem Chicagoer zurückbleibt. Die Marschlinie muß dort noch mehr verkürzt werden, aber ich weiß, daß viele Tausende meiner Kameraden, die noch fest auf den Beinen sind, sich ein Heerlager der Großen Armee ohne Parade gar nicht vorstellen können, und daß die noch rüstigen unter den alten Knaben darauf bestehen werden, daß die Parade den Haupttheil des jährlichen Heerlagers ausmacht. Major Rassieur hat auch erklärt, daß er die Ausgaben des Veteranenverbandes während seiner Amtszeit derartig beschneiden werde, daß nicht nur das letztjährige Defizit gedeckt, sondern sich noch ein Ueberschuß in der Kasse befinden solle, wenn er in Denver sein Ehrenamt an seinen Nachfolger abtreten werde.

Wm. H. Harper, Vorsitzer, E. W. Bigelow, Sekretär der lokalen Festbehörde, und L. W. Pitcher, Vorsitzer des Ausschusses für die Ausschmückung der Stadt, befanden sich ebenfalls unter den Ausflüglern und mußten manches Wort der Anerkennung entgegennehmen, das ihnen ihres Vorbereitungswerkes wegen gezollt wurde. Im Hafen von Milwaukee wurden die Veteranen stürmisch bewillkommet. Tausende standen auf den Brücken und schwenkten Fahnen und Taschentücher. Eine Militärkapelle spielte am Ufer "Hail to the Chief", worauf die Cook'sche Kapelle vom Schiffe aus mit patriotischen Weisen antwortete. Von Mitgliedern der Milwaukee'er Veteranen-Vereine wurden die Ankömmlinge nach der Landung empfangen und zu den zahlreichen, bereitstehenden Straßenbahnwagen geleitet, welche die Gäste nach Schlitz Park überführten. Speise und Trank stand dort für alle Hungrigen und Durstigen in Hülle und Fülle kostenfrei auf Tischen und Tafeln bereit.

Alle vergnügten sich prächtig. Generalkommandeur Rassieur, Ex-Kommandeur Louis Wagner, General-Adjutant Thomas B. Rogers, General-Advokat Eli Torrance und andere Würdenträger der Veteranen-Armee statteten den Invaliden in der Milwaukee'er Soldatenheimath einen Besuch ab und hielten dort begeisternde Ansprachen. Nachmittags um 5 Uhr wurde die Rückfahrt nach Chicago angetreten, welche ohne jeden Unfall und ohne jede Mißstimmung verlief.

Vorsitzer R. H. Peters vom Ausschuß für Freiquartiere kündigte heute an, daß von 21,000 in Schulgebäuden untergebrachten Veteranen nur noch 1000 bis morgen hier verweilen werden. Der Leiter des Informations-Bureaus, Kapitän J. J. Tobias, schätzt die Zahl der auswärtigen Festgäste, welche sich noch heute und morgen in Chicago verlustiren werden, auf 30,000 ab.

Die meisten der Inhaber von Geschäftshäusern an der State Straße sind unzufrieden über den Geschäftsgang während der Festwoche. Dadurch, daß sie am Dienstag, anläßlich der Parade, ihre Läden geschlossen hielten, hätten sie einen finanziellen Verlust gehabt, der durch die geringe Mehreinahme während der anderen Tage kaum gedeckt worden sei.

Das „Womans Relief Corps" erwählte gestern seine Beamten. Frau Mary L. Carr wurde Präsidentin und Frau Emma D. Hardin, Sekretärin. Frau Carr war vor ihrer Verheirathung hier in Chicago als Frl. Pease in weiteren Kreisen bestens bekannt. Sie war Schullehrerin in der Ortschaft Half Day bei Lake Bluff; ihr Gatte, Byron L. Carr, war Schulsuperintendent von Lake County. Das „Relief Corps" hatte im letzten Jahre $155,000 an Unterstützungen verausgabt und hat in seiner Kasse noch ein Guthaben von $22,000 aufzuweisen. Dieser Veteranen-Frauenverein beschloß übrigens, weder in der Getränke-Frage Stellung zu nehmen, noch die Mäßigkeitsbewegung, die zur Abschaffung der Kantine in der Armee führen soll, zu befürworten.

Das 9. Illinoiser Kavallerie-Regiment hielt gestern Abend im Freimaurertempel ein Bankett ab und erwählte in der später stattfindenen Geschäftssitzung nachverzeichnete Beamte:

P. B. Fitzpatrick, Präsident; Kapt. C. G. Dack, erster Vize-Präsident; J. E. Brown, zweiter Vize-Präsident; E. A. Davenport, Schatzmeister; A. G. Lewis, Sekretär; Jesse Hawes, Arzt; C. S. Brayton, Kaplan und W. H. Hecker, Fahnenträger.

Heute Abend erreicht die Festwoche mit Feuerwerksentfaltung an der Seeuferfront und der letzten festlichen Beleuchtung des Ehrenhofes ihr Ende.

Zu verkaufen: Die Gelegenheit für Heimsucher, eine Lot oder Cottage zu einem sehr niedrigen Preise zu erwerben!

E. A. Cummings & Co.

Großer Abend-Auktions-Verkauf von 55 feinen Lotten,

Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. September, um 7:30 Abends.

Verkauf findet statt in unserem großen Zelt, Ecke Armitage und Central Park Ave. Die Lotten frontiren an Armitage, McLean, Dickens, Garfield, Humboldt, Fullerton und andere Straßen, alle östlich von Central Park Ave. Wir verkaufen auch die Cottage 401 McLean Ave. und den Laden und 2 Lotten N. W. Ecke Armitage Ave. und Ballou Str. Alle gehen zu Euren eigenen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen. Damen sind besonders eingeladen. Gute Sitze vorhanden und eine schöne Musik-Kapelle.

Verkaufs-Bedingungen:

$10 Anzahlung auf jede Lot beim Verkauf, weitere $15 nach 30 Tagen, Rest $5 oder mehr per Monat.

Bedingungen für die Cottage sind: $25 Anzahlung beim Verkauf, weitere $125 in 30 Tagen, Rest $15 pro Monat.

Bedingungen für das Eigenthum Nordwest-Ecke Armitage Ave. und Ballou Str. sind: $100 Anzahlung beim Verkauf, weitere $900 in 30 Tagen, der Rest in 1, 2, 3 und 4 Jahren. Zinsen an noch nicht fällige Zahlungen 6% per Jahr.

Wie dahin zu gelangen — Nehmt Milwaukee Ave. oder California Ave. Cars und steigt um an Armitage Ave., westlich bis Central Park Ave. Wegen Karten vom Eigenthum, das verkauft werden soll, sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Armitage und Central Park Ave.

E. A. CUMMINGS & CO.,
S.-W.-Ecke Dearborn und Washington Str.

Straßenbahn-Unfall.

Auf der Halsted Str. Trolley-Bahn wird ein Passagier getödtet und mehrere andere sind schwer verletzt.

Eine Eisenstange, welche über einen mit Eisen beladenen Wagen hinausragt, schleift die Passagiere vom Trittbrett.

Ein Passagier todt und mehrere verletzt, zwei von ihnen gefährlich, ist das Resultat eines Straßenbahn-Unfalles, welcher sich gestern Abend um halb 8 Uhr an der Ecke der Halsted und 30. Straße zutrug. Die Verunglückten standen zur Zeit des Unfalles auf dem Trittbrette der inneren Seite eines in südlicher Richtung fahrenden Wagens der Halsted und O'Neil Straße elektrischen Straßenbahn. Der Wagen war so dicht mit Passagieren besetzt, daß verschiedene Passagiere sogar auf dem nach der Innenseite der Straße zu belegenen Trittbrett standen. Durch einen mit Eisen beladenen Wagen, der in entgegengesetzter Richtung fuhr, wurden die auf dem Trittbrett stehenden Passagiere von einer aus dem Wagen hervorragenden Eisenstange gestreift und schwer verletzt.

Große Aufregung machte sich unter den Passagieren geltend, und bei dem Versuch aus dem Wagen zu springen, zogen sich verschiedene derselben, welche der schleifenden Eisenstange entgangen waren, auch leichte Verletzungen zu.

Auf der Stelle getödtet wurde der Farbige Benjamin Baughn, von No. 3938 State Str.; der Schädel wurde ihm gespalten. Seine Leiche wurde nach Jackson's Leichenbestattungs-Etablissement, 28. und State Str. gebracht.

Nicholas Irving, der No. 3023 La Salle Str. wohnt, wurden vier Rippen und die rechte Seite des Schlüsselbeins gebrochen, außerdem trug er Beulen und innere Verletzungen davon. Er wurde nach dem Provident-Hospital befördert, wo man jedoch kaum Hoffnung hegt, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Der 16 Jahre alte William Kentner, No. 3132 Emerald Ave. wohnhaft, erlitt schwere Schädelverletzungen und Hautabschürfungen am ganzen Körper.

Morris Ginsberg, der Fuhrmann des Wagens, welcher in Diensten des Alteisenhändlers J. Santerwicz, 607 S. Canal Str. steht, wurde verhaftet. Es ist jedoch fraglich, ob ihm die Schuld für den Unfall beigemessen werden kann, insofern als der Kondukteur des Straßenbahnwagens den Passagieren gestattete, auf dem nach der Mitte der Straße zu laufenden Trittbrett zu fahren, was bekanntlich, wegen der damit verbundenen Gefahr nicht gestattet ist.

Die Drainage-Behörde.

Aus ihren Sommer-Ferien zurückgekehrt, werden die Mitglieder der Drainagebehörde am nächsten Montag ihre regelmäßige Geschäftssitzung wieder aufnehmen. Die Erweiterung des Flußbettes an 18. Straße, welche im Interesse der Schifffahrt absolut benöthigt ist, soll jetzt unverzüglich in Angriff genommen werden, nachdem das erforderliche Trakt Land zu einem Preise von $11,372 käuflich erworben worden ist. Das Flußbett soll an der erwähnten Stelle zu einer Breite von 200 Fuß erweitert werden, und zwar wird die Bundesregierung einen Theil der Arbeit ausführen. Die Pläne für die zu erbauenden acht neuen Brücken sind inzwischen nach Washington gesandt worden, und falls dieselben vom Kriegsamt angenommen sind, soll mit dem Bau sofort begonnen werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater u. Großvater

Mathias Schlitz,

am Donnerstag, den 30. August, im Alter von 90 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. September, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 2153 N. Paulina Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Maria Schlitz, Gattin,
Susanna Weber, Regina Hermes, Töchter.
Joseph Weber, John Hermes, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Alfred Merkel

im Alter von 6½ Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr, vom Trauerhause, 971 Berry Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugen und Anna Merkel, Eltern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Roeder,

im Alter von 62 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 293 Larrabee Str., Sonntag Nachm. 2 Uhr, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Roeder, Gatte.
Martha, Paul, Margareth und Paula, Kinder.
Gustav Grimm, Schwiegersohn.
Julia Roeder, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867—DR. F. ZIEGFELD, Präsident.
Das größte und vollständigste Institut für Musik-Unterricht in Amerika.
Neues College-Gebäude 202 Michigan Bd.
Das schönste Gebäude der Welt, das ausschließlich als Musik-College besteht.
MUSIK Dramatische Schule, Vortragskunst, Moderne Sprachen
35. Saison beginnt am 10. Sept.
Katalog frei versandt.
Gesuche um die 37 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 10. Aug. angenommen.

35. STR. u. WENTWORTH AV.
Diese ganze Woche! 2 Mal täglich—2 u. 8 Uhr Nm. Regen od. Sonnenschein
BUFFALO BILL'S WILD WEST AND ROUGH RIDERS
Die einzige Ausstellung dieser Art in der ganzen Welt!
Eintritt 50c. Kinder unter 9 Jahren die Hälfte. Reservirte Sitze, $1.00; zum Verkauf in den Cable Piano Lagerräumen, Jackson Blvd. u. Wabash Ave.

Große Feier des Sedantages,
bestehend aus Parade, Volksfest, Konzert und Festball, veranstaltet vom Zentralverband der deutschen Militärvereine Chicagos und der Umgegend, am Sonntag, den 2. Sept. 1900, in Ogdens Grove. Tickets 25c pro Person.

Sozialer Turn-Verein.
Elgin Preisturnen u. Schülerfest
am Sonntag, den 2. September, im Kleinen North Chicago Schützenpark.
Eintritt, 25c für Herr und Dame. Elgin-Tickets haben Gültigkeit. Turner frei. Anfang 10 Uhr Vorm. — Im Falle ungünstiger Witterung findet das Turnen in der Sozialen Turnhalle statt.

Bryan und Stevenson
werden auf dem verschiedenen Pic-Nic und Sommerfest ihrer Garde, am Sonntag, 2. Sept. im Schützen-Park anwesend sein. Alle Tickets haben Gültigkeit. Das größte Ereigniß des Tages!

Germania Hebammen Ass'n No. 1,
hält ihre Versammlungen am Dienstag, 4., und Dienstag, 18. September, Nachmittags 3 Uhr, im Schillergebäude, Randolph Str., 7. Floor, ab. Hebammen werden unentgeltlich für diesen Monat aufgenommen.

VOLKS-GARTEN!
198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
Jeden Abend Konzert!
Samstag, den 1. September, 8 Uhr Abends; Sonntag, den 2. Sept., Anfang 2:30 Nachm. Die beliebten Duettisten Carl u. Marie Murjahn, Frl. Ida Cordt, Gesangs-Soubrette, sowie der Gesangs-Komiker Joan Wormser.
Zum Schluß kommt zur Aufführung: Der gestohlene Rock.

TIVOLI-GARTEN
149—151 OST NORTH AVE.
Samstag, den 1., Sonntag, den 2. Sept.: Auftreten der Tyroler Truppe—Hans und Aloid, Duettisten—Blanda, Chansonette—Emile, Komiker. Auf Verlangen: „Der verliebte Schuster!" Komische Scene von Blanda und Emile. Montag, den 3. September (Labor Day): Benefiz-Konzert für den Komiker EMILE.

Fick's Garten, 1890 N. Halsted St.
Morgen, Sonntag, Nachmittag und Abend sowie jeden Abend nächste Woche:
Großes Konzert des William Linden Familien-Orchesters. Eintritt frei.
Vorzügliche deutsche Küche. Tosetti's Kaiser- und Münchener Biere, sowie alle Sorten importirten Biere stets an Zapf.
Albert Aurbach, Eigenthümer. Theo. Thielepape, Geschäftsführer.

„Zur Schützen-Liesl"
— jetzt in der — „Wurzhütt'n" — 244 Clybourn Avenue.
Sonntag: Zither-Konzert u. Gesangsvorträge

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in ...SPONDLYS GARTEN...
North Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.

Maschinisten, heraus!
Die Mitglieder der Freiheit-Loge Nr. 337 sind hiermit ersucht, sich Montag Morgen, den 3. Sept., punkt 8 Uhr, an der Ecke der Halsted und Madison Str. zu versammeln. Abzeichen können dort in Empfang genommen werden. Das Komite.
Vogel, Gross und Schultz.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 5. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden angenommen bei
Dr. F. Scheuermann, No. 191 North Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Baseball-Park. — Buffalo Bills „Wilder Westen."
Coliseum. — Patriotische Konzerte.
Powers. — „The Maneuvers of Jane".
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — „Way Down East".
Great Northern. — „A Day and a Night".
Dearborn. — „The Burgomaster".
Hopkins. — „Darkest Russia".
Alhambra. — „The World".
Bijou. — „The Great Northwest".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Chicago als Hafenstadt.

Die Einfuhr von Kohlen, Holz und Salz hat im Laufe der Jahre einen gewaltigen Umfang angenommen. — 1½ Millionen Tonnen Hartkohle werden im Laufe der Saison ausgeschifft. — Die Zufuhr von Holz beläuft sich auf etwa 500 Millionen Fuß. — Michigans Aprikosen-Ernte wandert zum größten Theil hierher. — Der Getreide-Export beziffert sich auf annähernd 50 Millionen Bushel. — Der Hochsommer ist auch für die Rheder die Zeit des „Heumachens".

Für die Besitzer der großen See-Frachtdampfer ist einmal wieder die Zeit des „Heumachens" angebrochen. Mit den Produkten von Feld und Flur bis obenhin beladen, laufen jetzt täglich zahlreiche Fahrzeuge in den Hafen von Chicago ein, und eine nicht minder große Zahl verläßt die Metropole, um die schweren Getreide-Kargos zur Weiterbeförderung nach den verschiedenen Hafenplätzen in Michigan und Ohio, und selbst bis nach Canada hin, zu bringen. Während der ganzen Schifffahrts-Saison, vom 1. April bis zum 30. November, herrscht auf dem Fluß das regste Leben und Treiben, das aber im Hochsommer, wenn die gewaltigen Obstladungen anlangen, seinen Höhepunkt erreicht. Unser Nachbarstaat Michigan versorgt die Metropole des Westens in erster Reihe mit den schmackhaften Erzeugnissen der Obstzucht; Tag für Tag werden von dort jetzt Tausende von Körben mit Aprikosen hierher gesandt, und auch die Zufuhr von Wasser-Melonen, Pflaumen und den verschiedenen Beeren-Sorten hat im Laufe der Zeit einen enormen Umfang angenommen. Die meisten, mit Obst beladenen Fahrzeuge treffen schon frühmorgens hier ein, und mit thunlicher Geschwindigkeit wird das Ausladen der köstlichen Fracht besorgt, die dann sofort, zum größten Theile in South Water Str., auf den Markt gebracht wird. Sobald ein solcher „Obstdampfer" an seinem Ankerplatz, im Herzen der Stadt angelangt ist, stürzen sich gleich Hunderte von Verladerern wie ein Bienenschwarm auf das Deck oder in den Laderaum und in wenigen Minuten trägt schon eine endlose Kette von Arbeitern die mit Frucht angefüllten Körbe an's Land oder in die großen Lagerhäuser, von wo aus andere geschäftige Hände sie dann auf die draußen bereit stehenden Wagen spediren. In den letzten Tagen ist es mehrfach vorgekommen, daß in einem Zeitraum von knapp drei Stunden eine Viertel Million solcher Obstkörbe von den Dampfern auf's Dock gebracht wurden, was selbstredend ein tüchtiges Zusammenarbeiten der Auslader bedingt. Da die Obst-Saison in Michigan von verhältnißmäßig kurzer Dauer ist, so machen die Dampfer so viele Hin- und Herfahrten, wie eben möglich, sodaß die Ankerplätze, hüben wie drüben, niemals leer werden.

Trotz der guten und ausgedehnten Eisenbahn-Verbindungen, die Chicago aufzuweisen hat, bringen die Binnensee-Dampfer doch alljährlich immense Kargos von Kohlen, Holz und Salz hierher, und von Jahr zu Jahr hebt sich dieser Schiffsverkehr noch. Es ist fast ausschließlich Hartkohle, die von Buffalo, N. Y., und Erie, Pa., eingeführt wird, und zwar werden im Laufe der Saison etwa 1½ Millionen Tonnen an den Werften der großen Kohlen-Firmen gelandet, von denen der größte Theil in Chicago selbst konsumirt wird.

Ganz gewaltig ist auch die jährliche Einfuhr von Holz aller Art. Dieselbe beläuft sich auf durchschnittlich 400 Millionen Fuß Weichholz und 100 Millionen Fuß Hartholz, zu denen sich dann noch von zwei bis drei Millionen Zederholz-Planken und eine gleiche Anzahl Zederholz-Pfähle gesellen, die fast sammt und sonders aus den Waldungen am Ufergelände des Huron Sees kommen. Manistee, in Michigan, liefert uns das meiste Weichholz, während das Hartholz zum größten Theile vom östlichen Ufer des Michigan Sees stammt.

In den letzten Jahren hat auch die Salz-Einfuhr ganz bedeutend zugenommen, und die Binnensee-Frachtdampfer sollen hiervon etwa 500,000 Tonnen das Jahr nach Chicago bringen. Ludington, Maneistee, Buffalo und New York sind die vornehmlichsten Versandtplätze. Das Salz ist entweder lose oder in Fässern verpackt, und fast das gesammte Einfuhr-Quantum wird an den Werften in South Chicago gelandet.

Als Export-Hafen kommt Chicago eigentlich nur in Bezug auf Getreide in Betracht. Darin wird es aber kaum seines Gleichen haben, denn nicht weniger als 50 Millionen Bushel Weizen, Hafer und Mais werden alljährlich von hier aus nach den verschiedenen Hafenplätzen der großen Binnenseen versandt, wie beispielsweise nach Port Huron, Sarnia, Midland, Goderich, Owen Sound, Collingwood, Cleveland, Buffalo und Ogdensburg. Dieses immense Getreide-Quantum wird mittels Eisenbahn aus den gesegneten Gefilden des Westens nach Chicago gebracht, woselbst es bis zu seiner Weiterbeförderung in den großen Speichern, die sich am Nord- und Südarm des Flusses befinden, gelagert wird, und zwar auf den einzelnen Stockwerken genau sortirt und abgetrennt. Die Dampfer, in denen das Getreide später nach dem Osten spedirt werden soll, vermögen in ihren Laderaum etwa 1000 Bushel aufzunehmen, doch werden Weizen, Hafer und Mais vor ihrer Verschiffung noch einmal genau abgewogen, worüber der staatliche Getreide-Inspektor sorgfältig Buch zu führen hat. Die Dampfer legen direkt an den Getreidespeicher an, und das lose Getreide „fließt" dann in beständigem Strom vom Wägeraum aus durch eine trogartige Vorrichtung in den Bauch des Fahrzeuges, wo es von flinken Schauflern ebenmäßig vertheilt wird, bis der Laderaum völlig angefüllt ist. Dies nimmt durchschnittlich von 6 bis 12 Stunden in Anspruch, je nach der Größe des Frachtdampfers und der auf dem Verdeck angebrachten Einlaßlöcher.

Auch die Erzeugnisse der Stahl-Fabriken in South Chicago werden zum Theil per Schiff versandt, doch ist dieser Export nichts im Vergleich zu der jährlichen Getreide-Ausfuhr der jungen Metropole des Westens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps Rekruten verlangt! Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männer, um 2spännige Kohlenwagen zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Tinner. 1320 51. Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Lunch-Mann, der Bar tenden kann; muß englisch sprechen. 233 E. Van Buren Str., Ecke Market Str.

Verlangt: Junger Mann als zweite Hand an Cakes. Guter Lohn, stetige Arbeit. 181 W. Division Str.

Verlangt: Guter Bäcker als Vormann an Brot.— 2378 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Vorbügler an Cloaks. 710 Racine Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter in Saloon. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Waiters. 166 Ost Van Buren Str. — Schwartz.

Verlangt: Mann mit Pferd und Wagen für Wholesale Zeitungsroute an Südseite. Erfahrener vorgezogen. Adr.: S. 709 Abendpost.

Verlangt: 15—16jähriger Junge. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Cabinet Maker. 569 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber. Nachzufragen bei A. Hornung, 242 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. 1sep1w&X

Verlangt: Zwei anständige Jungen zum Kegel-Aufsetzen. Fick's Garden, 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Holz-Finisher auf kleine Arbeit. 16. und Fisk Str. samo

Verlangt: Ein Mann an einer Bohr-Maschine für kleine Holzarbeit. 16. und Fisk Str. samo

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in einem Saloon und Restaurant gearbeitet hat. 271 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Profession erlernen will. Lohn wird die ersten drei Monate nicht bezahlt. Electrical Instrument Mfg. Co., Zimmer 47—49 171 Randolph Str. fason

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter und Porter für Saloon. Karl E. Jlg, 86 Wells Str.

Verlangt: Sofort, Mann für Saloon-Arbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Sofort, ein Mann für Kirchhof-Arbeit; gute Stelle. J. Meschler, Desplaines Ave., zwischen 12. und 16. Str., Waldheim.

Verlangt: Starker Junge um Milwagen zu fahren. 98 Rees Str. fason

Verlangt: Tüchtiger energischer Mann als Agent für eine der größten hiesigen Brauereien. Adr.: A 114. Abendpost. sson

Verlangt: Junger Mann für Geschirrwaschen; $5 die Woche. 243 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junger flinker Mann für allgemeine Arbeit im Saloon und Restaurant. Henrys Place, 226 S. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann als Porter und Bartender. 42 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Dinnerwaiter. 108—110 W. Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. Muß Wagen fahren können. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, Saloon zu reinigen und in der Küche zu arbeiten. 121 W. Lake Str.

Verlangt: Deutscher Uhrmacher. 4836 S. Ashland Ave. samo

Verlangt: Junger Mann zum Aushelfen in meiner Wirthschaft. Carl Leder, 62 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, 20 Jahre alt. Muß etwas englisch sprechen. 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 17 Jahre alt, der schon in Butchergeschäft gearbeitet hat. Muß bei Eltern wohnen. 604 Racine Ave., Ecke George Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr. 736 E. 47. Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; junger lediger Mann; muß etwas Handwerkzeug haben. L. Mohn, 217 Marion Str., Oak Park; nehmt die Lake Str.-Hochbahn. fason

Verlangt: Junger Mann, 17—18 Jahre alt, im Milch-Geschäft zu helfen. $12—$15 monatlich und Board. 162 Dayton Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 170 Willow Str., Ecke Sheffield. Albert Wagner.

Verlangt: Ein tüchtiger williger nüchterner Teamster. Crescent Roofing Co., 260 E. North Ave.

Verlangt: Junge, der etwas vom Schriftsetzen versteht. William Kuhlmann, 211 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer; muß gut Pferde beschlagen können. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Ordentlicher Junge von 17 Jahren, im Saloon zu helfen. Retzband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren zum Reinhalten der Office u. s. w. Muß bei Eltern wohnen. Nordseite. Referenzen. 643 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, an Cakes zu helfen. Guter Lohn. 888 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Junger Mann zur Aushilfe. C. L., 62 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 31ag,1w

Verlangt: Mann auf einer Truck-Farm, Sommer und Winter Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 8 und 10 Uhr bei Frank Krause, Nordost-Ecke Franklin und Madison Str. frsa

Verlangt: Guter Waiter für stetige und Dinner-Arbeit, in Restaurant. 261 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein anständiger Porter für Saloon. 329 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu helfen. 145 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 206 Washburne Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher, dauernde Beschäftigung. Rost, 389 N. Paulina Str. dfsa

Verlangt: Ein Junge als letzte Hand an Cakes. Gutes Heim. 588 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Agent, der im Bier- oder Liqueur-Geschäft Erfahrung hat, für hiesige Brauerei. Nur Bewerber mit guter Handschrift und kaufmännischer Bildung werden berücksichtigt. Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Alter unter S. 717 Abendpost erbeten. frsason

Verlangt: Ein Presser an Costum-Röcken. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. midofsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 29ag1w

Kontraktor verlangt, um Storefront an Brickhaus zu bauen. Adr. W. 713 Abendpost. —son

Verlangt: Guter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 28ag,1w

Verlangt: 50 erster Klasse Handarbeiter bei „The Banner Cigar Mfg. Co.", Detroit, Mich. Perfectos Facons. 18ag—8jy

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen, auch Mann zum Baisten und Trimmen an Röcken. Dampfkraft-Maschinen. 47 Brigham Str.

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für gewöhnliche Arbeit. 5104 Wallace Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker, gut an Brot, sucht stetigen Platz, Südseite. 5438 Madison Ave.

Gesucht: Junger Wagenmacher sucht Arbeit. 475 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein erfahrener verheiratheter Mann sucht Stellung als Kassirer. Adr.: T. 872 Abendpost. dosamo

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Restaurant. Offerten unter Z. 904 Abendpost erbeten. ss

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in sauberem Milchgeschäft. Kann gut mit Pferden umgehen. — H. B., 108 String Str. frsa

Gesucht: Mann, im Röhrenlegen und Transmission-Arbeit erfahren, sucht Stelle. Adr.: Z. 907 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Kavallerist sucht Stelle als Reitlehrer. Adr.: T. 882 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Nähte- und Waist-Presser an Hosen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, an Maschinen zu nähen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, erfahrene Dampfkraft-Maschinen-Operators, auch Frauen, um wollene und seidene Waists zu Hause anzufertigen. 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks. 710 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen in der Marzipan-Fabrik. 493 Wells Str., Jos. Simon.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Verkäuferin in einem Candy-Laden. Lohn $6 die Woche. Antwort in Englisch unter A. 125 Abendpost. fason

Verlangt: Vier Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 1297 W. 17. Str. 1sep1w&X

Verlangt: Wrappermacher. Parkside Mfg. Co., 96 Ost Ohio Str. frsason

Verlangt: Eine Hand an Knopflöcher an Costum-Röcken. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. midofsa

Verlangt: 200 Mädchen an Sammet-Hüten zu arbeiten Ausgelernte und Lerner sogleich erwünscht. George Wagner, 86 Wabash Ave. 26agwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin, sofort. 12 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1932 Berry Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen um Baby aufzupassen. 844 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gutempfohlene selbständige Köchin; keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag und Montag Vormittag. 4330 Drexel Boulevard. sson

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. Muß das Kochen verstehen. $5 die Woche 911 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Reinigen. Gebe 2 Zimmer Wohnung als Zahlung dafür. 804 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit oder Frau für zweite Arbeit. $5 wöchentlich. 1681 Barry Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Gute Plätze. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie, keine Wäsche. $6. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Guter Lohn. 314 West 64. Str., nahe Wentworth Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3618 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 504 Webster Ave., nahe Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 786 Warren Ave.

Verlangt: Eine Short Order-Köchin und eine Kellnerin. die am Tisch aufwarten kann. 312 92 Str., South Chicago. fasonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 220 Warren Ave. fason

Verlangt: Eine gute Waschfrau an einem Tag in der Woche. 378 Chestnut Str., Flat 4.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine jüngere Frau als Haushälterin. Adr.: T. 890, Abendpost.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 1186 W. Madison Str. fason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 329 24. Str., nahe Wentworth Ave. samo

Verlangt: Sofort, Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Eine gute Amme für Kind, neun Monate alt. Stadtzeugnisse verlangt. 3125 Michigan Ave. sson

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Ottawa, Jll.; kein Melken, keine Kinder; gute Behandlung und Lohn sicher; muß nett und freundlich sein; gute Empfehlungen; gute Gelegenheit ein Heim für lange Zeit zu finden. Adr.: T 867, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 2830 Archer Ave. sso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 134 Seminary Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 685 48. Place, nahe Grand Boul. ssombi

Verlangt: Aeltere jüdische Dame, um auf eine Invalidin aufzupassen und den Haushalt zu besorgen. Guter Lohn. Stetiger Platz. Adr.: Z 925, Abendpost.

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin für ein Restaurant; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 71 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 55 Columbia Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave. ssomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 300 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche zu arbeiten. 108—110 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes und tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. Gutes Heim für gutes Mädchen. Nachzufragen bei Mrs. Rosenow, 1895 Magnolia Ave., Sheridan Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. B 95 Ost Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. Lohn $5. — 388 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre. 275 E. North Ave.

Verlangt: Küchenmädchen und Mädchen am Tisch aufzuwarten. 162 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 15 bis 16 Jahre, muß zu Hause schlafen. 365 Webster Avenue, Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 2. 591 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Kann zu Hause schlafen. Guthrie, 283 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 543 Dearborn Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1258 George Str. frsa

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 198 W. Randolph Str., Ecke Halsted. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1724 Diversey Ave. frsa

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 231 E. North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen oder Frau. Guter Lohn. 4259 S. Ashland Ave., Saloon. dofrsa

„Germania" 518 Wells Str. (jetzt 810 21. Place), reellste Plazirung deutscher Mädchen. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein Mädchen für zweite Arbeit. 3427 South Park Ave. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen und Backen verstehen, auf dem Lande. Zu erfragen: 34 Ost Washington Str., Zimmer 803, zwischen 9 und 1 Uhr. midofsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim für leichte Beschäftigung. 509 N. Marshfield Ave. ff

Gust. Strelow's ältestes deutsches Stellenvermittelungsbureau befindet sich 1814 Wabash Ave., eine Treppe. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden noch immer gute Plätze. Herrschaften gewissenhaft bedient. Haushälterinnen immer an Hand. 4ag,1mX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau. 654 Sedgwick Str., Ecke Center. Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin. 929 S. Leavitt Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau, Mitte der 50er Jahre, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner anständiger Familie. — 328 Clybourn Ave., unten, hinten.

Gesucht: Gebildete, alleinstehende Deutsche mit sehr guten Referenzen wünscht bei feinem älterem und gut situirtem Herrn den Haushalt zu führen. Offerten unter R. O. 524 Abendpost erbeten.

Gesucht: Süddeutsche christliche Frau sucht Stelle in kleiner besserer Familie. Gute Behandlung hohem Lohem Lohn vorgezogen. 299 W. Melrose Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus; wird gut gewaschen. 843 Melrose Str., hinten.

Gesucht: Gebildete häusliche Wittwe, mit bravem 9 Jahre altem Töchterchen, und mit den besten Stadt-Zeugnissen versehen, sucht Stelle als arbeitende Haushälterin bei einem oder mehreren anständigen Herren. Cheltenham, 7816 Bond Ave.

Gesucht: Eine gute Stelle in kleiner Familie von einem deutschen Mädchen; allgemeine Hausarbeit. — 1741 Wrightwood, 3. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle als Lunchköchin oder beim Kochen mitzuhelfen. Nachzufragen: 92 Hudson Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Versteht etwas vom Kochen. 47 W. Erie Str., oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Scrub-Plätze. 291 Center Str.

Gesucht: Anständiges lutherisches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei achtbarem Wittwer mit kleiner Familie oder bei altem Ehepaar. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter T. 883 Abendpost erbeten. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. Nachzufragen: Sonntag Morgen, 108 String Str., hinten, unten. frsa

Zu verkaufen: Kleines Pony. 206 Washburne Ave. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 414 Sedgwick Str.

$25 kaufen großes, brauchbares Pferd; $15 für guten „Dirt"-Wagen. 1087 N. 43. Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Pony. 356 N. Marshfield Ave

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 159 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichtes Pferd. 109 Coblentz Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, Preis $30. — Nachzufragen 661 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes, 1150 Pfund schweres Pferd, 6 Jahre alt. Zu erfragen 964 Girard Str.

Zu verkaufen: Billig, ein leichter Expreßwagen. — 1112 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Gute, frisch milkende Ziege. 1828 W. Fullerton Ave., Cragin.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Counters und 1 Bettzimmer-Set. 287 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine große eichene Bettstelle mit Spring wegen Raummangel billig. 241 Ost 37. Str. mdosson

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 29ag,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3ljX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ol,ddsa*

Zu borgen gesucht: $200, erste Hypothek, 1 Jahr, 2 Lotten. Adr.: T 845, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—E. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 21ag,1mX

Kanarienzüchter!—Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat bei Herrn Oesterreich, 87 S. Market Str. 28ap,2jn,30jl,4ag1,29sep,3no,1dj

Frau Edliw ist von der Reise zurückgekehrt. 94 Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zeichenschule in der Lincoln-Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm. Kunst- und gewerblicher Zeichen-Unterricht. Herm. Hanstein. fason

Verlangt: Ein deutscher Lehrer, der Privatstunden im Hause geben kann. Adr.: T. 843 Abendpost.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 20 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Braune lederne Handtasche, Donnerstag Abend auf Wentworth Ave.-Car, mit Büchern und Papieren. Liberale Belohnung für das Zurückbringen nach 59 S. Canal Str. oder 337 E. 24. Str. sso

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ol*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 8nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Blue Island Ave., altes Geschäft, $200.—Eck-Saloon mit Kegelhallen, an Nordseite, $1000.—Eck-Saloon, Southport Ave., $250. —Bargain! Saloon mit Haus, altes Geschäft, kann vertauscht werden gegen Haus und Lot, $4000.—Geschäfte, was man verlangt, an Hand. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Feiner Confectionery Store, Zigarren und Tabak; gute Lage. Nachzufragen Sonntag.— 253 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Tabak-, Zigarren- und Confectionery-Store mit Wohnung, billig, gute Lage für Barbershop. 2433 Drake Ave., nahe Irving Park Boulevard und Elston Ave.

Zu verkaufen: Sofort, ein sehr guter Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. Ueberzeugt Euch.— Zu erfragen: 536 West 80. Str. sadi

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 920 Racine Ave.

Zu verkaufen: Wegen unheilbarer Krankheit und Auswanderung ist eine sehr gut gehende, neue und elegant eingerichtete Wirthschaft in einer großen, lebhaften Stadt Wisconsins äußerst billig, wenn sofort, zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für Deutsche und Schweizer. Näheres Adr.: Z. 929, Abendpost. fason

Habe verschiedene feine Bargains in Groceries, Bäckereien, Saloon, Zigarren- und Barbier-Läden. White, 970, 189 La Salle Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Confectionery; drei Wohnzimmer; billige Miethe; ein Bargain. 327 Melrose Str.

Verlangt: Grobschmied, ein guter Pferdebeschläger, der auch Reparaturen ausführen kann. Muß eine kleine Summe Geldes haben, um eine Werkstätte im Lande zu eröffnen. Nachzufragen 60 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 218 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Schuhstore. Nachzufragen: 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gute Milch-Route, 5 Kühe, Pferd und Wagen; Wohnung und Stall; billige Miethe. — Ehlers 327 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Erste Klasse Milchgeschäft. 265 W. Division Str.

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, 4 Kannen Milchroute. 109 Lewis Str.

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery- und Delikatessen-Store auf der Nordseite. Keine Agenten. E. Schutt, 301 Chamber of Commerce. 30aug,1w

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 20jn,didosa*

Zu verkaufen: Gut gelegener Grocerystore, großer Stock, feine Fixtures, spottbillig für Baar. Keine Agenten. Muß sofort verkaufen. Ecke Webster Ave. und Orchard Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago-Property, Grocery und Meatmarket mit Pferd und Wagen. Adr.: S. 707 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, gute Bäckerei, nur Store-Geschäft. 25 Jahre geführt. Günstige Bedingungen. Adr.: Z. 926 Abendpost. frsadi

Zu verkaufen: ein altetablirter Saloon, in guter Lage, in Fabrik-Zentrum. Eigenthümer zieht sich zurück. Gute Gelegenheit für richtige Leute. Nachzufragen: 265 Ost 20. Str. frsamo

Zu verkaufen: Cafe, Tanzhalle und Zimmer, billig. Muß verkaufen. Otto Ulrichs, 36 LaSalle Str., Zimmer 506. frsason

Zu verkaufen: Milchroute, 3 Kannen. 95 W. 23. Place. frsa

„Hintze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „jeder Art Geschäfte". Schnelle und reelle Transaktionen. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 29ag,1w

Zu verkaufen: Milchroute und Grocerystore, wegen Abreise. 619 Washburne Ave. 30ag,1wX

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei. — Nachzufragen: 137 Wells Str. 30ag,1w

Wegen Krankheit zu verkaufen: Ein leichter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Tabakstore. 439 N. Marshfield Ave. ag27,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Durchschnittliche Einnahme $30 pro Tag. Nachzufragen: 69 Larrabee Str. 26ag,1wX

Zu verkaufen: Gute Saloons, billig. Nachzufragen Abends. 284 Hudson Ave. 26ag,1wX

Zu verkaufen: Saloons. Nachzufragen 9—35 Grant Place. 26ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, ehrlicher Mann, im Weingeschäft; etwas Kapital. 292 E. North Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, Badezimmer u. s. w. 970 Tripp Ave. Joseph Stein, Zimmer 201, 99 E. Washington Str.

Zu vermiethen: Kleine Cottage, 3 Zimmer, passend für Wahrsagerin oder Schneider-Werkstätte. 1499 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Fünf hübsche Zimmer. 355 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store. 5659 Princeton Ave., gegenüber Sherwood Schule. Nachzufragen bei J. Mohr, 5522 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 27 Vedder Str.

Zu vermiethen: Billig, ein guter heller Platz mit oder Maschinerie (Vises, Drill Presses u. s. w.), passend für Experimental-Arbeit. 159 E. Superior Str., Front. fason

Zu vermiethen: Saloon mit Wohnung. 186 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern an kinderlose Leute, billig. 1400 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Eck-Store und Wohnung, passend für Dry Goods oder irgend ein Geschäft. Nachzufragen: 386 West Belmont Ave. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines freundliches Zimmer. 329 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer, an anständigen Herrn. Bitte Sonntag vorzusprechen. Thiel, 135 Orchard Str.

Verlangt: Anständiger Boarder bei einer Wittwe in Gano, Jll.; kann ein Kind haben. Adr. B 518, Abendpost.

Zu vermiethen: Anständiges Mädchen findet gutes Heim. 84 W. Washington Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer; Privatfamilie. 476 Sedgwick Str. samo

Zu vermiethen: Zwei Freunde finden schönes Zimmer bei kleiner Familie; gute Verbindung mit Car und Train. 11 E. 47. Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 288 Elm Str.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei Leuten ohne Kinder. 304 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer an Herren. 244 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Front-Bettzimmer. 277 Orchard St.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an 2 Herren, auch mit Essen, billig. 406 Racine Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer bei netten Leuten. 903 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Zimmer, billig. — 1452 Montana Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Billig, möblirte Frontzimmer. — 4 Clybourn Ave., Ecke Division.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann sucht Zimmer mit oder ohne Board bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau. Strikt privat. Offerten unter S. 701 Abendpost erbeten. fason

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Wittwer mit Möbeln wünscht Zimmer und Board bei reinlicher Frau. Adr.: T. W. 700 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage und Lot, Nordseite.— Adr.: O. T. 174 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann, 30 Jahre alt, alleinstehend, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines jungen Mädchen oder Wittwe zu machen, dementsprechenden Alters, um selbige bei gegenseitiger Zuneigung zu heirathen. Vermittler verbeten. — Offerten unter Z. 910 Abendpost erbeten.

Heirathsgesuch. Solider, 30jähriger Mann mit $1400 Vermögen sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder junger Wittwe zwecks Heirath; Vermögen nicht unbedingt nothwendig; schaue nur auf guten Charakter. Briefe erbeten unter der Adresse: T 842, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die X-Strahlen, 279 S. Clark Str., kurirten 2000 Leute, unt. Anderem Carpenter Hoagland, 118 Dearborn Str., John Bowler, 277 Clark Str., und Jacob Singer, 500 State Str. 9agX,1m

Dr. Ehlert, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—6, Sonntags 9—3. 1au*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.

Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
97 Washington Str., Zimmer 30
23ag,dosadi,3mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Backofen, ausgezeichnet für kleine Bäckerei oder Restaurant. 567 W. 14. Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Avenue, gegenüber Groß Park Station: Neues Sechs-Zimmer-Haus; Eichen-Kamin; Porzellan glasirte Badewanne; Marmor-Waschbecken u. s. w. Preis $2500; nehme $200 baar und $15 pro Monat. — Sprecht vor beim Eigenthümer irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. frsa

Zweistöckiges Brickhaus, 22×70, an Hudson Ave., 4 Blocks vom Lincoln Park, muß sofort wegen eines Todesfalles zu dem Spottpreise von $3600 verkauft werden. Nur $1600 Anzahlung nöthig. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 26agX*

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer ., 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Zu verkaufen: Nur $1650, schöne 6 Zimmer Cottage, Heißwasser, Bad, Gas, offene Plumbing, 3 Jahre alt, schöner, Stall für 2 Pferde und Buggy, nahe Montrose und Lincoln Ave. $100 baar und $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $1700, schöne große 4 Zimmer Cottage, großer Stall, Melrose Str., nahe Lincoln Ave., nur $150 baar, $10 pro Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $1800, Bargain! Schöne 4 Zimmer Cottage, schöne Gegend, Racine Ave. und Nelson Str. Leute möchten nach Deutschland. Verkaufe Cottage, nur $150 baar, Bonds $8 pro Monat oder halbjährlich zahlen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage für $1200 und eine für $1600, $25 baar; eine für $1950, große Bodenkammer und Basement, Verbesserungen in der Straße. J. P. McMullan, 737 Diversey Boulevard, nahe Ashland Blvd.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe Clybourn Ave. Cars, $1600, $100 baar, $10 monatlich. William Zelosky, 545 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an George Str., nahe Southport Ave. Bargain! Thies, 817 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine Residenz mit 10 Zimmern, Lot 37½ bei 125, für $2800; ein anderes 2stöckiges Haus vorn und Cottage hinten auf der Lot, Preis $2700. Rick. Schmidt, 868 Lincoln Ave.,

Zu verkaufen: Lot an Diversey Boulevard für nur $800: da der Boulevard fertig ist, ist dieselbe das Doppelte werth. Adr.: T. 839 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, modern, $2200, leichte Bedingungen. 517 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Grundstück, 4 Lotten, wegen Altersschwäche. 891 Ridge Ave., nahe Rosehill. samisa

$3100 kaufen 430 Fullerton Ave., Store, Flat Gebäude. Zimmer 3, 151 Washington Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! $3100, Lexington Str., nahe California Ave., 4 Flat Brick-Gebäude. Zahlt über 10% Netto; feine Nachbarschaft, nahe Metropolitan-Hochbahnstation. Muß verkaufen. Sehet Euch dieses an und Ihr werdet es kaufen. Clark, 310 California Ave.

Zu verkaufen: Ein ganz neues fünf Zimmer Brick-Front-Haus; Preis nur $1275; nehme $100 Baar und $9 per Monat. Nachzufragen 4551 Groß Ave.; nehmt Ashland Ave.-Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. —1jep

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage und Lot; nur $800. Eigenthümer 2420 49. Str., nahe Western Ave. Boulevard.

Zu verkaufen: $1450. 6 Zimmer Brick-Cottage. Assessments bezahlt. 1232 Trumbull Ave.

Südseite.

Zu verkaufen, oder vertauschen für Farm: Brickhaus und Framehaus, Eck-Lot, Bargain, bringt $45 Rent. 3837 Cottage Grove Ave. sso

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 11. Septbr., von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen.
20jan,sadido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Acker in Geflügelzüchterei und Gärtnerei, mit 3 neuen Gebäuden. Junger Obstgarten und Weinzucht, in kleiner Stadt nahe South Bend. Auch geeignet für Sommer-Resort. 3 Eisenbahnen und H. J. Heinzes Pickle-Salzhaus sowie alle Verbesserungen hier. Guter Markt. 70 Meilen von Chicago. Im Tausch verlange Nord- oder Nordwestseite Property, Storegebäude vorgezogen. Preis $2500, Mortgage $650. Box 3.2, Walkerton, Ind.

Bargains in Michigan-Farmen! — Fahrpreis nur 83 Cents, 125 Meilen von Chicago—
120 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $1700
80 Acker, Haus, 1000 Fruchtbäume $2000
40 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $ 700
Für Liste schreibt an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 25ag,4mo

Zu verkaufen: $2000, leichte Bedingungen, 20 Acker Farm, neues 7 Zimmer Haus und Barn, 10 Meilen von Chicago-Grenze, schwarzer sandiger Boden, gute Hühner- oder Truck-Farm, in Dorf, 1 Meile zur Station. Zimmer 601, 67 S. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Farmland in Michigan, schuldenfrei; vertausche auch gegen Geschäft oder Grundeigenthum. Uebernehme auch Schulden. — Ehlers, 1684 Milwaukee Ave.

Verkaufen: 5 Acker-Farm mit neuen Gebäuden, für Gemüse oder Geflügelzucht, eine Meile von Hammond, Ind. 5118 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 40 Acker Farm mit Ernte und allem Inventar, viel Obst und Weinreben. Preis $1200. Alles Nähere Vedder Str. Saloon bei Eigenthümer.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 82 Acker Farm gegen Chicago Property, gute Gebäude. Näheres zu erfragen: Henry Schoening, Fairfield, Jll.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acre Farm, gute Gebäude, Vieh, Maschinerie und Ernte. 55 Burling Str.

Zu vertauschen: Farmländerien mit vollständigem Inventar. Zimmer 32, 119 LaSalle Str.

Nordwestseite.

$5 monatlich kaufen eine schöne Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition, im Herzen der 27. Ward.
192 Lotten in den letzten acht Wochen verkauft.
268 übrig bleibende zu $300 das Stück und aufwärts.
Kommt und sehet Euch dieses Eigenthum an, welches Alle, die es je gesehen, als die prachtvollste Subdivision bezeichnen, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt.
Verkäufe und Konzerte finden statt in dem prachtvollen Park auf dem Eigenthum.
Freie Exkursion, Sonntag, 2. Sept., um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.
Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block südlich zum Eigenthum.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Fragt nach in der Hauptoffice jeden Tag und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß, frsajon
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.

Zu verkaufen: Bequem zur Lawndale Station der Metropolitan Hochbahn gelegenes neues 8 Zimmer Haus, mit 2 Parlors und Speisezimmer, Küche und vier Schlafzimmer und Badezimmer mit Porzellan Badewanne, Marmor Waschbecken etc.; Preis nur $2275, wenn sogleich genommen; nehme $150 Baar und $15 per Monat von zuverlässigen Leuten. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1183 N. Lawndale Ave., zwei Blocks nördlich von Armitage Ave. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis Lawndale Ave.-Station, oder Armitage Ave. Car bis Lawndale Ave. und geht nördlich. 29ag*X

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Blocks westlich von California Ave., zwei Blocks südlich von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave. — Neues zweistöckiges 6 Zimmer Haus, eichenes Kamin, fein polirt, Porzellan glasirte Badewanne, Marmor-Waschbassin, offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat.— Sprecht vor irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. frsa

$15 der Monat—Neues 6 Zimmer Haus; heißes u. kaltes Wasser; Porzellanglasirte Badewanne, offene Plumbing; Eichen-Mantel; Alles neu und modern; best arrangirtes Haus der Nordwestseite; oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen von $21 einschließlich Zinsen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt irgend eine Car, die Belmont Ave. kreuzt und nehmt Transfer an Belmont Ave. Car, westlich laufend. frsa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Meims, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mj*

Zu verkaufen: 1½stöckiges neugebautes Haus mit allen modernen Verbesserungen, 1741 N. Ridgeway, nahe Milwaukee Ave. Eigenthümer in 1715 an derselben Straße. Ebenso Lotten zu billigen Preisen. Kommt und überzeugt Euch selbst, ehe Ihr sonstwo kauft. frsa

Ausgezeichnetes Geschäfts-Grundeigenthum, 50 bei 150 Fuß, an der besten Straße der Nordwestseite, Preis $25,000, ist zu verkaufen oder zu vertauschen für Privat-Residenz. Womöglich kein Agent erwünscht. Adr. A. 110 Abendpost. 27ag,1w

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöckiges und Basement Brick-Flatgebäude mit einem Stall; 2 Lotten; 2 Blocks von Metropolitan Hochbahn; 2 elektrische Linien. 2stöckiges 5 Zimmer-Flat, alle moderne Bequemlichkeiten. No. 970 Tripp Ave. Joseph Stein, Eigenthümer, Zimmer 201, Reaper Block.

Zu verkaufen: Lotten in Russells Subdivision an Milwaukee Ave. Verkauften vor 6 Jahren für $600, jetzt $100 jede. Nur am Sonntag, den 2. September. Perry Russell, 12 Higgins Ave.

Zu verkaufen: Nahe Hochbahn-Station, 4 Zimmer-Brick-Cottage mit 2 Zimmer Basement. $1300, baar $500. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Haus und 2 Lotten, 50×150. 1112 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Fast neue 4 Zimmer-Cottage, wegen Abreise, für $1250, in Avondale. Adr.: S. 710, Abendpost.

Zu vertauschen: Fast neue Cottage, hohes Basement, großer Stall, in Avondale gelegen; gegen schuldenfreie Baustelle, $600 werth oder mehr. Adr.: T. 859, Abendpost.

$225.00. Beste und billigste Lotten in der Stadt für den Preis; neue 4 und 5 Zimmer Cottages; leichte Abzahlungen; Fahrpreis 5c. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Zwei Brick-Häuser und Lot an Kimball, nahe North Ave. Adr.: Z. 914, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Ecklot bei Humboldt-Park. 59 Beach Ave.

Zu verkaufen: Lot in Avondale, nahe Milwaukee Ave., billig. Nachzufragen: 635 N. Ashland Ave., Mike Kruszinski. 29ag,1w

Zu verkaufen: 2 Lotten und 3 Häuser. Vorzusprechen: 755 Dixon Str., nahe North Ave. 29ag,1wX

Westseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine Farm, ein Zwei-Flat Haus, Ecke Fash, 1434 Madison Str. dofrsa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 17mjX*

Zu verkaufen: Wir zeigen nur Gelegenheits-Verkäufe an. 8 Zimmer Haus, moderne Lot, 50 bei 120, alle Verbesserungen in der Straße, $2800; 8 Zimmer Haus, Lot 40 bei 125, Preis $3300; 5 Zimmer-Haus, $2200; 4 Zimmer Haus, $1900; 2stöckiges 4 Zimmer-Haus, $1500; 5c Fare zur Stadt. Bedingungen: $100 bis $500 Cash, Rest auf lange Zeit. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu vertauschen oder verkaufen: 2stöckiges Gebäude, 2 Lotten und Stall; $200 oder $300 genügend, Rest 6 Proz. Baar-Preis $1600. Joseph Stein, Eigenthümer, 99 E. Washington Str., Zimmer 201.

Zu vertauschen: Zwei Eck-Lotten mit Cottage für mehrere Lotten oder größeres Haus. Adr.: E. 716 Abendpost.

Schmerzen Rheumatische Sciatische oder Neuralgische

Falls Ihr Schmerzen zu erdulden habt — irgend welche Schmerzen — vergeßt nicht, daß Schmerzen nur ein Symptom, keine Krankheit sind; daß Ihr nicht die Schmerzen bekämpfen solltet, sondern deren Ursache; daß Linimente und Oele, die äußerlich angewandt werden, beinahe so gut wie nutzlos sind. Um die Ursache der Schmerzen zu beseitigen, ist innerliche Behandlung nöthig.

Schmerzen, ob in den Muskeln, Gelenken, im Kopf oder sonstwo, werden verschwinden, wenn Ihr das Blut reinigt und bereichert und die Nerven stärkt.

Es gibt ein Heilmittel, das erfolgreich in tausenden von Fällen angewandt wurde —

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

Rheumatismus ist eine Blutkrankheit; Neuralgie ist ein Gebet der Nerven nach Nahrung; Sciatica ist nichts als Rheumatismus, nur unter anderem Namen. Dr. William's Pink Pills for Pale People können mit dem größten Erfolg in irgend einem dieser Fälle angewandt werden, weil sie die Krankheit im Blute angreifen und heraustreiben. Beweise über die Wirksamkeit dieser Pillen sind die tausende von Zeugnissen von dankbaren Patienten, die geheilt wurden.

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50 Cts. per Schachtel, sechs Schachteln $2.50.

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

Der oben in den Eichen rauschende Wind wirbelte die niederfallenden Blätter um die Köpfe der im Schatten ruhenden vier Wanderer und fächelte ihnen willkommene Kühlung zu. Wie am Sonntag vorher klang das melodische Geläute der Kirchenglocken über die Wälder herüber und rief Katharina und Feli die Wonne ihrer letzten Zusammenkunft in's Gedächtniß zurück. Diese Erinnerung erregte, wie durch einen Zaubertrank hervorgerufen, in ihren Seelen den glühenden Wunsch nach Alleinsein, der sie so sehr erfüllte, daß sie unbeweglich, in träumerische Sehnsuchtsgedanken versunken dasaßen. Lochères aber, bei dem das Glockenspiel keine Liebesreminiscenzen wachrief und dem das Stillsitzen immer unerträglicher wurde, erhob sich ungeduldig und erklärte, daß es jetzt Zeit sei, die „sieben Quellen" in Augenschein zu nehmen. Sie folgten ihm und stiegen hintereinander auf dem schmalen Pfade in die Schlucht hinab, wo Jeder sich nach Belieben herumtrieb. Feli kletterte an den Felsen empor und pflückte Frauenhaar und Hirschzunge für den Strauß, den Katharina sammelte, während Louëssart Vital nach den mit den bunten Bändern geschmückten Aesten führte und ihn fragte: „Nun, kennen Sie sich hier noch aus?"

„Nichts hat sich verändert," seufzte Lochères, „es hängen noch eben so viele Bänder an den Zweigen, als in meiner Jugendzeit."

„Und ich wette, mein Liebster," rief der Oberförster vertraulich, „daß in jener Zeit mehr als ein junges Mädchen und mehr als eine junge Frau hierher gekommen sind, um Ihretwegen das Orakel zu befragen."

Er lachte über seinen Spaß, machte sich von Neuem über Vitals Rumflasche her und führte sich ein paar kräftige Züge daraus zu Gemüth.

„Wie wär's," begann er von Neuem, „wenn wir uns wieder auf den Rückweg machten, es legt sich mir hier wie ein eiskaltes Tuch auf den Rücken. Diese Schlucht ist das reinste Rheumatismusnest und in unserem Alter fängt man im Handumdrehen einen Hexenschuß ... He, Kinder, es ist Zeit zum Umkehren ... Vorwärts!"

Leichtfüßig wie zwei Gemsen kletterten Katharina und Feli den Abhang hinauf und im Nu waren sie ihren Vätern weit voraus. Als der Oberförster mit seinem Begleiter oben bei den Eichen ankam, befanden sich die jungen Leute schon auf dem Wege nach dem Hochritt. Vital wollte eben seine Schritte beschleunigen, um die Beiden einzuholen, als der Oberförster ihn beim Arm ergriff und sagte: „Nein, lassen Sie sie nur vorangehen. Ich möchte gern etwas mit Ihnen reden, das die Beiden nicht zu hören brauchen."

Er hielt sich die Hände wie ein Sprachrohr vor den Mund und rief: „Kinder, geht nur geradeaus bis an den Meurissonkreuzweg und erwartet uns dort!"

„Ah, das ist ja herrlich!" murmelte Feli entzückt über Louëssarts Aufforderung, „endlich werden wir einen Augenblick allein sein können!"

Katharina schwieg. Ein Zittern vom Scheitel bis zur Sohle hatte sie befallen, denn sie wußte wohl, daß jetzt die verhängnißvolle Aussprache stattfinden und ihr und Felis Schicksal in wenigen Minuten in den Händen ihrer Väter liegen würde. Es war eine ernste Stunde, und unwillkürlich hoben sich ihre Augen mit flehendem Ausdruck nach dem kleinen Streifen blauen Himmels, der über der hohen Waldstraße sichtbar wurde. Eine wilde Taube flog mit leisem Flügelschlage vorüber, und in der Ferne erglühten die hohen Baumkronen in purpurner Abendröthe, während sich unten am Boden, im niederen Buschholz schon geheimnißvolle Schatten lagerten. Katharinas Angst wuchs von Minute zu Minute. Sie dachte an Vitals Kummer, an seine berechtigte Entrüstung, aber auch an seinen Zorn, der sich zuerst über Feli entladen würde. Instinktiv ergriff sie den Arm des jungen Mannes und drückte ihn zärtlich, als ob sie ihm im Voraus Abbitte thun wolle für den Verdruß, der ihm bevorstand. Sie fragte sich schaudernd, wie sie sich wohl nachher bei der Begegnug am Kreuzwege Herrn von Lochères grimmigen Blicken gegenüber verhalten sollte, und vergegenwärtigte sich die heftige Szene, die zwischen Vater und Sohn stattfinden würde. In ihrer Herzensangst um Feli kam ihr plötzlich der Gedanke, mit ihm diesem fürchterlichen Zusammentreffen zu entfliehen. „Wenn," dachte sie, „infolge des Gesprächs mit meinem Vater ein Streit zwischen Vital und Feli ausbrechen und Herr von Lochères so sehr erzürnt sein sollte, daß er uns zu trennen sucht, so wollen wir doch wenigstens noch einen letzten schönen Abend zusammen verbringen." In der ihr eigenen raschen Art zu handeln, beschloß sie, ihren Geliebten zu veranlassen, mit ihr nach Four-aux-Moines hinunterzugehen und ihn dann dort beim Abendessen festzuhalten, damit er wenigstens noch einige frohe Stunden vor der unvermeidlichen Katastrophe verleben könnte.

Als sie an den Meurissoner Scheideweg kamen, blieb Katharina stehen, blickte die duftige Waldstraße hinunter und sagte zu Feli, ihre Angst hinter anscheinender Schelmerei verbergend: „Weißt Du, was mir plötzlich für eine herrliche Idee kommt? Anstatt hier auf die beiden Herren zu warten, steigst Du direkt mit mir nach Four-aux-Moines hinunter und ißt mit uns zu Abend."

„Aber unsere Väter werden in Sorge kommen und uns suchen," wandte Feli ein.

„Ach nein! Sie werden sich schon denken können, daß uns das Warten lang geworden ist und wir ohne sie nach Hause gegangen sind. Uebrigens werde ich, sobald wir in Four-aux-Moines sind, Deinen Vater benachrichtigen der meinige ist schon lange daran gewöhnt, sich nicht um mich zu ängstigen."

Die Feli dargebotene Aussicht war allzu verlockend, als daß er ihr lange hätte widerstehen können. Nur zu gern ließ er sich von dem jungen Mädchen überreden und betrat den mit ihr nach Four-aux-Moines führenden steil abfallenden Fußpfad.

Während dessen entspann sich auf dem Wege zum Hochritt folgendes Gespräch zwischen Vital und Louëssart.

„Herr von Lochères," begann der Oberförster, „ich habe Sie gebeten, ein wenig zurückzubleiben, da ich gerne mit Ihnen über den Plan gesprochen hätte, den wir schon vor Ihrer Abreise nach Turin flüchtig in's Auge gefaßt haben."

„Das trifft sich gut," erwiderte Vital, „denn auch ich hatte mir vorgenommen, Sie deshalb um eine Unterredung zu bitten. Während meiner Reise habe ich mir überlegt, daß es doch allerlei Gefahren mit sich bringen könnte, wenn meine beabsichtigte Heirath noch länger geheimgehalten bliebe. Ich habe mich deshalb entschlossen, meinem Sohne schon morgen zu eröffnen, daß ich die Absicht habe, ihm in der Person Ihrer Fräulein Tochter eine Stiefmutter zuzuführen."

„So, so ... wirklich! Nun, mein lieber Freund, ich kann nur sagen, folgen Sie meinem Rathe und sprechen Sie vorläufig noch nicht davon."

„Wie!" rief Vital auf's Höchste betroffen, „waren Sie nicht selbst der Ansicht, daß man eine Heirath nicht hinausschieben solle?"

„Allerdings. Aber auch ich habe indessen über die Sache nachgedacht, und da sind mir allerlei Bedenken gekommen. Katharina ist eben doch noch sehr jung. Ich habe mich gefragt, ob es auch recht sei, eine solch ungleiche Heirath zu unterstützen."

„Und mir wagen Sie so etwas zu sagen, „Herr von Louëssart?" unterbrach ihn Lochères in hochmüthigem Tone.

„Ja, Ihnen, Herr von Lochères," entgegnete der Oberförster, seine lange Gestalt in die Höhe reckend.

„Seien Sie aufrichtig! ... Sprechen Sie nur Ihre eigene Ansicht aus, oder denkt Ihre Tochter ebenso?"

„Katharina hat mir nichts gesagt ... das arme Kind ist viel zu gewissenhaft und nimmt es mit ihrem einmal gegebenen Wort viel zu ernst, als daß sie den Muth hätte, sich davon los zu sagen, auch wenn es ihr ein noch so schweres Opfer kostete. Ich spreche als Vater zu Ihnen und kann nur wiederholen, daß mich die Liebe zu meiner Tochter verpflichtet, durch aufmerksame Fürsorge der Unerfahrenheit eines Kindes, das nichts vom Leben weiß, zu Hilfe zu kommen. Seit einigen Wochen beobachte ich Katharina im Geheimen und finde, daß sie unstet und aufgeregt geworden ist; manchmal entdecke ich sogar Thränen in ihren Augen. Diese traurige Stimmung, die ihrem fröhlichen Charakter so wenig entspricht, beunruhigt mich. Ich fürchte, daß sie ihr Versprechen bereut, ohne zu wagen, ihren Irrthum einzugestehen .. Wir dürfen uns da keinen Illusionen hingeben, mein lieber Lochères, ein fünfzigjähriger Mann ist eben schließlich doch nicht der ersehnte Gatte für ein zwanzigjähriges Mädchen; der Altersunterschied ist zu groß und kann zu leicht für beide Theile schlimme Folgen nach sich ziehen."

„Genug der Redensarten!" unterbrach Vital ihn heftig. „Verschonen Sie mich damit. Ich sehe, Sie sind meiner überdrüssig!"

Er litt entsetzlich. Jedes Wort des Oberförsters verursachte ihm Folterqualen. Die von Louëssart so geschickt vorgebrachten Beweisgründe verletzten Vital um so mehr, als sie den wunden Punkt in seinem Herzen trafen und grausame Wahrheiten enthielten ... Man fand ihn also zu alt, wohl sogar lächerlich, schien dies aber erst seit der Ankunft seines Sohnes wahrzunehmen ... Brennende Eifersucht packt ihn bei diesem Gedanken.

„Ich sehe, ich bin für Leute Ihres Schlages eben eine zu wenig verlockende Partie," fuhr er in schmerzlich sarkastischem Tode fort.

„Seien Sie uns nicht böse, Lochères," entgegnete der Oberförster ruhig. „Meine Tochter und ich sind Ihnen in herzlichster, hochachtungsvollster Freundschaft zugethan. Wir würden uns unendlich glücklich schätzen über eine Verbindung, die unsere Hoffnungen weit übertrifft, wenn Sie eben zwanzig Jahre jünger wären."

„Ja, wenn ich Felis Jugend hätte, dann würden Sie wohl die Gnade haben, mich als Schwiegersohn anzunehmen!"

„Still!" flüsterte der Oberförster. „Dort ist der Kreuzweg, es ist unnöthig, daß die jungen Leute etwas von unserer Unterhaltung aufschnappen."

Befremdet blieb er am Scheidewege stehen und blickte suchend die darauf mündenden Fußwege entlang.

„Was ist denn das?" sagte er endlich. „Niemand hier!"

„Wahrhaftig!" murmelte Vital mit bitterem Hohn. „Das war natürlich ein abgekartetes Spiel!"

„Das ist aber doch ein wenig stark," brummte Louëssart in den Bart. Dann rief er laut in den Wald hinein: „Hallo! Hallo!"

Statt der Antwort hörte man aus weiter Ferne, in der Tiefe der Meurissonschlucht, durch die Stille des Waldes, über den sich schon die Dämmerung herniedersenkte, eine helle Frauenstimme singen:

„Kehr heim, du schöner Königssproß,
Zu deinem Lieb in ihrem Schloß;
Zu lieben bleibt dir wenig Zeit,
Mein Kuß hat dich dem Tod geweiht."

„Ah," stöhnte Lochères, das Lied erkennend, „das ist die Stimme Ihrer Tochter!"

„Wahrhaftig!" rief der Oberförster. „Wie unbesonnen! Die Beiden haben wohl ganz vergessen, daß sie uns hier erwarten sollten, und sind jetzt schon auf dem Four-aux-Moineser Fußweg ... Wir selbst sind auch einmal nicht anders gewesen, mein lieber Herr von Lochères!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Urtheile bevorstehend.

William S. Young, welcher als öffentlicher Verwalter der Mündelgelder wegen Unterschleifs prozessirt und schuldig befunden wurde, wird demnächst vor Richter Brentano sein Urtheil empfangen. Seit seiner Verurtheilung ist nahezu ein Jahr verflossen und diese Zeit verbrachte er im Countygefängniß. — Seinem Urtheil sieht ebenfalls William H. Paulsen, Präsident der bankerotten Central Trust & Savings Bank entgegen, welcher dem Befund der Jury zufolge Depositen engegennahm, als die Bank bereits zahlungsunfähig war. In beiden Fällen wird ein Antrag für einen neuen Prozeß verhandelt werden und dasselbe ist mit Dr. M. N. Regent, Frau Delia A. Mahoney, Frau Nora O'Brien und James O'Brien der Fall, welche kürzlich der Verschwörung zum Betruge der Ladies & Knights of Security schuldig befunden wurde.

Der „Wilde Westen".

Die Vorstellungen Buffalo Bills kommen mit dem heutigen Tage zum Abschluß. Der Besuch war während der ganzen Festwoche ein ausgezeichneter und die Vorführungen wurden von lebhaftestem Beifall begrüßt. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in der Kutsche, welche den Mittelpunkt des wüthenden Kampfes zwischen Indianern und „Cowboys" bildete, Herr Levi Z. Leiter, sein Sohn Joe und seine Tochter Nancy saßen.

"Cluett" MORENCI 25¢ each | ARROW BRAND BROCKLY 2 for 25¢

CLUETT PEABODY & CO MAKERS

GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE

ist die reinste und gesündeste Schwefelseife, die existirt bezüglich der Qualität und Quantität. Sie ist ohne Gleichen......

Versuchen Sie dieselbe für Haut- und Kopfhautkrankheiten — Sie werden dann keine andere Seife mehr benützen........

Sie ist deliziös für Toiletten- sowohl wie für Badezwecke und tödtet die Keime und Mikroben von Krankheiten.........

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufen Sie nur die echte.........

Bei Apothekern zu haben.

Schlechter Haushalt.

Die Steuer-Einschätzungsbehörde kann mit der Verwilligung für Löhne der Angestellten nicht auskommen.

Seitens gewisser County-Beamten wird der Steuer-Einschätzungs-Behörde der Vorwurf gemacht, daß sie mit den Geldern, über welche sie die Kontrolle hat, in verschwenderischer Weise umgeht. Die Assessoren sollen nicht nur in Bezug auf Ausgaben die Verwilligungen dafür überschritten, sondern noch nöthig befunden haben, vom County eine weitere Verwilligung von nahezu $50,000 zu fordern. Diese Ausgabe wurde, wie durch die Zahllisten erwiesen wird, durch die Anstellung von mehreren Hundert Extra-Leuten, sowie durch Ueberstunden-Arbeit der regulären Angestellten hervorgerufen. Laut Ausweis der Bücher im Komptrollers-Amt wird die Einschätzungs-Behörde am Ende des Fiskaljahres nicht nur die Verwilligung von $149,000, sondern auch eine am 20. August in Spezialsitzung gemachte weitere Verwilligung aufgebraucht haben.

Die Zahllisten der Gehälter für Juli und August beliefen sich auf bez. $14,947.25 und $33,928. Da nur noch eine geringe Summe in der Kasse für den Bedarf der Assessoren vorhanden war, wurde die Behörde ersucht, eine weitere Verwilligung zu gestatten. Die Angelegenheit wurde sozusagen durchgepeitscht, ehe die meisten Kommissäre eine Ahnung hatten, was vorging, und jetzt, wo sie einsehen, daß die Verwilligungen den Ausgabe-Etat nicht decken, macht sich die Entrüstung über den Schlendrian geltend, so daß man sich mit dem Gedanken trägt, Präsident Randall und seine Kollegen aufzufordern, Abrechnung abzulegen.

$4.00 Chicago nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück via Nickel Plate-Bahn bis einschließlich 12. September, wegen des National Encampment Union Veteran Legion, Tickets giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 18. September 1900. Drei durchfahrende Züge täglich von Chicago zu passenden Stunden.

Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.

Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. 25ag,sami—8sp

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

J. R. — Sie können nichts gegen die Frau unternehmen, ehe dieselbe zurückgekommen ist oder ehe Sie sich mit derselben schriftlich in Verbindung gesetzt haben.

N. M. — Wahrscheinlich wird dem Betreffenden nichts in den Weg gelegt werden, besonders, wenn er sich drüben ruhig verhält. Vollständige Sicherheit gegen Scheereien wird ihm auch durch den Paß nicht gewährleistet.

J. W. — Von dem betreffenden Kräuterbuch aus dem Jahre 1561 ist uns nichts bekannt. Wir glauben nicht, daß ein solches im Buchhandel existirt.

H. U. — Wir können uns nicht darauf einlassen, irgend eine Versicherungsgesellschaft zu empfehlen, wenn auch die von Ihnen genannte als zuverlässig gerühmt wird. Was die Bedingungen anbelangt, so werden Sie am besten thun, wenn Sie sich an Ort und Stelle erkundigen.

Chr. D. — Die betreffende Person wurde im 19. Jahrhundert geboren.

K. B. — Die höchste Temperatur war 94 Grad im Schatten und zwar am 5. August.

A. M. — Ein mündliches Abkommen ohne Zeugen legt keine gesetzlichen Verpflichtungen auf. Betreffs der zweiten Frage müssen Sie sich an einen Advokaten wenden.

R. J. — Jedenfalls hat ein Arzt das Recht, seine eigene Medizin zu machen. Auch kann er dann für seine Besuche Bezahlung verlangen, wenn er dieselben aus irgend einem Grunde einstellt und ein anderer Arzt seine Stelle einnimmt.

C. E. — In Bezug auf den Verkauf alter Oelgemälde wenden Sie sich an das hiesige „Art Institute" oder an den Bilderhändler Brewster, N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

J. B.— Das deutsche Heer besteht aus 20 Armeekorps.

H. F. — Das Nationalhauptquartier der Demokraten befindet sich im Auditorium, dasjenige der Republikaner im Auditorium Annex. Der Gewerkschaftsrath hat sein Hauptquartier in Nr. 186 Washington Str., der Kontraktorenbund das seinige Nr. 92 La Salle Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Brada, Charles, 53 J., 737 N. Mozart Str.
Wuert, Gottlieb, 52 J., 122 Ost 67. Str.
Buell, Ethel, 22 J., 475 Belden Ave.
De Wald, Josie, 42 J., 315 Fulton Str.
Groß, Frau H. B., 28 J., County-Hospital.
Großmann, Ida, 20 J., 407 S. Morgan Str.
Lautenschläger, Victor, 26 J., 18 Henry Str.
Riemann, August, 20 J., 220 Dayton Str.
Roeder, Annie, 62 J., 203 Larrabee Str.
Schlitz, Mathias, 90 J., 2153 N. Paulina Str.
Seibert, Theodore, 44 J., Alexianer Hospital.
Wahlin, Mamie, 10 J., 134 W. 103. Place.

Scheidungsklagen

find angestrengt worden von:

Christ, gegen Mary K. Kammerer, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Joseph E. gegen M. Koskal, wegen Ehebruchs; Ferdinand gegen Ida Neubauer, wegen Verlassens; Louis A. gegen Lottie M. Bonfante, wegen Ehebruchs; Bertha gegen Diedrich Behrens, wegen Verlassens; Margaret gegen George N. Wilkins, wegen grausamer Behandlung; Gladys gegen Homer B. Hitt, wegen Trunksucht; Mary gegen Vitro Mazzie, wegen grausamer Behandlung; Pearl O. gegen William Hutton, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Friederika gegen Henry E. Schmid, wegen grausamer Behandlung.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 31. August 1900.

51 Ahrenberg Johannes	155 Leventhal J
52 Alexdrowitch J	156 Lipiak Albert
53 Allok Frenk	157 Lidinsky John
54 Andersen Elise Mrs	158 Light M Miß
55 Arnold Jahn	159 Litowitz Isidor
56 Aukszkalnin Anton	160 Lotze Anna
57 Bastin A	161 Lua Peter
58 Baumann Fr Dr	162 Lys Jan
59 Babinec Tomas	163 Mayer Isidor
60 Baran Powel	164 Matzowich Nikola
61 Banas Jozef	165 Matasak Jozef
62 Barowricz Josef	166 Matlozi Palusa
63 Balonn Frantisek	167 Macek Franc Mrs
64 Beckel Julius	168 Masia Jozef
65 Bentutis Jozop	169 Maßwonis Gr
66 Berett Justyn	170 Maisel Sam
67 Bonker L	171 Malina Rosa Miß
68 Brennfleck Maria	172 Miesko Mary Miß (2)
69 Brown L	173 Milmann J
70 Brzegowsky Jan	174 Mislwek Jakub
71 Brunet Martin	175 Molter John
72 Buxbaum Henriette	176 Molm R
73 Budkiewicz Ludwik	177 Morse Mrs
74 Burghardt Max	178 Müller Augusta
75 Carboinu Powel	179 Nathan Marks (2)
76 Cerveny Anton	180 Nevrkla Jozef
77 Charles Irwin H	181 Nowick Piotr
78 Chmiel Jan	182 Novakoviz Nikola
79 Cibry Antonio	183 Nolle Bernhard
80 Colney Powell	184 Pasocha Jozefa
81 Cohen Marzein	185 Parucka J
82 Cronenberg W	186 Petraitis Majk
83 Damkefecz Izaps	187 Pelles John
84 Davidson Max	188 Peezinlis Alexander
85 Damske A	189 Peach Marie Mrs
86 Dallmann Fred Mrs	190 Peters Theresa Mrs
87 Detmer Charles	191 Pipie Tomas
88 Derks Gustav	192 Pitch Anna
89 Denkiewicz Piotr	193 Plachinski Wm
90 Dobrobieski Jan	194 Pollak Eduard
91 Dommark Josef	195 Pokownoscy Romaski
92 Dudycha B	196 Pocius Jonas
93 Duminajowicz Jozef	198 Princas John
94 Dwonek Fr	199 Rakowski Ida
95 Dziedzie Zofia	200 Reiman Tomasz
96 Eckerweiler G	201 Risser J
97 Effenberger Bertha	202 Rosenbaum S
98 Eyller John	203 Rußkiewicz W
99 Falal Pawel	204 Sarlo Vincenzo Dr
100 Farrath Fred E	205 Saidamowicz Cippo
102 Farkas Kalman	206 Sattara A T
103 Fischer D	207 Sawickis Peter (2)
104 Fisidski Jozef	208 Schall Lorenz
105 Flick J	209 Schäffer Carl
106 Geler D	210 Schulz John
107 Girskis Jonas	211 Schestore H
108 Girardi Frank	212 Schiff Isidor
109 Gruskyn R	213 Schmetter Frank
110 Guenther A Richard	214 Schmidt M
111 Harris Pearl E	215 Schnoor Theodor
112 Hallabrin Jan	216 Schwarz Emma Miß
113 Harpinska B Mr	217 Siman Sam
114 Henes Joseph	218 Sirwid Joseph
115 Henninger Marie	219 Sokulski Albert
116 Horansky A	220 Spendowska Maryi
117 Huta Michal	221 Spengler F J
118 Hurwitz H	222 Srizezek Jozef
120 Idson	223 Stal Perstus
121 Ignas Francisek	224 Stieg Carl
122 Jantowich Adam	225 Stieg Robert
123 Janik Stanislaw	226 Steiniger Vaclav
124 Jaffe S	227 Storanos Jan
125 Jacobsey Peter	228 Stolarski Tofil
126 Javecich Petas	229 Strajnar Franc
127 Jasinski Anton	230 Stopka Stesa
128 Jesner Rebeka Mrs	231 Swarzman J
129 Jeszrenszky Josef	232 Swiatek Jewunia
130 Juhnewicz Juzap	233 Szwedkoski Alex
131 Kalulati Vieronika	234 Tarvonis Josapa
132 Kastilewski Jozeph	235 Twinski Stanislaw
133 Kastler Theod	236 Vanna Georg
134 Kajang Carl	237 Valihier Frank
135 Kernes M Mrs	238 Votavny Frantisek
136 Keil Henry	239 Walat Fransiſek
137 Keje J Rev	240 Wandrie Gustav
138 Kindsris Juzapas	241 Wardzala Stanislaw
140 Kinsch John	242 Walegor Jan
141 Kollarik Paul	243 Warhol Powel
142 Kobor Jozsef	244 Weber Paul
143 Kreutzer M	245 Werth Fritz
144 Krzystyniak Marcin	246 Winkelbauer Martin 2
145 Kuhlmann Morris	247 Wojciak Wojciech
146 Kußwetter Carl	248 Wood Philipp (2)
147 Kulzer Therese Miß	249 Wunder Stefan
148 Kyberskomi B	250 Wysviki Aleksander
149 Langhorst Hermann	251 Yauard Frank
150 Lagenich Jakob	252 Zan Karl
151 Lajawskiki Mariana	253 Zaranka Jurgis
152 Lashehinoty Leis	254 Zimmermann Fred
153 Lang John	255 Zukowska Jozefa
154 Laschober Jozef	256 Zukawski Tomasz

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Papke, Anna G. Falger, 21, 19.
Joseph W. Uher, Mary C. Tomck, 24, 20.
Henry Anderson, Ida Johnson, 23, 23.
Charles H. Allen, Theresa Bessinger, 38, 33.
John Nelson, Gertie M. Nelson, Beide von Geneva, Jll., 52, 38.
Jacob C. Winer, von Sioux City, Ja., Sarah Frank, 38, 23.
Leigh Walker, Selma Saloman, 27, 18.
Fred. W. Erffmeyer, Julia Schening, 28, 22.
Charles B. Blaine, von Englewood, Ind., Jona M. Amos, von Kirkland, Ind., 23, 24.
Michael J. Harnett, Margaret White, 23, 21.
John Barndt, Flora Gorozykowska, 55, 63.
William F. St. John, Bertha M. Collins, 21, 18.
John B. Knight, von Yankton, S. D., Elsie Edgerton, 59, 59.
Herbert A. Ellsworth, Sara E. Sheehey, 28, 21.
Aleksandes Polinski, Anna Komosinska, 28, 29.
Charles Fenery, Anna Kempel, 21, 18.
John R. Woodruff, von Alice, O., Grace B. Andreson, von Vinton, O., 21, 18.
Louis Lobert, Dora Gasdon, 24, 20.
J. Frances Johnston, Helen Halsey, 25, 20.
Harry H. Hall, Adeline C. Howes, 22, 21.
Charles L. Fitch, Blanch Messinger, Beide von Fort Atkinson, Wis., 27, 23.
George R. Rogers, von New York, Eva M. Botham, von Schenectady, N. Y., 40, 38.
Albert H. Zink, Lulu B. Zink, 33, 28.
Henry F. Walker, Minnie Wilson, 23, 18.
Henry Klein, Mary Reichling, 22, 20.
Peter A. Falvey, Claire Failing, 26, 21.
Frank A. Bell, Agnes C. Arland, 21, 18.
William R. Bosberg, Addie Siegfried, 24, 24.
Belle Mercurio, Maria Gilardi, 23, 20.
Charles P. Meeker, Amy Drew, von Philadelphia, Pa., 29, 28.
Tomas Molczycki, Zofia Turman, 26, 19.
George Hopkins, Elizabeth Fair, 24, 24.
Wanrziniecz Bernas, Carolina Pietranczyk, 26, 20.
Ernest M. Todd, Ida M. Minnis, 27, 25
Michael Kmieciak, Ludvina Hodulska, 32, 20.
Edward Dalig, Bertha Reiter, 26, 18.
Charles E. Cummings, Leona L. Bernard, 29, 29.
Hugo P. Mahr, Augusta Korff, 27, 21.
Alexander J. Clarke, Mary McCarthy, 32, 26.
Daniel F. Cleary, Anna Early, 24, 20.
John Davis, Delia McNichols, 28, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. A. Hammett, 1stöck. Brick-Store, 2729 W. Lake Str., $1200.
C. P. Sullivan, 1stöck. Holzanbau, 639 Greenleaf Str., $1500.
John C. Krietenstein, 3stöck. Brick-Apartment-Haus, 3007—3013 Calumet Ave., $38,000.
M. J. Bence, 2stöck. Frame-Wohnung, 5828 Erie Str., $3500.
Johnson & Tomek, 2stöck. Brick-Fabrik, 690—692 Carroll Ave., $7000.
A. S. Anderson, 3stöck. Brick-Flat, 732 N. Fairfield Ave., $4300.
C. Kohn, 1stöck. Brick-Anbau, 171 14. Pl., $2500.
P. D. Rathbone, 1stöck. Brick-Store, 4768 N. Clark Str., $2400.
S. L. Walker, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 942 Reid Pl., $1000.
C. Matz, 2stöck. Brick Privat-Schuppen, 707 Augusta Str., $1000.
Das Michael Reese-Hospital, 2stöck. Brick-Anbau, 2826 Lake Park Ave., $4000.
H. L. Peach, 1stöck. Brick-Cottage, 7137 Inglesside Ave., $1400.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.55—$6.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.20—$5.00; Mastschweine $5.25—$5.30; Schafe $3.40—$3.65.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 20—21c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—6½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.25—$3.50; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $6.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 50—60c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.75—$4.75 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, 20c die Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½ Bushel-Sack; Meerrettich, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—40c per Dutzend; Gurken, 5c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Mooorrüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per Bushel; Süßkorn, 3—4c das Dutzend; Zwiebeln, 10c per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Leset die „Sonntagpost".

"Heutzutage ist Wahrheit Neuigkeit." Kennst Du die letzte Neuigkeit? Jedermann lobt

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe) — $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

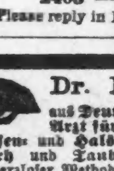
Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

35. Str., Nordostecke Iron Str., 448×477, Geo. R. H. Hughes an Schuyler C. Schenck, $50,000.
Follansbee Str., Südwestecke Milwaukee Ave., 53×100, John B. Overmeyer an Bernard Lawrence, $1.
Milwaukee Ave., 300 F. nordwestl. von Carpenter Str., 25×120, Matilda Wolff u. A. an Louisa Wolff, $1.
Van Buren Str., 141 F. östl. von Rockwell Str., 52×102, W. F. Reed an Wm. A. Craton, $8000.
Oakley Ave., 131½ F. südl. von Taylor Str., 24½×100, Adolph Stucker an Carolina E. Reynolds, $6000.
Hamlin Ave., 277 F. südl. von North Ave., 25×124½, A. S. Anderson an Chas. A. Roberts, $4000.
Temple Str., 132 F. südl. von Chicago Ave., 24×100, Mary D. s Corydon u. A. durch M. in C. an R. S. Peterson, $3293.
Spaulding Ave., 267 F. nördl. von 25. Str., 24½×125, F. Smid an Josefina Hahn, $2050.
Center Ave., Südwestecke 32. Pl., 24×124, M. Clancey an M. E. St. Lawrence, $1.
49. Str., 72 F. westl. von Wallace Str., 24×125, J. M. Cobe an J. M. Haines, $1800.
Fisk Str., zwischen 34. Pl. und 34. Str., 25×124, J. Wolinak an J. Baszynski, $1500.
Lotten 15 und 16, Block 1, Blegens Add. zu Cragin, A. Heathington an F. J. Page, $1.
Millard Ave., 525 F. südl. von 16. Str., 35×133, T. S. Wilce an F. J. Donegan, $1400.
Millard Ave., 560 F. südl. von 16. Str., 40×133, T. S. Wilce an M. Cronin, $1400.
Sangamon Str., 148 F. nördl. von 118. Str., 25×125, O. D. Johnson u. A. durch M. in C. an E. A. Counselman, $1300.
Homan Ave., 176 F. nördl. von Walnut Str., 100×124, State Bank of Chicago an R. Nelson, $1300.
Schuettler Str., 75 F. östl. von N. 51. Ave., 50×123, A. J. Murray an R. L. Graham, $1000.
Lake Str., 48 F. westl. von Campbell Ave., 25×100, W. Brown an E. E. L. Brown, $1000.
Homan Ave., 221 F. nördl. von Ogden Ave., 25×125, J. B. Wilson an Andrew Brisch, $1000.
Jefferson Ave., Nordostecke 54. Str., 110×125, James M. Marshall an „The Society of Mount Carmel", $25,000.
N. 42. Ave., 24 F. südl. von Bloomingdale Ave., 50×125, J. W. Hanford an Isaac S. Stephens, $2000.
Oakley Ave., Südwestecke Dunning Str., 48×110, F. D. Fitch an Sam. L. Waters, $1.
Haddon Ave., 143 F. westl. von Hoyne Ave., 24×120, F. C. Ekow an Sol. Fenchel, $2500.
Haddon Ave., 106 F. östl. von Newton Str., 26×82, M. Blankschau u. A. an R. Prochnow, $1800.
McHenry Str., 129 F. südl. von Blanche Str., 50×104, Nachlaß von S. Stanaczyk an W. Kusch, $1200.
Fulton Str., 89 F. östl. von Sacramento Ave., 25×150, John Lace u. A. durch M. in C. an Abbott L. Baldwin, $4800.
Western Ave., 50 F. südl. von Flournoy Str., 50×125, C. M. Merchant an Emma A. Hamberg, $1.
Millard Ave., 75 F. südl. von 23. Str., 37½×125, und anderes Grundeigenthum, F. B. Preßler an Chas. F. Shepard, $9000.
Dasselbe Grundstück, Chas. F. Shepard an Maude S. Preßler, $9000.
Dearborn Str., 175 F. südl. von 38. Str., 25×110, H. R. Jenkins an Mary A. Wilcox, $2500.
37. Str., 115 F. östl. von Rhodes Ave., 17½×99, James W. Gilmore u. A. durch M. in C. an Chas. B. Corser, $2700.
Bowen Ave., 350 F. östl. von St. Lawrence Ave., 25×124, W. D. Gordon an Margaret Wurzbel, $3500.
Indiana Ave., Südostecke 46. Str., 50×161, James Cockburn an Geo. S. Reebes, $7500.
Halsted Str., 72 F. südl. von 56. Str., 25×120, und anderes Grundeigenthum, Martha A. Hathaway u. A. an Frank B. Hathaway, Rochelle, Jll., $21,480.
Halsted Str., 97 F. südl. von 56. Str., 25×120, und anderes Grundeigenthum, Louis R. Thian u. A. an Martha Hathaway, $10,720.
Halsted Str., 99 F. südl. von 66. Str., 25×124, Claus A. Carlson an Bertha M. de Windt, $9000.
Robey Str., 97 F. nördl. von Giddings Str., 25×106, L. C. Hammond u. A. durch M. in C. an Mary E. Brown, $2900.
Vernon Ave., 75 F. südl. von 83. Str., 50×125, Adelaide Speight an Sarah Matthews, $1100.
N. 42. Ave., 120 F. südl. von Dickens Ave., 25×125, F. D. Fitch an Samuel L. Waters, $1.
Albany Ave., 134 F. südl. von Dickens Ave., 25×150, A. O. Anderson an Anna Jarnecke, $4500.
Milwaukee Ave., 162 F. südöstl. von Leavitt Str., 44×100, und anderes Grundeigenthum, J. F. G. Schmidt an Arthur C. Hoffman, $4000.
Elston Ave., 138 F. nördl. von Front Str., 22½×134½, F. Peylow an Albertina O. Anderson, $3000.
Jackson Str., 75 F. westl. von 45. Ave., 25×125, W. H. Ellison an Barton W. Roß, $4500.
Morgan Str., 288 F. nördl. von 13. Pl., 24×100, Nachlaß von John Flanigan an D. J. Hauptman, $3600.
Marshfield Ave., Südostecke 46. Str., 28½×121, B. McDonough an L. Zoetke, $2800.
41. Str., Nordostecke Cottage Grove Ave., 18½×90, W. H. Crawford u. A. an John H. Crawford, $000.
Belle Plaine Ave., Nordostecke N. 43. Ct., 70×119, A. H. Fetta u. A. durch M. in C. an John Robertson, $3295.
Rhodes Ave., 162 F. südl. von 71. Str., 50×125, The Elsdon Loan Association an L. S. Cole, $2500.

Chichester's English

PENNYROYAL PILLS



Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. fp14,dosamo,1j

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,**

404 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.

Prospekte und brieflich Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb,mifa*

Dr. J. KUEHN,

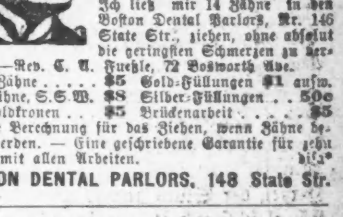
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—4, 6—7. Sonntags 10—11. 5na,tcd*

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

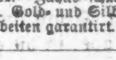


Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne ..... $5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silber-Füllungen ... 50c
22k. Goldkronen .. $5 Brückenarbeit ... $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. dif*

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjs

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen. Keine Einspritzungen. Keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal,fon

Krebs

Unbedingt kurirt,

Ohne Gebrauch des Messers, durch das Dr. Walker Krebs-Mittel.

Ueber 25 Jahre Erfahrung. Gründlich geprüft, vielfach indossirt. Wir sagen, wir kuriren Krebs ohne das Messer, und wir meinen genau, was wir sagen. Schreibt oder sprecht vor für Zeugnisse.

CROWN MEDICAL CO., 519 Inter Ocean Bldg., Chicago. 30jn,sa,lm

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

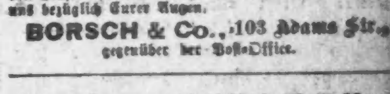
Weltberühmte, preisgekrönte

Kneipp Kur.

Sichere Heilung aller Krankheiten ohne Medizin. Chronisches Magenleiden, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Frauenkrankheiten. Fettsucht, Rheumatismus, Gicht, Blutvergiftung, Asthma, Blasenstein, Nerven- und Gemüthskrankheiten. Rascher Erfolg.

Dr. Rothschild, Dir. 2011 Wabash Ave.

aug18,sa,mi*



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Schwache Männer

arbeiten täglich, aber leiden an einer eigenthümlichen Schwäche **ohne krank zu sein.**

Wartet nicht bis Ihr krank seid.

Ihr solltet sofort einen **ehrlichen Doktor** konsultiren, der Euch die besten Dienste bietet und Euch heilt, so daß Ihr **geheilt bleibt.**

Männer 40 Jahre alt, oder so ungefähr, die Ihr Euch fortwährend überarbeitet, auf der Farm, im Laden oder in der Office, und doch die Vergnügungen des Lebens sucht, hört einmal auf, Ihr könnt nicht lange das Licht auf beiden Enden brennen. Sprecht bei dem Wiener Spezialarzt vor, er wird Euch auf's Neue für die Arbeiten und Freuden eines kräftigen, mittleren Lebensalters ausrüsten.

Junge Männer, die Ihr körperlich schwach seid, entweder durch den früheren Mangel an Wissen oder schlechte Gewohnheiten, die Ihr Euch wundert, weshalb Ihr Schmerzen in den Lenden, Flecken vor den Augen habt, matt, nervös und müde seid, und schlechtes Gedächtniß habt, konsultirt den Wiener Spezialisten. Holt Euch ein ehrliches Urtheil.

Alte Männer, nachdem Ihr alle sogenannten Spezialisten versucht und alle Hoffnung aufgegeben habt, geheilt oder auch nur geholfen zu werden, laßt Euch untersuchen von dem Wiener Spezialisten. In der Werkstatt der Natur gibt es Mittel für Jeden, auch eins für Euch. Verschafft Euch Linderung von dem schrecklichen Blasenleiden. Werdet wieder jung.

Geheime Leiden, Striktur, Varicocele, Gleet, Gonorrhoea, Hydrocele, Blutvergiftung und andere akute und chronische Krankheiten der Geschlechts-Organe der Männer schnell geheilt, so daß sie geheilt bleiben.

Elektrizität ist Leben, mittelst unseres wunderbaren elektrischen Apparates heilen wir alle Krankheiten des Nerven-Systems.

Sprechstunden: 9—12 Vm., 2—7 Nm.
Mittwochs nur 9—12. Sonntags 10—1 Nm.

New Era Medical Institute

Zimmer 507—508, NEW ERA BLDG.

Nehmt den Elevator bis zum 5. Floor. Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten— wie Blutvergiftung in allen Stadien— **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Mun,mi,son—3ll

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.00 V.	7.30 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City	* 3.00 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 965 Main.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	3.30 N	6.50 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		∣ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:28 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ∣ Nur Sonntag.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs.	Ankunft in New York	3.30 Nachm.
	„ Boston	5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds.	„ „ New York	7:50 Vorm.
	„ Boston	10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm.	Ankunft in New York	3:00 Nachm.
	„ Boston	4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds.	„ „ New York	7:50 Vorm.
	„ Boston	10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm.	Ankunft in New York	3:30 Nachm.
	„ Boston	5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds.	„ „ New York	7:50 Vorm.
	„ Boston	10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	∣ 8.35 V	∣ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	∣ 5.30 N	∣11.20 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	∣10.05 V	∣ 7.20 N
Rockford & Dubuque	∣ 3.00 N	∣ 1.30 N

*Täglich. ∣Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	† 6.30 V	† [illegible]
	* 6.30 N	* 9.30 [illegible]
Des Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	*10.25 V

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Aus hohen Kreisen. — Unsere New Yorker Aristokraten in Newport. — Wie sie wohnen und was sie treiben. — Eine Sommerfrische, wo Plebejer nicht geduldet werden. — Sogar ihren Leib-Berichterstatter haben sie. — Von den hochwichtigen Dingen, die er nach New York meldet.

New York, 30. Aug. 1900.

Wie gesagt, es ist wirklich der merkwürdigste Sommer, dessen ich mich im Lande der sogenannten Freien entsinnen kann. Immer noch geschehen ununterbrochen die absonderlichsten und unterhaltendsten Sachen. Man müßte 1000 Augen und Ohren haben, um Alles festzuhalten und 1000 Scheeren, um Alles auszuschneiden, was da ausschneidenswerth erscheint. Da finde ich zum Exempel wieder Etwas aus Newport. Sie haben doch schon von Newport gehört, dem hocharistokratischen Badeplatz und Sommeraufenthalt der New Yorker feinen Gesellschaft auf Rhode Island? Da ist es märchenhaft. Eine Villa liegt da neben der andern hoch oben am Strande, wo man den herrlichen Ausblick über's Meer hat, und um die Landhäuser herum ziehen sich die herrlichsten Gärten von einer geradezu tropischen Pracht mit den seltensten Pflanzen darin, lauter hocharistokratischen Pflanzen natürlich, wie sich das gehört, die einen hocharistokratischen Duft ausströmen. Ja selbst die Schmetterlinge, die um die Blüthen gaukeln, sind hocharistokratisch, von der feinsten Sorte, mit blauem Blut in sich. Als ich einmal meinen Freund Vanderbilt daselbst besuchte, den inzwischen verstorbenen Cornelius, Sie wissen schon, wollte sich ein elender plebejischer Kohlweißling an den Blüthen in Vanderbilts Garten gütlich thun. Sofort kam ein Diener herbeigestürzt und jagte ihn aus dem Garten. Aber die Vanderbilts von der Linie Cornelius und von der Linie William K. sind nicht die einzigen vornehmen Leute in Newport. Auch die Astors sind dort zu finden, hauptsächlich der Colonel John Jacob, der im spanischen Kriege eine ganze Batterie aus eigener Tasche auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt hat und seitdem den Titel Held erster Klasse führt. Selbstverständlich sind auch die Whitneys vertreten, besonders die eine Tochter, die den englischen Aristokraten Almeric Hugh Paget geheirathet hat. Ferner hat der Elbridge T. Gerry in Newport sein Landhaus, derselbe Gerry, der nicht duldet, daß unschuldige kleine Kinder auf der Bühne auftreten und die kleinen Kinder vor sonstigen Grausamkeiten schützt als Präsident der „Society for the Prevention of Cruelty to Children". Dann sind da die Schermerhorns, die Beekmans und die Oelrichs (sprich Ulrix) vom „Norddeutschen Lloyd". Seit die „Deutschland" von der Hamburger Linie den „Kaiser Wilhelm den Großen" von der Bremer Linie so glänzend geschlagen hat, ist mit „Ulrix" nicht gut Kirschen essen. Ein Farmerjunge fand das zu seinem Schaden aus, als ihn „Ulrix" auf einem seiner Kirschbäume erwischte. Aber noch andere Leute können ein Liedchen davon singen. Ein naseweiser Zeitung-Jüngling hatte eines Morgens seinen Kodak auf die noch immer reizende Mrs. Oelrichs gerichtet und im nächsten Augenblick flog der Kodak mit Hilfe von Hermanns kräftigem Fuß gen Himmel. Sie glauben gar nicht, wie stark der Hermann ist. Am nächsten Tage wurde die ganze Geschichte länglich und breitlich an die Zeitungen nach New York gemeldet, denn die Newporter Aristokratie hält sich einen eigenen Leib-Berichterstatter, der eigens dazu da ist, dergleichen welterschütternde Heldenthaten unserer Aristokraten nach New York zu schreiben. Nichts ist ergötzlicher, als die Berichte dieses Leib-Berichterstatters. Neulich berichtete er ganz aufgeregt das Folgende: „Gerade eine Minute lang war Mrs. William K. Vanderbilt jr. am Sonnabend Abend in nicht geringen Schrecken versetzt. Mr. und Mrs. Vanderbilt fuhren in ihrem neuen Automobil langsam die Bellevue Avenue entlang, als plötzlich um eine Biegung des Weges herum zwei durchgehende Pferde, die vor eine Kutsche gespannt waren, dahergesaust kamen. Im nächsten Augenblick waren die Pferde in der Nähe von Mr. und Mrs. Vanderbilt und immer näher kamen sie. Leute, die vorbeifuhren und den Vorfall mitansahen, glaubten, die Sache würde ein böses Ende nehmen, wie es Anfangs schien, aber eine starke und geschickte Hand hinter den Pferden hielt sie in Zaum, ehe sie ein Unglück anrichten konnten. Mrs. Vanderbilt war natürlich nicht wenig beunruhigt infolge der fatalen Situation, aber bald hatte sie ihre Fassung wiedergewonnen und war im Stande, ihre Fahrt fortzusetzen." Gräßlich, dieser schaurige Unglücksfall, der eine ganze Minute lang Mrs. William K. Vanderbilt jr. in Schrecken versetzt hat. Gott sei Dank, daß die hohe Frau mit dem Schrecken davongekommen ist. Wie nun, wenn ein Zusammenstoß erfolgt wäre und sie wäre aus dem Automobil geflogen gerade auf den dicken „Ulrix" vom „Norddeutschen Lloyd" und hätte ihm ein Loch in den dicken Bauch gestoßen? Was dann? Und wenn sich dann noch gar der William sein Allerhöchstes Nasenbein zu brechen geruht hätten, wäre es dann nicht nöthig gewesen, sofort sämmtliche Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden New York's auf Halbmast zu ziehen?

Als Kaiser Friedrich noch „Unser Fritz" und simpler Kronprinz war, stand in einem Berliner Blatte eines Morgens wie folgt zu lesen: „Sr. Kgl. Hoheit der Kronprinz gingen gestern Nachmittag in Begleitung Ihres Adjutanten die Sieges-Allee entlang, als Sr. Kgl. Hoheit Ihr Taschentuch fallen ließen, ohne es zu merken. Ein Droschkenkutscher, der in der Nähe hielt, sprang vom Bock, hob das Taschentuch auf und überreichte es dem Kronprinzen, der es mit einem leutseligen „Ich danke Ihnen vielmals!" in Empfang nahm. Darauf setzte er seinen Spaziergang fort." Was für ein Unterschied ist zwischen dieser Meldung des Berliner Reporters und derjenigen des Newporter Leib-Berichterstatters? Können mir das vielleicht Diejenigen sagen, die immer so rasch bereit sind, über das Schweifwedeln vor Königlichen Hoheiten die Nase zu rümpfen und im Brustton der Ueberzeugung auszurufen: „So was ist doch in Amerika nicht möglich!" Tout comme chez eux. Ich habe stets behauptet, daß sich der Amerikaner rapide entamerikanisirt und sich schon heute kaum noch von dem so selbstgefällig belächelten Europäer unterscheidet.

Die angeführte Prachtleistung des Leib-Berichterstatters ist nicht die einzige in ihrer Art. Ein anderes Mal meldete er aus „hohen Kreisen" Folgendes: „Die Newporter Villenbesitzer hören mit Vergnügen, daß Mrs. Cornelius Vanderbilt und ihre jüngere Tochter, Miß Gladys Vanderbilt, am 22. August von Europa absegeln, um für den Rest der Saison nach Newport zu kommen. Seit man sich erzählte, daß die Hochzeit von Alfred G. Vanderbilt mit Miß Elise French im Oktober stattfinden werde, haben sich die Villenbesitzer gedacht, daß das mehr als ein Gerücht sei. Jetzt sind sie überzeugt, daß, wenn auch die Hochzeit noch nicht im Oktober stattfinden sollte, sie doch jedenfalls in nächster Zeit stattfindet." Jedenfalls schön gesagt. Ganz New York ist darob in begreifliche Aufregung gerathen und sieht dem freudigen Ereigniß mit größter Spannung entgegen. Das Volk hat dadurch die tröstende Gewißheit, daß das erlauchte Geschlecht Derer von Vanderbilt noch lange blühen und gedeihen wird. Uebrigens, wissen Sie, theuerer Leser, daß der ganze Grund und Boden in Newport, wo die vornehmen Villen stehen, den Aristokraten gehört, und daß dort Niemand sich ein Landhaus bauen kann, der von den Vanderbilts, den Astors und den Andern nicht für voll angesehen wird, das heißt, nicht von Adel ist? Wenn das nicht der reine Hohn auf die demokratische Republik ist, dann weiß ich nicht was sonst.

Es scheint aber, daß die "misera pleps", das gemein Volk, bereits auf die Wandlung der Dinge aufmerksam wird. Das Volk hat eine feine Nase für Dergleichen und wittert schon etwas von europäischem Klassen- und Kastengeist, der sich immer deutlicher im Lande der sogenannten Gleichheit bemerkbar macht. Karakteristisch hierfür sind die Vorgänge in der letzten Sitzung der „Central Labor Union". Bei dieser Gelegenheit beschwerte sich der Delegat einer Gewerkschaft bitter darüber, daß die arme Waschfrau mit ihrem Korbe eine Ewigkeit an der Straßenecke stehen könne, ehe es einem Straßenbahnwagen-Führer einfiele, auf das Zeichen der Waschfrau hin anzuhalten. Die von Diamanten strotzende vornehme Dame mit ihrem Hunde auf dem Arme brauchte jedoch nur die Nase etwas höher zu heben und gar nicht erst mit der Hand zu winken und sofort bremse der Wagen-Führer, daß er sich fast die Arme ausrenke. Die Dame mit den Diamanten dürfe auch ruhig ihren fetten, vor Asthma schnaufenden Köter mit in den Wagen nehmen, ohne daß der Schaffner dagegen Einsprache zu erheben wage, obwohl das Gesetz das Mitnehmen von Hunden in Straßenbahn-Wagen verbiete. Aber die Beschwerde des Volksmannes, die der zuständigen Behörde unterbreitet werden soll, wird Nichts nützen. Die allgemeine Gleichheit verschwindet unaufhaltsam. Manche behaupten, sie wäre schon verschwunden.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:

New York, d. 23. Aug. 1897. Dr. Richter's "ANKER" PAIN EXPELLER ist ausgezeichnet als locale Application gegen Rheumatismus, Gicht, Verrenkungen u.s.w. W. Thompson M.D. Pract. Arzt 214 WEST 25th ST.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Pfuschermedizinen. — Wir treiben keine Marktschreierei, aber **ANAKESIS**, das große **Hämorrhoidenheilmittel**, hat Tausende kurirt, nachdem Waschmittel, Salben und allerlei Pfuschmittel nicht angeschlagen hatten. Es wird von Aerzten aller Schulen gutgeheißen. Es ist ein einfaches mit Medizin präparirtes Einführungsmittel, wirkt als ein Instrument, Erweichungsmittel und Medikament, gewährt sofort Linderung und wird für ein untrügliches Heilmittel erklärt. Preis $1.00. Probe **frei.** Franco verschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. di,dosa

Der Geschäftsreisende als Statist.

Die Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden läßt den 85jährigen holländischen Schauspieler Jubels folgende Schnurre erzählen: „Es war in Zwolle, ein paar Jahre her, so um 1850 herum, da wollten wir „De schipbreuk der Perouse" spielen. Bisher hatte uns der Kommandant stets soviel Soldaten als Statisten überlassen, wie wir nöthig hatten. Als aber diesmal der Inspizient mit der Bitte um Mannschaften zu ihm kam, wurde er abgewiesen. Es war kurz vor der Vorstellung, ich saß gerade im Hotel beim Essen, als der Inspizient mit der Hiobsbotschaft zu mir kam. Ich sagte ihm einfach, daß ich keine Statisten aus den Hemdsärmeln schütteln könne und daß er selbst dafür sorgen müsse; aber in Wirklichkeit war mir die Geschichte gar nicht egal. In dem Stück mußten mindestens 12 Todte fallen und für röchelnde Verwundete hatte ich auch einige befähigte Leute nöthig; woher die nehmen? Da fiel mein Blick auf die Tafelrunde, die aus lauter Geschäftsreisenden, geriebenen Jungens, bestand; ich versprach ihnen eine feine Flasche, und da waren sie sofort bereit, als Matrosen in Kampf und Tod zu zieh'n. Einer war darunter, der Reisende einer Oelfirma in Rotterdam, der war so dick, daß er sich nur mit Mühe in den größten vorhandenen Trikot zwängen konnte, nachdem er sich seiner Unaussprechlichen entledigt hatte. Im Uebrigen machte er sich als Matrose vorzüglich und kämpfte mit dem Feinde wie ein Held. Als er fiel, fiel auch der Vorhang. In diesem Augenblick entstand ein Lärm, daß ich glaubte, das Theater fiele ein. „Hurrah" und „Bravo" wurde gerufen, aber auch pfeifen hörte ich. Somit enormer Erfolg! Ich stand auf der Bühne und rief: „Vorhang hoch!" Wieder der Lärm. „Nochmals Vorhang hoch!" Nun kam der Inspizient mit krebsrothem Kopf angesaust. „Runter mit dem Vorhang!" schrie er, „wir sind verloren, der Gouverneur, seine Frau, der Kommandant . . . ach, ach!" „Was ist denn los?" rief ich. „Ach, schau dir mal den dicken, todten Matrosen an", stöhnte er. Ich lief zur Rampe, auf deren äußerstem Rand die „Leiche„ lag. Ein Schauer faßte mich. Auf der Sitzfläche war der Trikot gesprungen und . . . na, den Rest kann man sich denken. Auf Armlänge von der Gouverneurin lag das dicke Unglück, unbewußt dessen, was ihm widerfahren war. Als ich ihm die schreckliche Kunde mittheilte, sagte der schauderhafte Mensch: „'n Glück, daß mich meine Kunden von der Seite noch nicht kennengelernt haben." Am folgenden Tag gab mir der Kommandant, der zu Hause sehr gelacht haben soll, wieder die nöthigen Soldaten."

— Bewiesen. — „Ja, 's Leben ist schwer," sagte der Cohn zu seiner Frau, da wog seine Tochter Sarah hundertfünfundzwanzig Kilo!

— Neues Wort. — Kanzlist: „Der neue Geheimrath ist ja bereits außerordentlich gut bei dem Minister angeschrieben". — Sekretär: „Ja, bei dem exzellenzelts bereits".

— Ein schwieriger Patient. — A.: „Ich glaubte, der Arzt hätte Ihnen das Biertrinken verboten?" — B.: „Ja, aber der kennt mich nicht; mir braucht man nur etwas zu verbieten, dann thu' ich es erst recht!"

— Auf der Vizinalbahn. — Passagier (ungeduldig): „Donnerwetter, warum fährt denn der Zug auf einmal gar so langsam?" — Schaffner: „Ja, wissen S', damit sich der Zugführer nicht schneidet . . . der rasirt sich gerade!"

Exkursion nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück, via Nickel Plate-Bahn, Fahrpreis $4.00 für die Rundfahrt, wegen des Encampment Union Veteran Legion. Tickets zum Verkauf 9. Sept. bis einschließlich 12. September, giltig für Rückfahrt bis 18. September 1900, und haben Giltigkeit an irgend einem unserer drei täglichen Züge von Chicago um 10:35 Vorm., 2:30 Nachm. und 10:30 Abends. Vestibul-Schlafwagen und erster Klasse Bedienung in jeder Hinsicht.

Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago.

Schreibt John Y. Calahan, Gen'l Agent, 111 Adams Str., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten oder telephonirt Central 2057. 25ag,jami—Sìv

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE,

Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird: eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu ersetzen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. **Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel** und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig, Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,
519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.
10jl,didosa,1j

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren
nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht,
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
didosa*

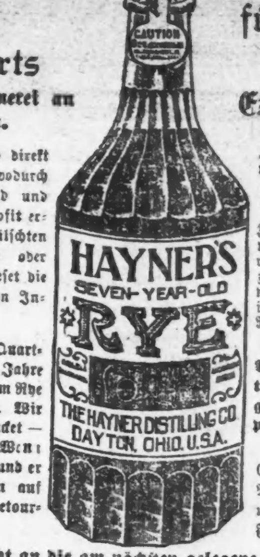
Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19ibdsl!

REINER RYE WHISKEY

4 volle Quarts für $3.20

Direkt von der Brennerei an Konsumenten.



Unser ganzes Produkt wird direkt an Konsumenten verkauft, wodurch Verfälschungen unmöglich sind und Euch des Zwischenhändlers Profit erspart bleibt. Falls Ihr unverfälschten Branntwein für medizinische oder anderweitige Zwecke braucht, leset die folgende Offerte. Es wird von Interesse für Euch sein.

Wir schicken Euch vier volle Quartflaschen von Hayners sieben Jahre altem doppelt Kupfer destillirtem Rye für $3.20, Expreßkosten bezahlt. Wir verschicken ihn in einfachem Packet — ohne Angabe des Inhalts. Wenn Ihr ihn erhaltet und schmeckt, und er gefällt Euch nicht, schickt ihn auf unsere Kosten zurück und wir retourniren Eure $3.20.

Expreßkosten bezahlt.

Ein hundert und fünfzig tausend Kunden in den Vereinigten Staaten trinken unseren Whiskey. Genügender Beweis für seine Reinheit und Qualität, nicht wahr? Spart die enormen Profite des Zwischenhändlers. Solcher Branntwein, wie wir ihn zu $3.20 offeriren, ist anderswo nicht unter $5 zu kaufen. Unsere Brennereien wurden etablirt in 1866. Wir sind im Brennerei-Geschäft mit gutem Ruf seit 33 Jahren.

Referenzen—State National Bank, St. Louis; Dritte National Bank, Dayton, oder irgend eine der Expreß Kompagnien.

Bestellungen für Ariz., Colo., Cal., Idaho, Mont., Nev., N. Mex., Ore., Utah, Wash., Wyo. müssen auf 20 Quarts lauten, Fracht bezahlt.

Schreibt an die am nächsten gelegene Adresse.

THE HAYNER DISTILLING CO. 305-307 S. Seventh Str., ST. LOUIS, Mo. 226-232 W. Fifth Str., DAYTON, Ohio.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
lokmi,sa,1j

Deutsche Werthpapiere.
OTIS, WILCOX & CO.,
Bankiers, im „Temple", 186 La Salle Str., haben eine Deutsche Werthpapier-Abtheilung unter der Leitung des Herrn H. Wollenberger, früher bei der Deutschen Bank. Diese Firma hat Deutsche Reichsanleihe (German Government Bonds) und auch andere unbedingt sichere amerikanische Bonds zum Verkauf an Hand und ist bereit, über Geldangelegenheiten jeder Art Auskunft zu ertheilen. 20ag,1mo*X

E. R. HAASE & Co.
84 LaSalle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sa* E. R. Haase, Sekretär.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. m18,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11lb,mmsa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samil1j

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 461. E.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 4. Sept.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Dienstag, 4. Sept.: „Deutschland", Expreß, nach Hamburg.
Mittwoch, 5. Sept.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 6. Sept.: „La Touraine" . . . nach Havre.
Donnerstag, 6. Sept.: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 6. Sept.: „Großer Kurfürst", nach Bremen.
Samstag, 8. Sept.: „Maasdam" . . . nach Rotterdam.
Dienstag, 11. Sept.: „Lahn" . . . . . . nach Bremen.
Mittwoch, 12. Sept.: „Westernland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abd. Sonntags 9—12 Uhr

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdsa,1

Erben-Aufruf.
Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:**
Auch, Jacob Friedrich, Erbschaft 1300 Mark, aus Unterfielmingen.
Braun, Albertine Luise, aus Balingen.
Bruestle, Karl Christian, aus Derdingen.
Burkhardt, Johann, Erbschaft 1800 Mark, aus Hohenklingen.
Eberwein, Friedrich, Erbschaft 2000 Mark, aus Vaihingen a. F.
Gmelin, Gottlob, Erbschaft 2500 Mark, aus Glems.
Hohenberger, Johannes, Erbschaft 1500 Mark, aus Plattenhardt.
Hoerz, Johann Georg, Erbschaft 2500 Mark, aus Bolanden.
Leng, Athanasius, aus Stetten.
Mueller, Ludwig, aus Sindelfingen.
Reinert, Karl Immanuel, Erbschaft 2431 Mark, aus Oelbronn.
Schweizer, Karl, Erbschaft Erbschaft 2300 Mark, aus Oberfielmingen.
Schwinghammer, Lydia Luise Karoline, aus Ludwigsburg.
Stegmiller, Ludwig, aus Reichenbach.
Treffinger, Friedrich, Erbschaft 1100 Mark, aus Derdingen.

Vollmachten, besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
30ag,bosadi*

Schiffskarten.
$25.00 nach Europa
$29.50 von (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 1jbdsl1
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.